

Fühle deine Stadt. Wiesbaden.

sensor

März 2013 Nr.11

LUST AUF KINDER – EARTH HOUR – **STICHWAHL UM DEN OB-SESSEL**
KORBJAGD HINTER GITTERN – **PAUL KUHN INTERVIEW** – BARKULTUR



Jetzt
auch als
Abo!
Infos S. 43

Editorial

Kinder, Kinder, liebe Wiesbadener!

Als wir beschlossen hatten, dass „Lust auf Kinder“ das Titelthema dieser sensor-Ausgabe werden sollte, verschickte ich ein entsprechendes Rundschreiben an diverse Wiesbadener Institutionen, Einrichtungen und Firmen mit „Kinderbezug“. „Lust auf Kinder – ist das Ihr Ernst?“ schrieb der Leiter eines Nachhilfeeinstituts zurück. Ich war überrascht, hatte keinen blassen Schimmer, woran er sich störte. Erst nach längerem Grübeln bekam ich eine Idee, in welche Richtung die Frage zielte, wollte und will mir aber gar nicht genauer ausmalen, welche Assoziation dieser Angeschriebene (als einziger) hatte. Irritiert war ich trotzdem. Nun ist Google nicht gerade die moralische Instanz unserer Zeit, aber als Gradmesser bei offenen Fragen doch ganz gut zu gebrauchen. Also gab ich „Lust auf Kinder“ ein. Und traute meinen Augen nicht: Seitenweise „KEINE Lust auf Kinder“ spuckte die Suchmaschine aus, aber absolut keine „Lust auf Kin-

der“. Sätze wie „Deutsche haben keine Lust auf Kinder“ und „Warum Deutsche keine Lust auf Kinder haben“ sprangen mir entgegen. Dann, endlich, auf Seite 4: „Ein Staat, der Lust auf Kinder macht“. Es ging um Frankreich. Ob die Wiesbadener Bundesfamilienministerin Kristina Schröder dazu beitragen kann, dass „Lust auf Kinder“ jemals auch im Zusammenhang mit Deutschland bei Google auftaucht? Wohl kaum, wenn man der kürzlich erschienenen „Spiegel“-Titelstory über wirkungslose Familienförderungsmaßnahmen ihres Hauses glaubt.

Ob ausgerechnet Wiesbaden, wie der OB aktuelle Statistiken zur bundesweit überdurchschnittlichen (aber trotzdem sehr niedrigen Geburtenrate) unserer Stadt gerne interpretiert, Lust auf Kinder macht, sei einmal dahin gestellt. Was hingegen fest steht und im Straßenbild unübersehbar ist: Wiesbadener haben Lust auf Kinder. Einige von ihnen erzählen Ihnen in dieser Ausgabe ihre ganz per-

sönliche Geschichte. Sie erfahren von ihrem Glück und ihren Freuden, aber auch von ihren Problemen. Und davon, wie sie diese meistern. Außerdem zeigen wir Ihnen viele Angebote in unserer Stadt, auf die speziell Eltern und ihre Kinder Lust haben oder bekommen könnten. Und natürlich wie in jedem Monat jede Menge für jedermann. Sei es Basketball hinter Gittern, die „Earth Hour“ für den Klimaschutz oder das Interview mit der bald 85-jährigen Jazzlegende Paul Kuhn – ich hoffe, Sie haben auch in diesem Monat Lust auf sensor.

Dirk Fellinghauer
sensor-Papa

PS: Unser Baby sensor wird 1 Jahr alt. Am 6. April feiern wir Geburtstag im Kulturpalast. Halten Sie sich den Abend schon mal frei. 1 Jahr sensor – was sagen Sie dazu? Wenn Sie Lust haben, schreiben Sie mir an dfellinghauer@vrm.de. Gerne veröffentlichen wir Ihre Statements im Geburtstags-sensor.



(((6



(((18



(((35

Viele Jubiläumsangebote!

Zu jeder gekauften Ray Ban Sonnen- oder Korrektionsbrille schenken wir Ihnen die Gläser.*

*Bei Sonnenbrillen getönte Einstärkengläser in Sehstärke. Bei Korrektionsbrillen Einstärkengläser – inklusive Entspiegelung und Härtung (Sph -6,0 – +4,0 Cyl +2,0). Dieses und viele weitere Angebote bis zum 30. März 2013 bei Brillen Bouffier.

Ihr Spezialist für gutes Sehen und Hören seit 1933.

www.bouffier.de

BOUFFIER

Impressum

Verlag GLM

Gesellschaft für lokale Medien mbH
Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Bernd Koslowski, Veronika Madkour,
Dr. Hans-Paul Kaus
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
(zugleich Anschrift der V.i.S.d.P.)
Eine Tochtergesellschaft der
Verlagsgruppe Rhein Main (VRM)

Redaktions- & Anzeigenleitung
Dirk Fellinghauer (Verantwortlich i.S.d.P.)
Langgasse 21 – 65183 Wiesbaden
Tel: 0611/355 5268 Fax: 0611/355 3355
www.sensor-wiesbaden.de
hallo@sensor-wiesbaden.de

Designkonzept Miriam Migliuzzi

Layout/Satz Thorsten Ullrich, www.1751pi.de

Titelbild Susana González

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Text Anja Baumgart-Pietsch, Rebekka Farnbacher, Jan Gorbach, Hendrik Jung, Martin Mengden, Alexander Pfeiffer, Dorothea Rector, Falk Sinß, Selma Unglaube, Sebastian Wenzel, André Werner
Foto/Illustration Tim Dechent, Mary Goldfinger, Marc „King Low“ Hegemann, Simon Hegenberg, Ullrich Knapp (K20), Arne Landwehr, Frank Meißner, Kai Pelka, Christof Rickert, Rafael Toussaint, Heinrich Völkel und Andrea Diefenbach, Veranstalter- und Herstellerfotos, Repro / ISDN Team

Lektorat Hildegard Tischer, www.rhbt.de

Praktikantin Kea von Garnier

Redaktions- und Anzeigenschluss:
15. des Vormonats

Verteilung
Rhein Main Verteilerdienst Arenz GmbH & Co. KG
kostenlose Auslage in Wiesbaden | Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen | Gesamtauflage 40.000 Exemplare (20.000 Mainz / 20.000 Wiesbaden)

Wirtschaftlich beteiligt i.S. §9 Abs. 4 LMG Rh.-Pf.:
Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz
pHG: Verlagsgruppe Rhein Main
Verwaltungsgesellschaft mbH
Geschäftsführer: Hans Georg Schnücker (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper, Mainz

Druck
Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG
Alexander-Fleming-Ring 2
65428 Rüsselsheim

Social Media
www.facebook.com/sensor.wi
www.twitter.com/sensorWI

sensor Wiesbaden ist Mitglied im Wirtschafts- und Marketingverband Wiesbaden und Medienpartner von ECHT Wiesbaden.

Wir danken unseren Förderabonnenten
Andrea Baermann, Jan Deppisch, Sabine Drotleff, Barbara Haase, Peter Kabelitz, Sabine Krug, Sven Moritz.
www.sensor-wiesbaden.de/abo

Inhalt

- 6))) **Titel:** Lust auf Kinder – Aufregend schöne Herausforderung
- 10))) **Earth Hour für den Klimaschutz**
- 11))) **OB:** So hat Wiesbaden gewählt
- 14))) **Der große Test:** Kindermode-Läden

- 18))) **Tatortwelten**
- 20))) **Korbjagd hinter Gittern** – Basketball in der JVA
- 22))) **Veranstaltungskalender und die Perlen des Monats**
- 30))) **Das große 2x5 Interview** mit Jazzlegende Paul Kuhn
- 33))) **Barkultur in Wiesbaden**

- 35))) **Geschäft des Monats:** Der Ball
- 41))) **Restaurant des Monats:** WellRitz
- 42))) **Kleinanzeigen und das Orts-Rätsel**



... damit Ihre Kinder sich sonntags schon auf montags freuen.

Tag der offenen Tür

02.03.2013 14–16 Uhr
Langenbeckstraße 5
Wiesbaden

Besuchen Sie uns am Tag der offenen Tür und informieren Sie sich für das Schuljahr 2013/14.

Tel.: 06 11 - 34 10-691 info@pbw-wiesbaden.de www.pbw-wiesbaden.de

sugola design

www.sugola.de
DESIGN@SUGOLA.DE
TELEFON: 0611 97454666
MOBIL: 0176 23107576

Individuelle, handgemalte Wandbilder bringen Farbe und Lebensfreude in Ihre Kinderzimmer.

OBERMAYR BUSINESS SCHOOL
Studienzentrum Rhein-Main der DIPLOMA Hochschule Nordhessen

akk. Studium B. A. Frühpädagogik

Leitung und Management von Kindertageseinrichtungen im Fernstudiengang mit Präsenzunterricht in Wiesbaden.
Dauer: 5 Semester
Start: April 2013

Infos unter: 0611.4475331-0
www.obermayr.com

sensor-Film des Monats:



„Glückskinder“ (restaurierte Fassung)

Mittwoch, 06.03., 20.15 Uhr, Murnau Filmtheater, Murnaustraße 6 (gegenüber Schlachthof)



Sag bloß!

Was ist los? Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-wiesbaden.de

RMH-Chef im Amt



Der neue Geschäftsführer der Rhein-Main-Hallen, Markus Ebel-Waldmann, tritt am 1. März sein Amt an. Der 48-jährige, der aus einer Riege von 72 Kandidaten ausgewählt wurde, muss die Vermarktung der Rhein-Main-Hallen in schwierigen Zeiten auf einem harten Markt meistern. Der „große Freund von Qualitätsführerschaft“ führte seine Erfahrung und sein gutes Netzwerk ins Feld, mit dem er Kundschaft für das „eines Tages schönste, modernste, interessanteste Gebäude der Republik“ gewinnen und halten will.

Dreamers Club schließt

Nach 8 Jahren Clubgeschichte (Fünf Jahre Flagranty, ein Jahr Nero Club und schließlich zuletzt zwei Jahre Dreamers Club) gehen nun die letzten Partylichter im Nerotal 66 aus. „Neue Eigentümer erschaffen Büroflächen und deshalb ist leider kein Clubbetrieb mehr möglich“, meldet Betreiber Ali Soltani. Der Club verabschiedet sich mit einer krachenden Abschiedsparty am 8. März. www.dreamersclub.de

Geschäftswelt

Die Buchhandlung „erLesen“ zieht um von der Niederwaldstraße 8 „über die Straße“ in die Hausnummer 3, wo bisher die Esswerkstatt ihr Domizil hatte.



Vorwerk, das Vertreterprodukt schlechthin, zieht ein in die Langgasse 10. Die Shoperöffnung wird am 16. und 17. März gefeiert. Der Oxfam Shop in der Dotzheimer Straße hat nach Renovierung wieder geöffnet und feiert am 20. März 15-jähriges Bestehen. Das Zoohaus Altrock hat in der Mauer-gasse geschlossen und den traditionsreichen Laden geräumt. Es bleibt tierisch mit dem Einzug von „Gordon – Der gepflegte Hund“.

OB-Wunschzettel

Mit der Entscheidung für eine OB-Stichwahl geht auch eine gute Idee des Wiesbadener Künstlers Marc Ruske in die Verlängerung: Er hat tausendfach Blätter in der Stadt verteilt, auf denen die Bürger ihre Wünsche an den künftigen OB äußern können. Sie werden im Rathausfoyer ausgestellt und dem OB zu Beginn seiner Amtszeit in Buchform überreicht, „als inspirative Lektüre“. Mitmachen geht auch online: www.ob-wiesbaden.de

bern können. Sie werden im Rathausfoyer ausgestellt und dem OB zu Beginn seiner Amtszeit in Buchform überreicht, „als inspirative Lektüre“. Mitmachen geht auch online: www.ob-wiesbaden.de

Gastrowelt



Wo in der Luisenstraße das „Wilhelm“ war, hat nun „Der Pate“ eröffnet. Das Mobiliar inklusive der langen weißen Bank wurde übernommen, die Wände zieren nun Filmplakate. Wo der Reisemarkt am Rande vom Dern'schen Gelände ausgezogen ist, wird künftig Pizza serviert. Indische und afghanische Küche bringt „Chutney's“ ins Luisen-Forum. In der Langgasse eröffnet der erste Frozen Yogurt Store Wiesbadens. „Das besondere ist neben den unterschiedlichen Varianten und Sorten, dass wir auf jegliche künstliche Zutaten verzichten und generell konsequent biologisch und umweltschonend arbeiten“, erklärte uns „Null Grad“-Inhaber Andreas Zersen.

Bouffier 80

In der Rheinstraße 49 eröffnete am 23. Februar 1933 der 23-jährige Augenoptikermeister Ludwig Bouffier die „Optische Zentrale“ und nahm am ersten Tag satte 1,75 Reichsmark ein. Seine Nachfahren feiern in diesem Monat mit speziellen Aktionen für die Kunden 80-jähriges Firmenjubiläum des Geschäftes Brillen Bouffier, das bis heute immer noch als Familienunternehmen geführt wird. www.bouffier.de

Kurze Nacht im Oldtimer



Erstmals findet im Rahmen der „Kurzen Nacht“ der offenen Galerien und Museen vom 13. auf den 14. April das „Rollende Museum“ statt. Rund 60 repräsentative Oldtimer aller Größen und Altersklassen nehmen als „rollendes Kulturgut“ kostenlos Gäste auf einem kleinen innerstädtischen Rundkurs mit 5 Ein-/Ausstiegstellen (in der Nähe bzw. vor den Galerien und Museen) mit. www.kurze-nacht.de, www.rollendes-museum-wiesbaden.de



Elisabeth Rittgardt (31) mit Caspar (6), Polly (4), Lola (2)

Selbstständig

Lebt Ihr in einer familienfreundlichen Stadt?

Ich finde Wiesbaden familienfreundlich.

Wo ist Wiesbaden besonders familienfreundlich?

Im Dichterviertel und Westend wird es immer familienfreundlicher und kinderreicher.

Wo am wenigsten?

Platz der deutschen Einheit, Bleichstraße, Reisinger Anlagen (außer bei der Sommerwiese).

Habt Ihr Geheimtipps für den Familienausflug in der Stadt?

Wir gehen viel in den Wald hinten im Nerotal. Der Klettergarten auf dem Neroberg ist auch super für Kleine ab 4. Und der „Biberbau“ in der Waldstraße.

Falk Fatal

WILL SICH DAS TANZEN NICHT VERBIETEN LASSEN



Ich weiß zwar nicht, was ihr am 29. März macht. Ich weiß nur, was ihr nicht machen werdet: tanzen! Zumindest wenn ihr das Gesetz achtet. Denn an Karfreitag herrscht Tanzverbot in Hessen. Und nicht nur tanzen ist verboten, sondern eigentlich alle öffentlichen Veranstaltungen, die nicht den diesem Feiertag entsprechenden ernststen Charakter tragen. Das Gesetz hat zwar schon ein paar Jahre auf dem Buckel, wird aber immer noch angewandt. Keine Angst, tote Hose wird am Karfreitag in Wiesbaden trotzdem nicht sein. Gaststätten dürfen öffnen. Und wenn ein Gast plötzlich aufspringen und anfangen sollte, sich rhythmisch zur Musik zu bewegen, gibt das noch keinen Ärger. Wenn das aber plötzlich alle Gäste machen würden, könnte der Wirt ein Problem bekommen. Denn ein Verstoß gegen das Tanzverbot kann mit einer Geldbuße von bis zu 1.000 Euro geahndet werden. Doch wer jetzt denkt, er könnte einem besonders missliebigen Kneipenwirt ein Schnippchen schlagen und einfach tanzen, bis dieser zur Kasse gebeten wird, liegt falsch. Denn Tänzer, die sich trotz Aufforderung des Veranstalters nicht an das Tanzverbot halten, müssen ebenfalls zahlen. Selbstverständlich wird das Ordnungsamt die Einhaltung kontrollieren, versichert die Stadt Wiesbaden.

Keine Ahnung, was ihr davon haltet. Ich halte das Gesetz für eine Frechheit gegenüber allen, die nicht Mitglied einer christlichen Kirche sind. Das sind mittlerweile eine Menge. In Wiesbaden ist der Bevölkerungsanteil der beiden großen christlichen Volkskirchen von 1987 bis 2010 von 75 auf 50 Prozent gesunken. Das heißt, die Hälfte der Wiesbadener muss sich einem religiösen Gesetz beugen, obwohl sie nicht Mitglied dieser Religionsgemeinschaften sind. Im gleichen Zeitraum hat sich die Zahl der Muslime übrigens verdreifacht. Rund 30.000 Muslime leben mittlerweile in Wiesbaden. Was wäre das für ein Aufschrei, müsste sich der Rest der Bevölkerung einem muslimischen Feiertag unterordnen.

Jetzt werden einige sagen, wenn ich gegen das Tanzverbot bin, sollte ich auch nicht in den Genuss der arbeitsfreien Tage kommen, die in Deutschland zum Großteil christliche Feiertage sind. Aber hier verhält es sich anders. Denn das Gebot, die Arbeit an diesen Tagen ruhen zu lassen, gilt schon lange nicht mehr. Auch an diesen Tagen wird gearbeitet. Zum Beispiel an Tankstellen, in Bahnhöfen oder in Krankenhäusern. Ganz zu schweigen von dem Heer der Selbstständigen, die arbeiten, wann sie wollen.

Ich möchte keinem Christen vorschreiben, wie er den Karfreitag verbringt. Wer da nicht tanzen will, soll es lassen. Ich möchte nur selbst entscheiden können, wann ich tanzen will. Um nichts anderes geht es mir. Im Übrigen gibt es viele Christen, die das Tanzverbot ebenso ablehnen wie ich.

falkfatal.posterous.com

Rekordstadt Wiesbaden

Die erste deutsche Osteopathie-Professorin kommt aus Wiesbaden. Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst hat Marina Fuhrmann zur Professorin an der Hochschule Fresenius in Idstein berufen. Als bisher einzige Hochschule in Deutschland bietet diese seit 2011 das Studium Osteopathie (Bachelor of Science) an. Marina Fuhrmann hat von Beginn an dessen fachliche Leitung übernommen. Die frisch gebackene Professorin, die mit einer öffentlichen Antrittsvorlesung startete, betreibt in der Oranienstraße eine eigene Osteopathie-Praxis und ist Vorsitzende des Verbandes der Osteopathen.

(Nach einer Idee von Dominik Voigtländer, der mit „Rekordstadt Wiesbaden“ den 1. Preis in der Kategorie „Kreative Ideen“ beim „Tourismuspreis – Für meine Region“ gewann. Welche Rekorde rund um Wiesbaden kennen Sie? Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de)

Aufregend schöne Herausforderung

WIESBADEN HAT EINE ÜBERDURCHSCHNITTLICH HOHE GEBURTENRATE. WAS UNSERE STADT SO FRUCHTBAR MACHT, HABEN WIR NICHT ERGRÜNDET. WOHL ABER, DASS DIE WEGE ZUM KIND UND DAS LEBEN MIT KINDERN SO MANNIGFALTIG WIE SPANNEND SIND.

Text Rebekka Farnbacher
Fotos Arne Landwehr



Alleinerziehend und Angestelltendasein, das konnte sich Lisa Schöniger nicht vorstellen. Gut, dass sie die Geschäftsidee der mobilen Wellness für Schwangere und Mütter hatte. „Sie hat mir dafür die Kraft gegeben“, sagt sie über ihre Tochter Ronja, die hier hochkonzentriert den Einsatz ihrer Glitzerschminke vorbereitet.

Ungeplantes Kinderglück. Suna genießt die Zeit mit ihrer Mama Lale Karahan. Im März kommt ihr Schwesterchen auf die Welt



Ronja ist sauer. Eben galoppierte sie noch wiehern durch die Wohnung und zog ihren Besuch an der Hand mit in ihr Zimmer. „Komm mit, ich will dir den Zauberschrank zeigen!“ Jetzt steht die Dreijährige in ihrem rosa Prinzessinnenkostüm vor ihrer Mutter, die Unterlippe vorgeschoben, die Augen füllen sich mit Tränen. Sie möchte das Kleid nicht für das Foto ausziehen. Es war aber doch so abgesprochen. Sie will aber nicht.

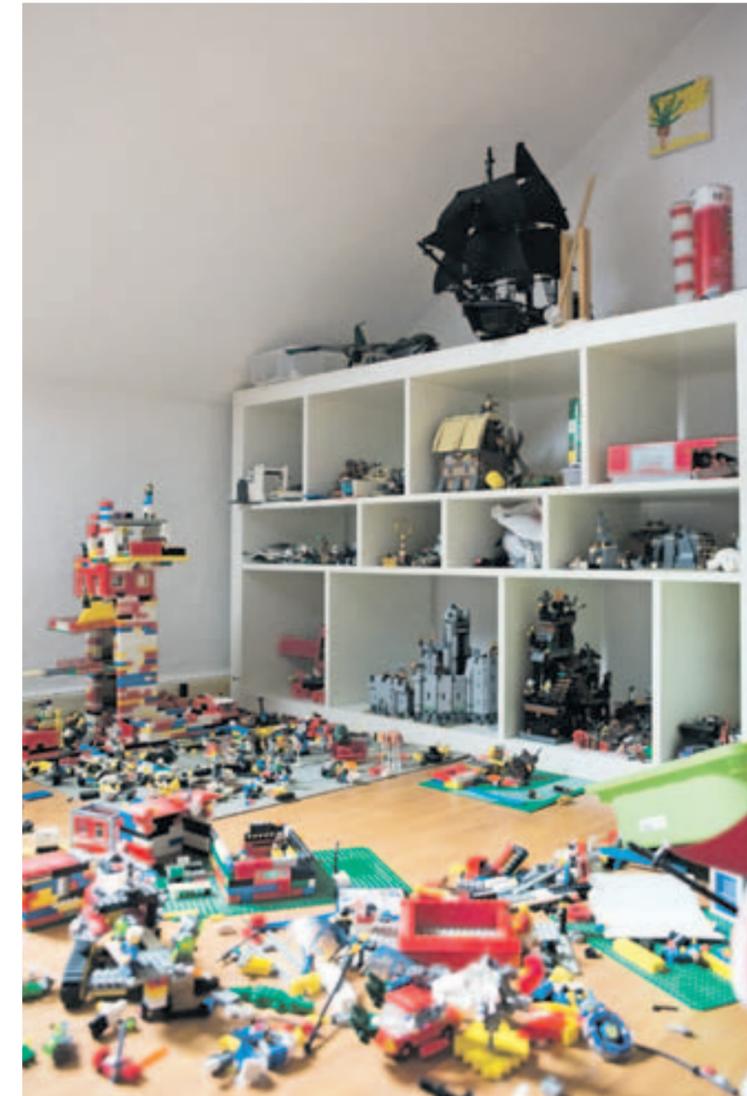
Herausforderung Kindererziehung. Lisa Schöniger, Ronjas Mutter, nutzt den Begriff „Erziehung“ ungern. Sie legt großen Wert auf eine offene Kommunikation mit ihrer Tochter. Über Ronjas leiblichen Vater spricht die allein erziehende Mutter auch von Anfang an offen und ehrlich mit ihr. Die beiden trennten sich noch während der Schwangerschaft. Ronja weiß, dass sie ihn besuchen kann. Sie weiß auch, dass sie einen Stiefvater hat. Zu ihm sagt sie Papa. Den Kontakt zu halten, war eine Entscheidung für Ronja. Ganz einfach ist das nicht immer.

Zwischen Businessplan und Kind

Ebenfalls nicht ganz einfach war für die junge Mutter der Weg in die Selbstständigkeit. Sie kommt aus der Krankenpflege, absolvierte eine staatlich anerkannte Wellnessausbildung und entwickelte die Idee, mobile Wellness für Schwangere und Mütter anzubieten: „Werdende und junge Mütter geben besonders viel für das Kind und stellen die eigenen Bedürfnisse hinten an. Aber gerade in dieser Zeit ist Erholung besonders wichtig.“ Vor Ronjas Geburt entwickelte die damals 26-Jährige ihre Geschäftsidee aus der Arbeitslosigkeit heraus. Zuschüsse bekam sie keine: „Ronja hat mir dafür die Kraft gegeben.“ Mit Schichtdienst in einer Wellnesseinrichtung hätte Lisa Schöniger das Leben mit ihrem Kind nur schwer vereinbaren können. Also bietet sie Massagen, Fußpflege, Energie- und Kosmetikbehandlungen bei den Kundinnen zu Hause an. Am Anfang haben ihr viele Freunde ausgeholfen, Ronja ging in die Kinderkrippe, heute in einen Waldorf-Kindergarten. Zusammen gehen sie gerne auf den Reiterhof Adamstal. Das schafft eine willkommene Abwechslung zum Galoppieren im eigenen Kinderzimmer. Auch wenn die kindliche Fantasie kaum Grenzen kennt.

Über eine lebhaftere Fantasie verfügen auch Erwachsene. Insbesondere wenn sie beim ersten Kind noch sehr vorsichtig sind. „Es kommt schon mal vor, dass mich eine Mutter nachts um drei anruft, weil sie einen Popel in der Nase ihres Neugeborenen entdeckt hat und Angst hat, dass der Sauerstoff nicht bis zum nächsten Morgen reicht“, erzählt die Hebamme Andrea Vierlinger und lacht. In ihrer Wiesbadener Praxis will sie Offenheit vermitteln, „das Wunder des eigenen Kindes zulassen“. Ohne Angst. Denn vielfach würden falsche Vorstellungen vermittelt. Ihr Konzept: viele Angebote, offener Austausch und gutes Networking.

„Netzwerken“ hilft auch auf dem Kinderspielplatz. Suna versucht, das schauklige Netz des Klettergerüsts zu erklimmen. Die Dreieinhalbjährige wirkt



Die Patchwork-Kids Lukas und Janes wissen genau, wie sie ihre Ersparnisse von Weihnachten und Ostern spielbringend anlegen

sehr selbstständig – so auch ihre Fantasie. Sie schaltet ihre Grinsenrübchen ein, holt tief Luft und beginnt mit einem langen „aaalso“ ihren Diskurs über die Frage, wie eigentlich die Fische in die Fischstäbchen kommen. Ein stabiles Netzwerk ist auch Voraussetzung für ihre Betreuung. „Suna ist so, wie sie in unsere Familie passt. Sie ist kein Mamakind, sie hat eigentlich drei Mamas: ihren Vater, ihre Oma und mich“, beschreibt Lale Karahan den Charakter ihrer „Schnupsi“. Beide Elternteile sind vollzeitberufstätig in der Eventbranche. Die Schwangerschaft mit Anfang 30 war nicht geplant. „Ich nahm mir vor, mein Baby zu kriegen und nach zwei Monaten weiterzuarbeiten.“ Schließlich wurde daraus doch ein knappes Jahr Elternzeit. Im März kommt Sunas Schwesterchen zur Welt.

„Gute Erziehung“ ist nicht messbar

Bei ihrem beruflichen Ehrgeiz gehe es der 35-Jährigen nicht um Arbeit oder Karriere, sondern um ihre Entfaltung. Dieses Modell funktioniere aber nur, weil ihr Mann die gleichwertige Verantwortung übernimmt. Mit der Kita, wie auch mit ihrem Arbeitgeber, konnte sie Sonderzeiten verhandeln. Um 15 Uhr verlässt sie ihren Schreibtisch, holt Suna in der Kita ab, bringt sie nach Hause und flitzt zurück ins nächste Meeting, während die Oma auf sie aufpasst: „Es herrscht ein Trend, dass die Anzahl der Stunden für ein Kind über den Wert der Erziehung Auskunft gibt. Aber jede Geschichte ist eben individuell.“ Für Lale Karahan steht im Vordergrund, Kinder natürlich zu behandeln, anstatt sie dauerzubetteln. Ob sie beim zweiten Kind anders plane,



Platz da! Die Patchwork-Geschwister Lilia, Jean-Luc, Jella, Lukas und Jannes passen locker alle aufs Bett

kann sich nicht sagen. Sie habe sich noch kein Programm gemacht. Vielmehr hat sie Gelassenheit gelernt. Perfekte Abläufe gibt es ganz einfach nicht.

„Dinner for one“ – zu acht

Wie sieht der gewöhnliche Tagesablauf in einer 8-köpfigen Patchwork-Familie aus? „Bei uns gibt es keinen gewöhnlichen Tagesablauf“, erklärt Barbara Haker. Sie und ihr Lebensgefährte sind freiberufliche Schauspieler. Oliver Klaukien arbeitet außerdem im Freilichtmuseum Hessenpark. Er brachte die Söhne, Jean-Luc (8) und Maurice (4), mit in die Beziehung. Der Jüngere ist schwer mehrfach behindert. Sie hat mit ihrem Ex-Partner drei Kinder: Lukas (13), Jannes (11) und Lilia (4). Zusammen haben sie eine gemeinsame Tochter, Jella (1,5). Um den Alltag der Familie zu beschreiben, ist „Alltag“ das falsche Wort. Stetig ist fast nur der Wandel. Die Betreuung der Kids funktioniert über ein Wechselmodell – teils bei der Mutter, teils beim Vater. Maurice muss wegen seiner Behinderung rund um die Uhr betreut werden und geht unter der Woche in eine Wohngruppe. Die Lebensmodelle müssen ständig überdacht und verändert werden – genau wie die Zimmeraufteilung der 140-Quadratmeter-Wohnung: „Das Patchwork-Problem ist, dass es zu viele Bedürfnisse gibt und jede Entscheidung einen riesen Rattenschwanz nach sich zieht.“ Deshalb sind eine offene Kommunikation und viel Rücksicht unabdingbar. Niemand soll zu kurz kommen. Dass das Verhältnis zu den Ex-Partnern so gut ist, sei ein großes Glück.

Auch, dass die Kinder miteinander umgehen, als hätten sie nie etwas anderes gekannt. Zusammen spielen sie gerne Lego oder gehen nach draußen. Eine Lieblingsbeschäftigung der Jungs ist die neue Kamera. Mit der wird die kleine Schwester zum Filmstar gemacht, oder „Dinner for one“ nachgespielt. Den torkelnden Butler darf jeder mal mimen. Das erste Wort der anderthalbjährigen Jella war „Nein“. Verzicht ist ein Aspekt, der nicht immer leichtfällt. Das Urlaubsziel wird nicht im Flieger, sondern im VW-Bus angesteuert, der häusliche Luxus ist nicht die Playstation, sondern die Rückzugsmöglichkeit ins eigene Zimmer. Dass Jella ein Wunschkind war, sei für viele Bekannte völlig unverständlich gewesen. „Liebe und Fürsorge kann man uneingeschränkt teilen. Das ist das Schöne daran!“ Und auch wenn die Eltern nur zwei Wochenenden im ganzen Jahr alleine für sich haben, sind sie sich einig, dass sie ihr jetziges Leben niemals eintauschen wollen.

Umwege zum Eltern Glück

Im Kontrast zur Großfamilie steht das Unglück eines unerfüllten Kinderwunsches. Das Kinderwunschzentrum Wiesbaden hat Paaren in 15 Jah-



„Vieles ist möglich“, sagt Dr. Thomas Hahn. Er leitet das Kinderwunschzentrum

Mit Papa auf dem Teppich toben, das ist für Nathalie das Größte. Ihr Glück, dass Andreas Stegart im Schichtdienst arbeitet und öfters auch tagsüber zu Hause ist. Ronja kleidet sich derweil in ihrem „Zauberschrank“ ein



Prinzessin Ronja

ren zu etwa 10.000 Kindern verholten. Die Behandlungsmöglichkeiten sind so vielfältig wie die Ursachen. Kernleistung des Zentrums ist aber die Befruchtung im Labor. „Früher war es die gängige Meinung, dass oftmals eine Kopfblockade vorherrscht. Heute weiß man, dass es sich in 85 Prozent der Fälle um organische Ursachen handelt“, erläutert Dr. Thomas Hahn, Leiter des Zentrums. Diese können gleichermaßen beim Mann oder der Frau zu finden sein. „Dank der modernen Medizin ist vieles möglich, aber das Problem liegt im gesellschaftlichen Lebensstil.“ Mit der Entscheidung „erst Beruf, dann Kind“ liefern Betroffene wie Mediziner der verlorenen Zeit hinterher, da die weibliche Fruchtbarkeit ab 30 abnehme.

Eine anderer (Um-)Weg zum Eltern Glück ist die Aufnahme eines Pflegekindes. Das Wiesbadener Amt für Soziale Arbeit vermittelt Bereitschafts-, Kurzzeit- und Dauerpflege. Letztere für Kinder, die aufgrund vielfältiger Probleme in der Herkunftsfamilie von dieser getrennt werden müssen. Nathalie (Name geändert) ist fünf Jahre alt und kam mit fünf Monaten zu ihren Pflegeeltern. „Das war ein Glücksfall“, sagt ihre Pflegemutter. Beate Bohland und ihr Mann, Andreas Stegart, wollten immer Kinder haben, das sei für beide der Sinn des Lebens. Über eine Bekannte sind sie auf die Idee gekommen. Dass Nathalie als Baby in die neue Familie kam, machte die Aufnahme leichter, als es bei der Vermittlung älterer Kinder häufig der Fall ist. „Die Kinder bringen ihr ‚Rucksäckchen‘ an Erlebnissen und oftmals Traumatisierungen mit“, erklärt Patricia Stinson. Sie verantwortet beim Amt für Soziale Arbeit die Vermittlung von Pflegekindern. Pflegefamilien müssten die Motivation haben, das Kind nicht nur zu betreuen, sondern eine konstante, liebevolle Versorgung zu gewährleisten. Außerdem müssen sie den Kontakt zu den leiblichen Eltern akzeptieren. Nathalie trifft ihre Mutter einmal im Monat. Mittlerweile habe man ein gutes Verhältnis. Auch ihre zwei Geschwister sieht sie, wenn auch seltener. „Die Vergangenheit soll nicht schöngeredet, aber respektiert werden“, so Stinson. Wenn Nathalie Fragen hat, bekommt sie sie beantwortet. Auch an Zuneigung fehlt es ihr nicht. Wieder in ihren Beruf als Verkäuferin einzusteigen, sei für Beate Bohland momentan kein Thema. Sie möchte diese Zeit für ihre Tochter haben. Schließlich gehe sie ja so schnell vorbei.

„Ein Kind ist ein enormer Entwicklungsbeschleuniger“, sagt Lisa Schöniger. „Natürlich gerät man auch an seine Grenzen, aber wenn es gelingt, sie zu überwinden, fühlt man sich umso freier!“ Auch die kleine Ronja strahlt jetzt wieder. Sie hat das Kleid schließlich bereitwillig ausgezogen und ihren Ärger schnell vergessen. Dass Kinder eine Herausforderung sind, stellt sicher keine Familie in Frage. Dass sie ein Riesengeschenk sind, ebenso wenig.

Tipps der Kids

Lisa Schöniger und Ronja (3) besuchen gerne Pumba und Mogli auf dem Reiterhof Adamstal. Für 7 Euro die halbe Stunde können die Ponys ausgeliehen und auf dem Hofgelände geritten werden. (www.hofgut-adamstal.de)

Immer mittwochs findet von 9–11 Uhr in der Hebammenpraxis Andrea Vierlinger ein gemütliches Schwangerenfrühstück statt. An der Umsetzung eines Vaterstammisches wird derzeit gearbeitet. (www.hebammewiesbaden.de)

Lale Karahan hat mit ihrer „Schnupsi“ (3) Nane Rosas Kunstwerkstatt neu entdeckt. Hier werden Bastel- und Kunstkurse für die Kids angeboten, während sich die Mamas im gemütlichen Café zum Kaffeepausch treffen. (www.kunstzimmer-nanerosa.de)

Barbara Haker und Oliver Klaukien vermitteln Geschichte mit ihrer Schauspielkunst. Wenn ihre Kinder Lust haben, spielen sie mit. Ab April zu sehen: „Mit dem Spieler Fjodor Dostojewski auf Zeitreise“. (Tourist-Info am Marktplatz, 0611/1729-930)

Nathalie (5) liebt klassisches Entertainment, wie zum Beispiel Puppentheater. Wenn ihr Papa nicht zu Hause die Handpuppen tanzen lässt, wäre zum Beispiel das Marionettentheater in Bierstadt eine prima Idee (www.marionetta.de). Schauspiel, Tanz und Gesang können Kinder und Jugendliche auch bei Stagecoach lernen. In den Osterferien gibt es einen einwöchigen Workshop in den Räumen der Tanzschule Weber mit anschließender Präsentation. (www.stagecoach.de/wiesbaden, 0800/7237314)

Frisch eröffnet hat in Biebrich „Knirpshausen“, der erste Wiesbadener Indoor-Spielplatz für Kinder von 0 bis 5 Jahren. (www.knirpshausen.de)

Noch mehr Tipps für das Leben mit Kids gibt die junge Mutter „Jujachan“ auf ihrem Blog <http://elternzeit-in-wiesbaden.blogspot.de/>

Licht aus, Klimaschutz an

WELTWEIT GEHEN AM 23. MÄRZ FÜR EINE STUNDE – DIE „EARTH HOUR“ – DIE LICHTER AUS. WIESBADEN BETEILIGT SICH ZUM DRITTEN MAL AN DER GRÖSSTEN WELTWEITEN UMWELTSCHUTZAKTION.

Alles begann 2007 in einer Stadt – Sydney. Mehr als 2,2 Millionen australische Haushalte nahmen am 31. März 2007 an der ersten Earth Hour teil. Sie schalteten bei sich zu Hause für eine Stunde das Licht aus, um ein Zeichen für mehr Klimaschutz zu setzen. Ein Jahr später erreichte Earth Hour 370 Städte in 35 Ländern verteilt über 18 Zeitzonen. Earth Hour wurde zur globalen Bewegung. In den vergangenen drei Jahren wuchs Earth Hour rasant zur größten weltweiten Umweltschutzaktion, die es je gab. 2012 nahmen 150 Länder und 6.525 Städte, 132 davon in Deutschland, teil.

Wiesbaden beteiligt sich unter der Regie des Umweltamtes am 23. März zum dritten Mal in Folge. So wie in Berlin am Brandenburger Tor, in London am Big Ben oder in New York am Times Square werden um Punkt 20.30 Uhr in Wiesbaden am Kurhaus

und Bowling Green die Lichter erlöschen. Alle Wiesbadener sind aufgerufen, an dem Samstag zum Kurhaus zu kommen und eine ebenso sinn- wie stimmungsvolle Stunde gemeinsam zu erleben.

Logisch, dass man anders als Tim Bendzko in seinem Hit nicht mal kurz die Welt retten kann, schon gar nicht in einer Stunde. Darum soll es auch nicht gehen. „Die Aktion motiviert weltweit Millionen Menschen dazu, umweltfreundlicher zu leben und zu handeln. Und das weit über die 60 Minuten hinaus“, erklären die Verantwortlichen des Wiesbadener Klimaschutz-Geschehens. Klar ist auch, dass ein ernstes und – wenn man sich mal die Fakten, den klimapolitischen Alltag und die daraus resultierende Zukunftsszenarien anschaut – durchaus frustrierendes Thema durch schlechte Laune nicht besser wird.

Klimaneutrale Earth-Hour-Party

Deshalb steigt in diesem Jahr zum ersten Mal direkt anschließend an die besinnliche Stunde am Kurhaus die Earth-Hour-Party, die das Umweltamt in Kooperation mit sensor im Kulturpalast veranstaltet – für alle, die sich einen Stempel am Bowling Green holen, sogar bei freiem Eintritt. Ab 21.30 Uhr sorgen die DJs road, jack und I can't dance für prima Partyklima. Den ersten 50 Gästen wird ein Klima-Cocktail serviert, bei der Speed-Tombola gibt es zum Beispiel Bustickets, Bioprodukte, Tischwasserfilter und ein Jahr Ökostrom zu gewinnen. Eine stromintensive Party für den Klimaschutz, das sorgte gleich nach der Bekanntgabe für kritische Stimmen. Verständlich. Auf den ersten Blick. Aber: Die Earth-Hour-Party steigt klimaneutral. Der durch die Party verursachte CO₂-Ausstoß wird durch einen finanzi-

ellen Beitrag für ein Aufforstungsprojekt neutralisiert.

Der Auftakt des Abends findet bereits um 17.30 Uhr im Caligari statt. Die Science-Fiction-Dokumentation „Age of stupid“ geht der Frage nach, warum wir nicht schon heute alles tun, um den Klimawandel soweit es geht zu begrenzen. Ein Film, der Fragen aufwirft. Diese können direkt im Anschluss an die Klimaexpertin Dr. Heike Hübener gestellt werden. Und natürlich gerne bis in die Nacht hinein während der Tanzpausen am Kulturpalast-Tresen weiterdiskutiert werden.

www.wiesbaden.de/earthhour
www.wwf.de/earth-hour-2013

Dirk Fellinghauer
Foto K20 Ullrich Knapp



Mach's noch einmal, Wiesbaden!

EINE SENSATION IST ES NICHT, ABER EINE FAUSTDICKE ÜBERRASCHUNG. IN WIESBADEN KOMMT ES AM 10. MÄRZ ZUR STICHWahl UM DEN POSTEN DES OBERBÜRGERMEISTERS



Gerührt und gefeiert. SPD-Kandidat Sven Gerich bei seinem Eintreffen im überfüllten Parteiraum im Rathaus

Amts-Inhaber Dr. Helmut Müller (CDU) verfehlte bei der Oberbürgermeister-Wahl im ersten Wahlgang die von vielen erwartete absolute Mehrheit. Riesenjubel stattdessen bei der SPD, deren Kandidat Sven Gerich den Einzug in die zweite Runde schaffte. Das vorläufige Endergebnis: Helmut Müller (CDU) 48,0%, Sven Gerich (SPD) 38,4%, Christiane Hinner (Grüne) 9,3%, Peter Silbereisen (parteilos) 1,2%, Torsten Hornung (Die Mitte) 3%.

„Ich bin scheiße stolz auf Euch“

Gerich bahnte sich am Wahlabend den Weg durch die Menge mit Strahlen im Gesicht und Tränen in den Augen. „Ich bin scheiße stolz auf Euch“, rief er auf einem Tisch stehend seinen Genossen zu, die ihn mit „Jetzt geht's los“-Sprechchören feierten. Seinen Ausruf „Das kön-

nen wir packen“ erwiderte die Basis mit „Das werden wir packen“. Am anderen Ende des Gangs bei der CDU war hingegen Zweckoptimismus das höchste der Gefühle. Betretene Gesichter, ein einsilbiger OB („Bei fünf Kandidaten ist eine Stichwahl ganz selbstverständlich“, stritt er die Enttäuschung, die ihm ins Gesicht geschrieben stand, ab) und fassungslose Kommentare der Parteibasis prägten das Geschehen im Raum. Dieser hatte mit Kreuzifix an der Wand, grellem Neonlicht und überwiegend grau- und weißhaarigem Publikum eine komplett andere Anmutung als der stimmungsvoll in rotes Licht getauchte Raum der SPD, in der in zeitweise clubbiger Atmosphäre der lässige Parteinachwuchs Seit' an Seit' mit altgedienten Urgesteinen der Partei den Überraschungserfolg feierte.

Es wird spannend am 10. März, das Rennen ist offen. Am Wahlabend gab es natürlich reichlich Gelegenheit für Rechenspiele darüber, was bei nur noch zwei Kandidaten mit den „übrigen“ Stimmen passieren mag. Christiane Hinner machte im Gespräch mit sensor keinen Hehl daraus, dass sie sich „mehr erhofft“ habe. Die Grüne zeigte sich aber zufrieden mit dem Erreichen ihres Wahlziels, OB Müller in die Stichwahl zu zwingen, und erfreut darüber, dass die Wiesbadener ein Gefühl für ihre Themen wie Stadtbahn oder das „Parelleluniversum“ des vom Amtsinhaber geschaffenen „Konzerns Stadt“ bekommen hätten. Auch wenn ihre Partei erst am 28. Februar über eine Wahlempfehlung für den 10. März entscheidet, signalisierte sie bereits Unterstützung für Gerich: „Es sieht gut aus“. Ministerpräsident Volker Bouff-

fier interpretierte das Wahlergebnis gegenüber sensor wieder ganz anders: „Helmut Müller ist seiner Favoritenstellung klar gerecht geworden“, befand er. Die SPD könne im zweiten Wahlgang keineswegs auf alle Stimmen der Grünen zählen: „Die Nummer geht nicht auf.“ Auf Basis dieser Überzeugung prognostizierte er seinem Parteifreund Müller „52 bis 55%“ im zweiten Wahlgang.

Das tatsächliche Ergebnis wird am Ende auch eine Frage der Wahlbeteiligung sein. Die lag in der ersten Runde bei mageren 33 Prozent. So kann auch für den 10. März die eindeutige Wahlempfehlung nur lauten: „Wählen gehen!“

Text/Foto: Dirk Fellinghauer

goEast →

13. FESTIVAL DES MITTEL- UND OSTEUROPIÄISCHEN FILMS WIESBADEN

WWW.FILMFESTIVAL-GOEAST.DE

10.04. BIS 16.04.2013

Dein
STARTSCHUSS

in ein
fitteres
Leben!

- Vielseitiges Kursprogramm
- Systematische Trainingsbetreuung (medocheck)
- Sauna- und Wellnessbereich
- Kostenlos Parken



easy sports Mainz
Saarstraße 2-4
Gegenüber der Arbeitsagentur
Tel.: (0 61 31) 5 70 30 74



Alle 41 Clubs unter www.easy-sports.com

easy sports Wiesbaden
Hagenauer Straße 40d
Wohnwelt Wiesbaden, hinter MannMobilia
Tel.: (06 11) 2 04 82 31

Join us on Facebook
facebook.de/easysportsfitness

EASY SPORTS FITNESS

FEIN 5
Outlet für Kindermarken

GUTSCHEIN
10% AUF ALLES!

Einfach diese Anzeige ausschneiden und bei Ihrem nächsten Einkauf im FEIN 5 beim Bezahlen abgeben! Dieser Gutschein ist gültig bis 31. März 2013. Es ist nur ein Gutschein pro Person einlösbar. Eine Barauszahlung ist leider nicht möglich.

**Mode in den Größen 50 bis 164
bekannter und beliebter Marken für Kinder**

Sie finden uns im Herzen Wiesbadens:
20 m von der Kuckucksuhr und
50 m von der Marktkirche entfernt!

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag
11:00 - 18:00 Uhr

FEIN 5 – Outlet für Kindermarken
Herrmühlgasse 9, 65183 Wiesbaden, Telefon: 0611-72384760, www.Fein5.de

BLAUE ORANGEN
KREATIVMARKT

NR 2

NÄHKURSE
MIT DER
S.E.W.-CREW

6 SINGER-
SONGWRITER
KONZERTE

70
STANDE

30.3.2013 12-20 UHR

KULTURPALAST WIESBADEN

WWW.BLAUEORANGEN.DE • EINTRITT: 2€ (ANRECHENBAR AUF EUREN EINKAUF BEIM MARKT)
STEMPEL GILT AUCH ALS EINLASS FÜR COME TOGETHER AB 22:00 UHR MIT DJ FALK FATAL

JAKO-O
Kindersachen mit Köpfchen!
IN WIESBADEN
Dern'sche Höfe · Marktstraße 6
Mo bis Sa 10-19 Uhr

Auf 600 m² präsentiert sich die
„Welt der Kindersachen mit Köpfchen“:
Kindermode · Spielzeug · Babywelt ·
Lernen · Kreativ

hochwertig verarbeitet
und getestet

Leichtgewicht
mit durchdachter
Ausstattung

mit vielen
Reflektorflecken

JETZT AN OSTERN DENKEN!

Schulranzen*

*Nur gültig bis 30.03.13 gegen Vorlage dieses Coupons. Nur 1 x pro Haushalt in der Filiale Wiesbaden einlösbar. Solange Vorrat reicht.

89.⁹⁵

**20€
gespart!**

69.⁹⁵
AS 13

Weitere Motive & Ausführungen finden Sie in Ihrer JAKO-O Filiale!

Jako-o Familystore GmbH & Co. KG · August-Grosch-Str. 28 · 38 · 96476 Bad Rodach · www.jako-o.de/filialen

sensor ist Auslegungssache!

sensor ist das Stadtmagazin, das ankommt: 20.000 Exemplare werden jeden Monat zuverlässig an 1.000 Auslagestellen verteilt. In der ganzen Stadt, in den Stadtteilen und Vororten.

Möchten auch Sie sensor als kostenfreien Service für Ihre Kunden und Gäste auslegen? Kurze Info genügt, und wir nehmen Sie gerne in unsere Liste auf:
0611.355 5268 hallo@sensor-wiesbaden.de



Täuschend echt sehen die „Tatorte“ aus, wenn Detektiv Alexander Schruppf an Schulen auftaucht



Verdeckte Ermittlung

Nachwuchs ermittelt

DIE JUNIOR-DETEKTIVE



Spurensicherung mit dem Profi

Detektiv Alexander Schruppf hat seinen Beruf von der Pike auf gelernt. Mit Leidenschaft gibt er die Faszination dafür an den Nachwuchs weiter. Das fängt meist ganz spielerisch an, kann aber durchaus in einem Berufspraktikum enden.

„Wenn ihr ihn noch schnell frei lasst, dann können wir zur nächsten Gruppenaufgabe kommen“, beendet Alexander Schruppf eine kurze Pause beim Thementag der Klasse 7b der Gutenbergschule. Mit Hilfe des Schlüssels sind denn auch schnell die Handschellen gelöst, mit denen Dominic an die Unterseite des Schultisches gefesselt war. Rote Druckstellen zeigen, dass er die Pause nicht ganz so entspannt verbracht hat wie seine 23 Mitschüler. „Hat sich nicht so toll angefühlt“, berichtet er von seiner ersten Bekanntschaft mit dem Edelstahl. Um solche Abgleiche mit der Realität geht es Deutschlehrerin Uta Colditz beim Thementag mit Kinder-Detektiv Alexander Schruppf.

„Wir haben vorher selbst Detektivgeschichten geschrieben, aber die Schüler kennen das nur aus dem Fernsehen“, erläutert die Lehrerin. Nun haben sie die Gelegenheit, aus erster Hand zu erfahren, wie man einen Text codiert, welche Werkzeuge ein Detektiv benutzt und wie man Fußspuren oder Fingerabdrücke nimmt. Sie lernen es von einem Vollprofi: Schruppf ist ein an der Zentralstelle zur Ausbildung im Detektivgewerbe geschulter Ermittler. Als Nächstes sollen die Schülerinnen und Schüler sich in einer Zeugenbeschreibung üben. Was könn-

ten sie gegenüber der Polizei oder vor Gericht aussagen, wenn sie Alexander Schruppf dabei beobachten hätten, wie er mutwillig ein Fahrzeug auf dem Schulparkplatz beschädigt. „Ihr braucht nicht nett sein zu mir. Es muss schon realistisch sein“, ermutigt Alexander Schruppf die meist zwölfjährigen Schüler zu offenen Worten. „Ovalförmiger Kopf mit Fastglatze und leichte Augenringe“, stellt also Lorenz fest. „Kräftig gebaut“, fügt Friederike hinzu. „Auffälliges Kinn und eher helle Haut“, ergänzt Vivien. „Abstehende Ohren“, setzt Melanie noch drauf. „Die Beschreibungen waren alle top!“, urteilt der Experte begeistert. Zumal die Jugendlichen viel Wert auf die besonders wichtigen, unveränderlichen Merkmale wie Statur, Hautfarbe und Geschlecht gelegt haben.

Kinder sind gute Augenzeugen

„Je jünger ein Mensch ist, umso mehr achtet er auf Details. Später geht das verloren, aber man kann sich das wieder antrainieren“, berichtet Alexander Strumpf aus seinem Arbeitsalltag als Privatdetektiv. Der ist doch ein bisschen anders, als die Schüler sich das vorgestellt hatten. „Wir haben gesehen, dass das ganz normale Menschen sind, die zwar einen besonderen Beruf haben, aber deshalb nicht extravagant sind“, erläutert Krimifan Melanie, was sie beim Schreiben ihrer nächsten Detektivgeschichte berücksichtigen würde. Wie mehr als 10.000 andere Seminarteilnehmer in den vergangenen 15 Jahren erhält auch sie am Ende einen Aus-

weis als Junior-Detektivin. „Ich würde mich freuen, euch wiederzusehen“, lädt der 39-Jährige die Schüler zu einem Berufspraktikum in seiner Detektei Adler ein. Viele ehemalige Teilnehmer haben davon schon Gebrauch gemacht.

Sozialer Aspekt

Für Jugendliche engagiert sich Alexander Schruppf auch durch unentgeltliche Nachhilfe sowie bei den „WiesPaten“, einer Initiative für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche. „Mit denen besuche ich zum Beispiel die Bibliothek und gebe ihnen einen Ermittlungsauftrag zu einem bestimmten Autor“, erläutert er, wie Leseförderung bei einem privaten Ermittler abläuft. „In einer reichen Stadt wie Wiesbaden wird zu wenig für öffentlich zugängliche Bildung gemacht“, findet er. Seiner Ansicht nach ist es volkswirtschaftlich günstiger, jetzt Geld in die Jugend zu investieren als später in Haftanstalten. „Wenn man langfristig immer mehr Kinder ohne Zukunftsperspektive hat, steigt die Kriminalität. Jetzt können wir das Ruder noch rumreißen“, ist sich Alexander Schruppf sicher. Ob mit Detektivseminaren, Berufspraktika oder Patenschaft, er wird auch in Zukunft daran arbeiten, Jugendlichen eine solche Perspektive zu vermitteln.

www.kinder-detektiv.de

Hendrik Jung
Fotos Tim Dechent



Mehrgenerationen-Laden „Fein 5“



„Pünktchen“ hat gerade erst eröffnet

DER GROSSE TEST

Kindermode-Läden

KLAMOTTEN FÜR DIE KLEINEN

Glückskinder, Goldgasse 5

Mit viel Herzblut und Begeisterung führt Andrea Weser seit Dezember 2008 ihr Geschäft für ausschließlich ökologische und fair gehandelte Kinderbekleidung: keine Kinderarbeit, keine Ausbeutung. „Weil ich eine strenge Auswahl treffe, muss ich auf einiges verzichten“, so die sympathische Inhaberin über ihr Warenangebot. Auf gerade mal zwölf Quadratmetern, dem laut Weser „bestimmt kleinsten Kinderladen der Stadt“, wird vor allem in Deutschland hergestellte Bekleidung für Kinder bis fünf Jahre verkauft. Dazu zählen Marken wie Leonello, Batata, Relax. Außerdem gibt es eine feine Auswahl an hübschem Spielzeug und Accessoires, wie die individuell handgefertigten Schnullerketten der Wiesbadenerin Sanna Beuscher – natürlich aus unbedenklichen Materialien. Ihrer Liebe zu Kindern ist

auch das große soziale Engagement Andrea Wesers geschuldet. So richtet sie jedes Jahr im November einen „Wunschbaum“ ein, an dem Weihnachtswünsche sozial benachteiligter Kinder hängen.

Fazit: Öko muss nicht nach Öko aussehen und ist mit Preisen ab 4 Euro durchaus erschwinglich.

Pünktchen, Seerobenstraße 16

Seit Februar betreibt Alexandra Simon ihr kleines Lädchen für neue und neuwertige Kinderbekleidung im Westend. „Ich hatte immer schon einen Faible für Kinderkleidung und habe mich gerne bei meinen Patenkindern ausgetobt“, erklärt die junge Geschäftsführerin, warum sie einen Kinderladen eröffnet hat. Noch gibt es kein festes Sortiment, aber dafür eine feine Auswahl namhafter Kindermode – Simon möchte so austesten, was bei der Kundschaft gut an-

kommt. Die Mitwachsklamotten des Berliner Labels Petit Cochon sind allerdings schon fest eingeplant, ebenso Marken wie Burton, Lieblingskara, Plui Pui, Lakaro. Für die kleinen Kunden hat Simon einen Kindertisch eingerichtet. Dort können die Kleinen spielen und Mama die neue Garderobe aussuchen lassen.

Fazit: ausgewogener Anteil an schönen Second-Hand- und Neuware. Preise zwischen 2 und 50 €, Größen von 50–128.

Lalaland, Friedrichstraße 57

Vanessa Spindler führt, ihr kleines Töchterchen auf dem Arm, durch ihren fröhlich, bunten Laden, in dem es überall etwas zu entdecken gibt – hier ein großes Zahlenkissen, dort ein riesiges Kuscheltier, das sich als Tischlampe des Düsseldorfer Labels Herzenstreu entpuppt. Das Klamottensortiment umfasst überwiegend

holländische Marken wie Moodstreet, Minymo, Feetje sowie die hochpreisigen Labels Cakewalk und Jottum. Auch eine eigene Produktlinie ist geplant, die gleichzeitig als soziales Projekt fungieren soll. Im Obergeschoss hat Spindler eine Kommunikationsstätte für Eltern und Kinder geschaffen, wo in Zusammenarbeit mit Hebammen, Fitnesstrainerinnen et cetera Kurse für Eltern und Kinder angeboten werden. Und: Der Raum kann auch für Kindergeburtstage gemietet werden! **Fazit:** Bei Preisen zwischen 4 und 100 Euro wird hier jeder fündig. Auch eine gute Auswahl an Jungenkleidung.

Lara Lakritz, Luxemburgstraße 7

Unter dem Motto „Ausgesucht Schönes“ führt Sandra Wild seit nun fünf Jahren erfolgreich ihr Geschäft Lara Lakritz. Davor hatte Wild ein Kin-

dergeschäft in Heidelberg, das sie aufgab, um der Liebe wegen nach Wiesbaden zu ziehen. Neben originellen Spielsachen und allerhand niedlichem Krimskrums verkauft die freundliche Heidelbergerin hochwertige, farbenfrohe Kinderbekleidung in den Größen 0–12 Jahre. Hoch im Kurs stehen bei Wild vor allem skandinavische Labels wie Mala, Katvig, Smafolk, minymo, Creamie ... Aber auch deutsche Marken wie Blutgeschwister und Fräulein Prusselise (bunte Socken und Strumpfhosen) haben einen festen Platz im Sortiment. Als besonderen Service verleiht Sandra Wild Tragetaschen zur Probe. So lässt sich in Ruhe testen, ob man sich mit Tuch oder Carrier wohl fühlt.

Fazit: Von Kleidung über Mitbring-

taschen bis hin zu Spielzeug – alles und mit Preisen zwischen 5 und 50 Euro für jeden Geldbeutel, Schönes.

NaturKinder, Dotzheimer Str. 84, neben Tegut

Hier bietet Sina Vollrath seit drei Jahren schöne Kindermode von Größe 44–128 an. Mittlerweile ist das Sortiment nicht auf ökologische Waren beschränkt. „Außer bei Unterwäsche – die muss ökologisch sein“, erklärt die freundliche Inhaberin. Alle Klamotten werden einer strengen Qualitätskontrolle durch Vollraths vierjährigen Sohn unterzogen: Was sich bewährt, wird auch verkauft. Das Markenangebot umfasst Labels wie Storchenkinder, Popolini, Charle, So petit, loud & proud und Lievi & Luca. Auch hübsche, handgefertigte Spielsachen, z. B. von Liebman Design und der Ladenin-

haberin persönlich, werden schon ab 6 Euro feilgeboten. In Kürze soll weiteres Handgearbeitetes im „Kreativregal“ einen Platz finden. Übrigens: Wer mit Stoffwindeln liebäugelt, kann sich für 15 Euro Windelpackete ausleihen – die Leihgebühr wird beim späteren Kauf angerechnet.

Fazit: Bei Preisen zwischen 4 und 60 Euro lässt sich allerhand finden – auch für Jungs.

Fein 5, Herrnmühlgasse 9, Zugang über Burgstraße

Erst im September 2012 hat David Sumislawski das Outlet unweit der Kuckucksuhr in den früheren „Freudenhaus“-Räumen eröffnet. In freundlicher Atmosphäre verkauft er mit seinem Team Kinderbekleidung namhafter Hersteller zu Discounterpreisen. Die Marken alleine sind je-

doch für viele kein Verkaufsargument. „Die meisten Kunden kommen nicht wegen der Labels, sondern wegen des Preises“, so Sumislawski. Das Geheimnis: Die Waren stammen überwiegend aus Vorjahreskollektionen, aber auch aus Überproduktionen, so dass sich sogar Aktuelles finden lässt – teilweise bis zu 80 Prozent reduziert. Die Eltern können in Ruhe stöbern, während die Kinder auf dem Schaukelpferd wippen oder Menüs am Kinderherd kreieren. **Fazit:** ausschließlich Markenware zwischen 4 Euro und 90 Euro in den Größen 50–164.

Selma Unglaube
Fotos Mary Goldfinger

Schnäppchen für die Jüngsten



Aufgeräumte Atmosphäre auf kleinstem Raum in der Seerobenstraße



Strategien gegen die Kleinen

GESELLSCHAFTSSPIELE MIT KINDERN SIND FÜR „DIE GROSSEN“ EIN FRUSTRIERENDES ERLEBNIS. VOR ALLEM, WENN „MEMORY“ AUF DEN TISCH KOMMT. UNSER EXPERTE KENNT DIE TRICKS, DIE AUCH ERWACHSENEN EINE CHANCE AUF DEN SIEG GEBEN.



Niederlagen gehören zum Leben dazu. Das können Kinder gar nicht früh genug lernen. Was eignet sich besser für diese Lektion als ein Nachmittag mit Brett- und Kartenspielen. Erwachsene können dabei im wahren Sinne des Wortes mit ihrem überlegenen Intellekt auftrumpfen. Doch leider gibt es auch Spiele, bei denen die Kleinen im Vorteil sind: „Memory“ zum Beispiel. Ursache dafür ist eine biologische Entwicklung, der sich keiner entziehen kann.

Synapsen-Vorteil

Die Gehirnzellen von Kindern sind mit 200 Billionen Synapsen doppelt so gut vernetzt wie die von Erwachsenen. Dadurch erfassen Jungen und Mädchen viele Dinge intuitiver, zum Beispiel die Positionen der Karten und die darauf abgebildeten Motive. Ab der Pubertät sinkt die Zahl der Synapsen. Je mehr wir lernen, desto besser weiß das Gehirn, auf welcher Synapsen-Autobahn es am schnellsten vorankommt. Es arbeitet effizienter. Nicht gebrauchte Synapsen baut der Körper ab. Aber genau die sind wichtig, um bei „Memory“ die Kartenpaare zu finden. Trotzdem sind wir Erwachsene nicht chancenlos gegen den Nachwuchs –

vorausgesetzt, wir wissen uns zu helfen. Es beginnt schon beim Spieldaufbau. Für Kinder ist es kein Problem, wenn die Karten kreuz und quer auf dem Tisch liegen. Für Erwachsene schon. Deshalb sollten wir die Karten akkurat in einem Rechteck auslegen. So können wir uns leichter merken, wo welche Karte liegt. Ordnung muss sein. Das gilt auch während des Spiels. Kinder greifen mal hier nach einer Karte, mal dort. Wir sollten von dieser Technik die Finger lassen und unser Gehirn nicht überfordern. Besser ist es, die Karten der Reihe nach aufzudecken. Erst die erste Karte in der untersten Reihe, dann die zweite Karte in der untersten Reihe und so weiter.

Neu-Alt schlägt Neu-Neu

Neben der Reihenfolge ist auch entscheidend, welche Karten wir wann aufdecken. Kinder spielen „Memory“, ohne zu grübeln. Sie hoffen auf Glückstreffer. Finden sie ein unbekanntes Motiv, zum Beispiel ein rotes Auto, drehen sie in der Regel eine zweite unbekanntes Karte um. Profis nennen das die Neu-Neu-Taktik. Besser ist jedoch die Neu-Alt-Strategie. Wer eine unbekanntes Karte umdreht und nicht weiß, wo das passende Ge-

genstück liegt, sollte eine bekannte Karte aufdecken, zum Beispiel die gelbe Banane. Dadurch gibt man Kindern keine Vorlagen. Außerdem können wir uns so rückversichern, dass die gelbe Banane tatsächlich dort liegt, wo wir vermuten.

Wer trotz der Tipps gegen seine Kinder verliert: Ein Klassiker für Kinder ab drei Jahren ist das kooperative Spiel „Obstgarten“. Die Spieler sammeln Äpfel, Birnen und Kirschen, bevor ein Rabe die Früchte stibitzt. Das Schöne daran: Alle spielen gemeinsam und gewinnen zusammen. Und dann gibt es noch ganz neue Spiele, an denen sich Groß und Klein versuchen können ...

Neue Spiele im Kurztest

Kürzlich wurden auf der weltgrößten Spielwarenmesse in Nürnberg neue Gesellschaftsspiele präsentiert. Wir haben sie getestet.

„Alle meine Entchen“ funktioniert ähnlich wie „Memory“. Die Spieler müssen sich merken, wo welche Entenplättchen liegen. Pluspunkte für die großen Plastikenten, die in der Schachtel stecken. Minuspunkte dafür, dass nur die Entenkinder in der

Badewanne aufrecht schwimmen. Mama kippt dauernd um. Für zwei bis vier Gedächtniskünstler ab drei Jahren.

„Gauerner“-Spieler müssen ständig abwägen: Welche Ganovenkarten nehmen sie auf die Hand und welche schicken sie ins Gefängnis? Wer zur richtigen Zeit einen Ausbruch der Bösewichte unterstützt, wird der Oberschurke. Eine Partie dauert etwa 30 Minuten. Für zwei bis vier Halunken ab acht Jahren.

Das „Wunderland“ steht in Hamburg und ist die größte Modelleisenbahn auf der Erde. In dem gleichnamigen Brettspiel für die ganze Familie reisen die Spieler durch die Miniaturwelt, erfüllen Aufträge und sammeln Postkarten. Der Clou: Wer sich zusammen mit Konkurrenten auf die Reise macht, spart Zeit und ist im Vorteil. Für zwei bis vier Reisende ab acht Jahren.

Sebastian Wenzel
(www.spielwiesbaden.de)
Fotos Amigo,
Nürnberger Spielkarten
Verlag, Pegasus Spiele

DEUTSCH-AMERIKANISCHER & INTERNATIONALER FRAUENCLUB WIESBADEN E.V.

Frühlings-Basar

Samstag, 16. März 2013
10.00 – 17.00 Uhr
Kurhaus Kolonnade
Wiesbaden

Tombola · Deutsch-Amerikanisches Kaffeehaus

www.derfrauenclubwiesbaden.de
Der Traditions-Flohmarkt zugunsten sozialer Projekte in Wiesbaden.

LANDESHAUPTSTADT

23. März 2013

Earth Hour

20.30 bis 21.30 Uhr
Licht aus am Kurhaus
und Bowling Green

ab 21.30 Uhr
Earth Hour Party
Kulturpalast, Saalgasse 36

Weltweit ein Zeichen setzen
für den Klimaschutz!

www.wiesbaden.de/earthhour

DJs: road.jack & I Can't Dance
Speed-Tombola, 50 Klima-Cocktails frei
Eintritt: 3 Euro / 0 Euro für Besucher
der Earth Hour am Bowling Green

WIESBADEN
Umweltamt

www.wiesbaden.de

JANUAR BIS MÄRZ

Sonntags-Brunch für 19,50 Euro

RUDERSPORT

RESTAURANT · CAFÉ · BAR

Ab 20.01. von 11.30 bis 15.00 Uhr
19,50 Euro pro Person • 12 Euro für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren.
Uferstraße 1 in Wi-Biebrich • www.rudersport1888.de

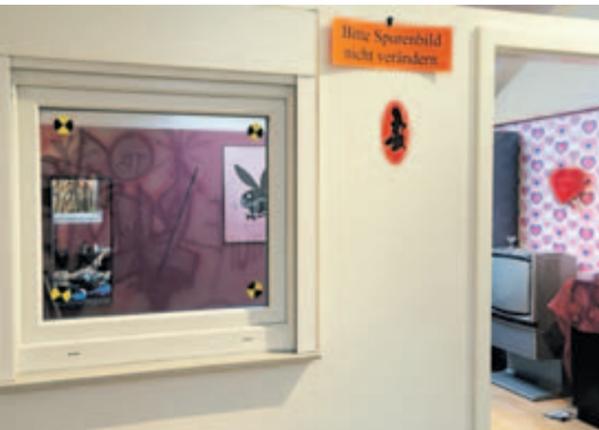
HERMSEN

GOLDSCHMIEDE UND GALERIE

Einfach schöner Schmuck!
www.hermesen-wiesbaden.de

Trainingslager für Ermittler

ZUM NEUNTEN MAL ZIEHT ES ANFANG MÄRZ KRIMI-FANS UND FACHPUBLIKUM ZUM FERNSEHKRIMI-FESTIVAL. ECHE KOMMISSARE BILDEN SICH IN WIESBADEN IN DEN VERBLÜFFEND REALISTISCHEN „TATORTWELTEN“ DER HESSISCHEN POLIZEIAKADEMIE FORT.



Alles eine Frage der Relation



Bettgeschichte mit bösem Ausgang im imaginären „Studio Chantal“

Zwei Wochen lang hat sich ein Dutzend Polizistinnen und Polizisten aus ganz Hessen mit der Grundausbildung „Spurensicherung und Tatortarbeit“ auseinandergesetzt. Im Rahmen eines Praxistages dürfen sie nun in den sogenannten Tatortwelten das Erlernte zum Einsatz bringen. Kiosk, Gaststätte und Wohnzimmer hat Fachlehrer Gottfried Göritz für die drei Gruppen präpariert. Die hier ebenfalls detailgetreu eingerichtete Tagesterrinwohnung „Stu-

dio Chantal“, der Kellerverschlag und die Messi-Wohnung bleiben an diesem Tag ungenutzt. „Es ist eigentlich nicht so gut, wenn wir alle durchlaufen. Ich gehe mal durch die Küche und mache von dort aus Übersichtsaufnahmen“, schlägt die Rüsselsheimer Polizeikommissarin Maren Pfefferkorn ihrer Gruppe vor. Ihre Kollegen beginnen derweil schon einmal mit der Spurensicherung im Flur. Denn dort

sind bereits eine Zigarettenkippe mit DNA-Spuren sowie ein Fußabdruck zu finden. Letzterer wird von Julia Burck, einer kriminaltechnischen Assistentin aus dem Schwalm-Eder-Kreis, seitlich mit einem Klebeband markiert, auf das eine Zentimeter-skala aufgedruckt ist. „So kann man auf dem Foto die Größenverhältnisse

deutlich machen“, erläutert Fachlehrer Rolf Lang.

Es wimmelt von Spuren

Später werden auch die Spuren ausgegossen, die das Werkzeug beim Öffnen der Kasse hinterlassen hat. Beim sogenannten serologischen Abrieb soll durch Trocknung verhin-

Noch eine Frauenleiche



Täuschend echte Messi-Wohnung

dert werden, dass organische Spuren verderben. Und Rußpulver bedeckt die Tür zum CD-Schrank, um die Fingerabdrücke sichtbar zu machen. Es wimmelt geradezu von Spuren. „Spurensicherung ist eine wahre Sisyphusarbeit. An einem überschaubaren Tatort wie hier reichen zwei bis drei Stunden. In einem komplexeren Fall kann sich das über Tage hinziehen“, erläutert Rolf Lang. Hier sieht er auch den Hauptunterschied zu gut gemachten Fernsehkrimis: „Im Großen und Ganzen wird es abgebildet, wie es gemacht wird, aber es geht nicht so schnell wie im Fernsehen.“ Zumal den Fernsehzuschauern die bürokratischen Aspekte, wie das Erstellen von Tatortbefundbericht und Spurensicherungsbericht

oder das Archivieren der entstandenen Fotos und Skizzen, in der Regel erspart werden.

Ohne Schutzanzug geht wenig

„Ab einer gewissen Deliktsschwelle kommt man um einen Schutzanzug nicht herum. Deshalb ist es Unsinn, wenn Kommissare bei einem Kapitalverbrechen ohne Anzug dazu stoßen“, räumt der Experte mit einem weiteren TV-Mythos auf. Doch schließlich hat ein Fernseh-Krimi neben sachlicher Richtigkeit vor allem auch dramaturgischen Aspekten Gnüge zu tun – ein Thema, das neben der Ausstrahlung aktueller Tatortfolgen oder Verfilmungen von historischen Fällen, wie der Entführung des Bankierssohnes Jakob von

Metzler bei der neunten Ausgabe des FernsehKrimi-Festivals vom 6. bis zum 9. März im Caligari ebenfalls auf dem Programm steht. Die neue Festivalleiterin Gabriele Gillner möchte in Gesprächsrunden der Faszination von US-Fernsehserien sowie erfolgreichen Erzählstrategien in internationalen Krimiserien nachgehen und Teilnehmer einer Masterclass Drehbuchschreiben im Thrillerformat üben lassen.

Auch Spürhunde werden trainiert

Unterdessen wird in der Polizeiakademie weiter an der Realität geübt. „Die Tatortwelten sind stark frequentiert. Nicht nur von der Akademie, sondern auch von Behörden wie dem BKA und dem Zoll. Rauschgift- und

Sprengstoff-Spürhunde werden hier ebenfalls trainiert“, berichtet Sandra Burkhardt von der Presseabteilung. Bei dem Spurensicherungs-Seminar solle aber auch vermittelt werden, über den eigentlichen Tatort hinaus zu denken. „Wir haben auch erfahren, welche Ansprüche das Landeskriminalamt an die Qualität von Spuren hat“, berichtet die kriminaltechnische Assistentin Julia Burck. Schließlich geht es nach erfolgreicher Spurensuche mit den Ermittlungen meist erst richtig los. Aber das kennt man ja, aus dem Fernsehen.

Hendrik Jung
Fotos Kai Pelka



SHEN YUN 2013

神韻晚會

Renaissance von 5000 Jahren Zivilisation



„Ein außergewöhnliches Erlebnis, ...
wunderschön.“
— Cate Blanchett, Oscar-Preisträgerin

29.-31. MÄRZ 2013
JAHRHUNDERTHALLE FRANKFURT

Tickets: 069 34 87 96 98 | www.mein-ticket.com
ShenYun2013.com

DIE NEUE SHOW | MIT LIVE-ORCHESTER

Präsentiert vom Deutschen Falun Dafa Verein e.V.

Korbjagd hinter Gittern

EIN BASKETBALLPROJEKT BRINGT ABWECHSLUNG IN DEN ALLTAG DER JVA WIESBADEN – UND SOLL DEN JUNGEN HÄFTLINGEN IN SACHEN FAIRNESS UND RESPEKT AUF DIE SPRÜNGE HELFEN.



Die JVA-Basketballer haben beim Training gezeigt, was sie können. Gesicht zeigen dürfen sie für die Öffentlichkeit allerdings nicht, und auch ihre echten Namen behalten sie für sich

„Pass rüber!“, ruft Mehmet. Einen Sekundenbruchteil später umgreifen seine massigen Hände den Basketball. Mit einer geschickten Körpertäuschung löst er sich von seinem Gegner und zieht Richtung Korb, springt ab und setzt zu einem Korbleger an. Doch der Ball springt zurück ins Feld. „Rebound, Rebound“, brüllt Charles, der für das andere Team spielt. Sein Mannschaftskamerad Aleks ergattert den Ball, wirft einen langen Pass über einen Gegenspieler hinweg auf Altan, der den Ball souverän versenkt. „Gut gemacht, Jungs“, ruft Trainer Sven Labenz vom Spielfeldrand. Und

schon quietschen wieder die Sohlen auf dem PVC-Belag der Mehrzwecksporthalle.

Ganz normales Training – eigentlich „Eigentlich ist das hier nicht anders als bei einem normalen Training“, sagt Labenz, der es wissen muss. Gewöhnlich betreut er die Damen-Oberliga-Mannschaft der TSG Heidesheim und ist Basketballchef bei der DJK Nieder-Olm. Doch das Training hier ist kein normales Training. Der Weg zu seinen Schützlingen führt ihn über eine bewachte Eingangsschleuse, an der er unter strengen Blicken Handy

und Ausweis abgeben muss, durch diverse Türen und Tore, die erst nach Prüfung geöffnet werden, und – umgeben von Mauern mit Stacheldraht – vorbei an einem Wachturm und Gebäuden mit vergitterten Fenstern. Die Sporthalle, in der er heute seinen Spielern Kommandos zuruft, steht auf dem Gelände der JVA Wiesbaden in der Holzstraße. Anstelle von Publikum beobachten Justizbeamte in Uniform aufmerksam das sportliche Geschehen.

Seine Spieler sind verurteilte Straftäter. Wer warum sitzt, weiß der 29

Jahre alte Trainer nicht. Um ihre Resozialisierung nicht zu gefährden, darf ein Außenstehender den Grund der Verurteilung nicht erfahren. Was Labenz weiß: Die 18 bis 24 Jahre alten Gefangenen sitzen wegen Diebstahl, schwerer Körperverletzung, Drogenhandel oder Mord ein. Insgesamt rund 300 junge Männer sind in diesem einen von zwei hessischen Jugendgefängnissen inhaftiert, im Durchschnitt für 14 Monate.

Planmäßig auspowern

Labenz trainiert die Basketballgruppe seit Ende Januar. Ehrenamtlich. Er



Sven Labenz hat als Trainer schnell das Vertrauen der Gefangenen gewonnen



Gut aufgestelltes Sportangebot im Jugendknast



Idealistisch ohne Illusionen: Simon Kaiser leitet die Sportabteilung der Vollzugsanstalt

wurde von Simon Kaiser, dem Leiter der Abteilung Sport und Freizeit der JVA, angesprochen. Der Wunsch nach einem ausgebildeten Basketballtrainer kam von den Spielern selbst. „Es ist gut, dass wir jetzt einen richtigen Trainer haben“, sagt Daniel. „Vorher haben wir immer nur ohne Plan gespielt, doch jetzt ist das Training viel effizienter. Danach ist man richtig ausgepowert.“ Und es ist eine willkommene Abwechslung zum Alltag in der JVA. Der besteht meist aus Arbeit, Hofgang und viel Zeit in der Zelle. Diese sind in der 1962 errichteten Anstalt in Wohngruppen aufgeteilt.

Das Basketballprojekt ist Teil eines neuen Sportkonzepts der Jugendstrafanstalt. „Wir setzen seit 2011 auf Fitnesssport, und hier vor allem auf Mannschaftssportarten“, sagt Kaiser. Neben Basketball können die Insassen Fußball, Handball, Volleyball oder Faustball sowie Einzelsportarten wie Tennis, Badminton oder Tischtennis trainieren. Die Handballer spielen sogar im regulären Spielbetrieb beim TV Igstadt und sind be-

sonders stolz darauf, von Manfred Freisler, einem ehemaligen Nationalspieler und Weltmeister, betreut zu werden. Alle Spiele freilich müssen innerhalb der JVA stattfinden.

Mannschaftsgedanke im Fokus

Welche Sportart die jungen Häftlinge auch wählen, die erzieherischen Absichten sind eindeutig: „Im Mittelpunkt steht natürlich der Teamgedanke. Niemand gewinnt oder verliert alleine, sondern immer die Mannschaft. Neben Fairness und Respekt sollen die Spieler lernen, dass Sport verbinden kann, egal welcher Nationalität oder Religion jemand angehört“, erklärt der 30 Jahre alte Sportpädagoge und fügt lachend an: „Sport ist das Trojanische Pferd der Pädagogik.“ Er berichtet, dass die Häftlinge in der Regel gut mitarbeiten und sehr gewillt seien, dazuzulernen. Kraftausdrücke seien auf dem Spielfeld erlaubt, so lange alles im Rahmen bleibe. Wer es wiederholt übertreibe, werde vom Training ausgeschlossen, was aber selten vorkomme. Über die Erfolgsaussichten solcher Resozialisierungsmaßnahmen

macht er sich indes keine Illusionen. 70 bis 80 Prozent der Gefangenen würden nach Haftentlassung wieder straffällig, sagt er. Dennoch wirkt er sehr idealistisch und dankbar auch für noch so kleine positive Resultate der Anstrengungen, die er selbst täglich und externe Engagierte wie Labenz temporär hinter den Gefängnismauern unternehmen.

Für die Basketballer sind vorerst sechs Trainingseinheiten sowie ein Freundschaftsspiel gegen die Herrenmannschaft der DJK Nieder-Olm geplant, die in der 2. Regionalliga Südwest/Nord spielt. Die Partie Mitte März wird ein schwerer Brocken, wie Charles weiß: „Die sind viel erfahrener als wir. Doch wir werden unser Bestes geben.“ Und er hofft, dass Labenz auch danach sein Trainer bleiben wird. „Es wäre schön, wenn es mit ihm weitergehen würde.“

Falk Sinß
Fotos Heinrich Völkel und
Andrea Diefenbach

6 TAGE, 7 KINOS, ÜBER 70 FILME, IM GANZEN RHEIN-MAIN-GEBIET

WERKSCHAU RHEIN-MAIN, INTERNATIONALES PROGRAMM ZUM SCHWERPUNKT STADT, LICHTER ART AWARD, LICHTER STREETVIEW, PANELS UND VORTRÄGE, PARTYS, FESTIVALKÜCHE ...

WALHALLA BAMBI KINO, WIESBADEN

INT. KURZFILME – SCHWERPUNKT STADT

u.a. mit „La règle à trois“ von Louis Garrel und „Hotel Pennsylvania“ von Marc Wilkins
FREITAG, 22.03./20:00 UHR

DRACHENMÄDCHEN (Dokumentarfilm, D 2012, Mandarin OmU)

Regie: Inigo Westmeier
SONNTAG, 24.03./18:00 UHR

CINESTAR METROPOLIS, FRANKFURT

TWO LOVERS (Spielfilm, USA 2008, OmeU)

Regie: James Gray, James-Gray-Retrospektive
DONNERSTAG, 21.03./22:00 UHR

GÖTTER WIE WIR (sechsteilige Comedy-Serie, D 2012)

Regie: Carsten Strauch
FREITAG, 22.03./22:00 UHR

KINO DES DEUTSCHEN FILMMUSEUMS, FRANKFURT

NEIGHBORING SOUNDS (Spielfilm, BRA 2012, OmeU)

Regie: Kleber Mendonça Filho
DONNERSTAG, 21.03./20:30 UHR

PROGRAMMKINO REX, DARMSTADT

MY BROOKLYN (Dokumentarfilm, USA 2012, OmeU)

Regie: Kelly Anderson (Regisseurin anwesend)
SONNTAG, 24.03./Uhrzeit s. Homepage

HAFENKINO, OFFENBACH

„AUCH“ (Musikclips, D 2012)

Regie: Yehonatan Richter-Levin, Nico-John Dengg, Oliver Martinovic, u.v.m.

Musik: Die Ärzte
DONNERSTAG, 21.03./21:00 UHR

DAS KOMPLETTE PROGRAMM ENTNEHMEN SIE BITTE UNSERER HOMEPAGE:

WWW.LICHTER-FILMFEST.DE

Unsere Festivalkinos: CineStar Metropolis, Kino des Deutschen Filmmuseums, Mai Seh'n Kino (alle Frankfurt), Walhalla Bambi Kino (Wiesbaden), Programm kino Rex (Darmstadt), Hafenkino (Offenbach)

LICHTER
6. FILMFEST FRANKFURT
INTERNATIONAL
19.03. – 24.03. 2013

Perlen des Monats

MÄRZ

Feten

(((Paranoid)))

8. März
Schlachthof

Eigentlich wollten die Paranoiden im monatlichen Rhythmus loslegen, doch hat die andauernde und hoffentlich nur vorübergehende Schließung der Räucherkerker schlicht den Partykalender über Monate zerschossen. Jetzt passt es, und die Good old PARANOID! findet erstmalig seit Herbst letzten Jahres wieder statt! Bei diesem Partyformat geht es darum, derbere Gitarrensounds von Metal über punkrockige Songs bis Alternative zu einer verflucht tanzbaren Mischung zusammenzuschweißen.

(((Reiterparty)))

16. März
Gestüt Renz



Das Onlineportal Stadtleben.de bittet nach der Premiere im Februar erneut zur „Reiterparty“ im wie dafür geschaffenen Nerostraßen-Club. „Wir stimmen uns mit dieser Party ein aufs Pflingstturnier und wollen die Reiterinnen und Reiter der Region zusammenbringen mit dem gut gelaunten Partyvolk“, lautet die Idee. Altmeister und Newcomer, DJ Emparé (Foto) & Van Heck, bringen die Partypeople auf Trab und nehmen souverän jedes Hindernis im Electro-, Minimal-, Disco-, Hip-Hop-Parcours. Dass am Tresen Lasagne-Häppchen zur Stärkung der Partygemeinde gereicht werden, ist indes ein Gerücht.

(((zwölfoz)))

30. März
Kreativfabrik

Auch wenn es draußen noch kalt sein sollte ist, eins ist sicher: In der Krea wird's heute warm! Gemeinsam mit den Freunden Cho & Menges (vorfremde/Heidelberg), Pascal Drobisch & Raphael Sturm (zwölfoz) und Timo Schmidt (back to/Berlin) frönen die freundlichen Kellerkinder bei dem Deep / House / Wax-Geschehen der gemeinsamen Liebe zum schwarzen Gold und smoothen Grooves.

Konzerte

(((Apropos Jazz)))

1. März
Rudersport 1888, Rheinufer Biebrich

Jazzig wird's heute im Restaurant Rudersport. „Easy Listening – High Standard“ lautet das Motto von Nanni Byl und ihrem Ensemble „Apropos Jazz“. Unter diesem Namen haben sich vier erfolgreiche Musikerkarrieren zusammengetan, deren Anspruch es ist, Jazz- und Popklassiker und ausdrucksvolle Arrangements zu vereinen und damit das Publikum bestens zu unterhalten: Nanni Byl (Vocals), J Hatch (Piano), Jörg Mühlhaus (Bass) und Michael Großmann (Drums) sorgen für einen stimmungsvollen Abend. www.rudersport1888.de

(((Bohren & Der Club Of Gore)))

14. März
Kulturpalast



Das 1988 gegründete Quartett aus Köln beziehungsweise Mülheim/Ruhr ist seit jeher für Überraschungen gut gewesen. Auf der Basis der vielfach kolportierten Legende von der handwerklich nicht ganz so begnadeten Metalband, die kurzerhand das Tempo derart radikal aus dem Spiel nimmt, bis man jeden Ton, der aus den Lautsprechern tröpfelt, in aller Ruhe per Handschlag begrüßen kann, entwickelte sich in der öffentlichen Wahrnehmung der Band rasch ein zwispältiges Klang-Alleinstellungsmerkmal, das die Dynamik der nunmehr sechs Alben umspannenden Klangforschungen allerdings nicht erfasst. Bohren erkennt man zwar sofort, aber Bohren verdienen es auch, gehört zu werden. Bohren dekonstruieren nicht nur die Parameter von Zeit und Raum, sondern arbeiten auch mit einem anderen Begriff von Virtuosität. Wobei gilt: Keinen Rock mehr zu spielen, bedeutet noch lange nicht, Jazz zu spielen. Bohren improvisieren nicht. [sensor präsentiert und verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de](mailto:sensor.präsentiert.verlost@sensor-wiesbaden.de)

Bühne

(((Enigma)))

1./2./8./9./15./16. März, 20 Uhr
Kammerspiele

Der Journalist Erik Larsen (Gregor Michael Schober) interviewt den Nobelpreisträger Abel Znorko (Bernd Ripken) in dessen Eremitage. Sie reden über Znorkos Briefroman einer leidenschaftlichen Liebesbeziehung. Peu à peu treibt der sanfte Besucher den Schriftsteller in die Enge: Die Briefe sind nicht fiktiv.

(((„Desinfection“ – Melodien, die helfen)))

8. März, 20 Uhr
Kuenstlerhaus 43



Shakespeare tot. Brecht. Und Ihnen ist auch schon ganz schlecht? Wunder gibt es immer wieder, und dass Theater auch gesund machen kann, beweist: „Desinfection“! Das ist Seelsorge-Trost-Lachen-wie-find-ich-das-wieder-ohne-Medikamente-Therapie. Drei Schauspielerinnen und ein Musiker präsentieren Ihnen als charmantes Therapeuten-Team eine bunte Musikshow, die Sie aus jeder Ganzjahresdepression reißt und chronischen Frohsinnsverlust einfach in Luft auflöst! Mit Liedern von: Hildegard Knef, Prince, Charlie Chapman, Herbert Grönemeyer u.v.a. Frau Dr. Sissy Fuß: „Das Leben ist nicht leicht. Hat niemand gesagt. Kein Schiller, kein Goethe, kein Dieter Hallervorden ... um nur ein paar zu nennen.“

(((Premiere „Vater Mutter Geisterbahn“)))

28. März, 20 Uhr
Hessisches Staatstheater, Wartburg

„Das Leben ist doch wirklich eine Wundertüte“, sagt Vater Johann (Martin Müller) zu seinem Sohn Otto (Benjamin Kiesewetter), und Mutter Anne (Doreen Nixdorf) pflichtet ihm bei: „Wir sind auf einer Mission. Zur Bildung der Erde sind wir berufen“ Soweit der pädagogische Ansatz. Das Problem ist nur: Otto glaubt ihnen nicht. Zwei Jahre ist das Kind alt, aber das vorgespielte Glück der unglücklichen Eltern ist so durchschaubar wie ein Fenster ohne Glas. Also zieht Otto sich zurück und wird ein Artist des Schweigens in dem Zirkus des Lebens, den auch die Eltern nicht zu meistern wissen. Diplom-Regisseur André Rößler, Jahrgang 1978, inszeniert Martin Heckmanns Stück „Vater Mutter Geisterbahn“ um die Projektion nicht erreichter Ziele auf das Kind.

Film

(((sensor-Film des Monats: Glückskinder)))

6. März, 20.15 Uhr
Murnau Filmtheater

Im übervollen Haus und bei bester Stimmung (Foto) lief im Februar der erste sensor-Film des Monats. Da heißt es rechtzeitig Tickets sichern für den sensor-Film des Monats März, der wiederum ein ganz besonderer ist. Die von der Murnau-Stiftung aufwändig restaurierte Fassung des Ufa-Klassikers – einer herrlichen Screwballkomödie mit klasse Musik inklusive des Hits „Ich wollt, ich wär ein Huhn“ – feierte gerade auf der Berlinale seine zweite Weltpremiere. Der 1936 gedrehte, in New York spielende Film mit dem Traumpaar der 30er, Lilian Harvey und Willy Fritsch, dreht sich um einen Gerichtsreporter, um Frauen natürlich und strotzt vor witzigen Dialogen. Herrliches Vergnügen! „2 for 1“-Tickets exklusiv für 5 sensor-Kinofans, die mit Betreff „sensor-Film des Monats“ bis 4. März an hallo@sensor-wiesbaden.de schreiben. Das Los entscheidet.



(((Frühlings Erwachen Reloaded)))

14. März, 20 Uhr
Caligari Filmbühne

Die Jugendlichen aus Frank Wedekinds „Frühlings Erwachen“ und ihre sexuellen Erkundungen waren 1906 bei der Uraufführung ein Skandal. Heute reden manche 14-Jährige von ihrem ersten Sex mit der Selbstverständlichkeit des bereits Gewohnten. Aber ihre Fragen, Ängste, Sehnsüchte, Träume und Alpträume sind noch immer brennende Begleiter auf dem Weg zum Erwachsenwerden. Nuran David Calis hat nach Motiven von Frank Wedekind eine filmische Adaption des Stückes geschaffen, die den Nerv der Zeit trifft. In Kooperation mit dem Staatstheater werden nun zwei Interpretationen gezeigt: Am 11. März lädt das Staatstheater Wiesbaden zu der absolut sehenswerten Inszenierung – spektakuläres Bühnenbild, außergewöhnliche Regieeffekte, großartige (Jung-)Schauspieler und ein berührender Schlussspektakel des 81-jährigen Zygmont Apostol – von Tilman Gersch im Großen Haus ein. Am 14. läuft dann der Film im Caligari. Im Anschluss an die Filmvorführung im Caligari sprechen die beiden Regisseure und Mitwirkende miteinander und mit dem Publikum über Wedekinds Text und seine Umsetzung für Bühne und Film.

Literatur

(((Anika Scheffel: „Bevor alles verschwindet“)))

1. März, 20 Uhr
Literaturhaus Villa Clementine

Der diesjährigen Wiesbadener Krimistipendiatin Anika Scheffel ist mit „Bevor alles verschwindet“ ein wunderbar skurriler Roman gelungen. Sie erzählt darin eine Geschichte von dunklen Geheimnissen und letzten Hoffnungen, mal unfassbar komisch, dann wieder abgrundtief traurig, immer befreiend – vom ersten Satz bis zum letzten.

(((Jess Jochimsen: „Krieg ich schulfrei, wenn Du stirbst?“)))



17. März, 19.30 Uhr
Pariser Hoftheater

Es gibt Kinder, die darauf gedrillt werden, ihre Eltern glücklich zu machen. Und es gibt Tom. Jess Jochimsen erzählt 40 anarchische, anrührende und komische Geschichten aus dem ganz normalen Wahnsinn der Kindererziehung. „Jess Jochimsen ist ein begnadeter Schilderer von Kindheits-Katastrophen“, lobt die Süddeutsche Zeitung das Buch, das der Kabarettist und Autor in einer szenischen Lesung gemeinsam mit dem Pianisten Alexander Paefgen auf die Bühne bringt.

(((Christoph Peters: „Wir in Kahlenbeck“)))

21. März, 19.30 Uhr
Literaturhaus Villa Clementine

Christoph Peters hat mit „Wir in Kahlenbeck“ einen tiefgründigen und aberwitzigen Internatsroman geschrieben. Er führt den Leser in die Welt des streng katholischen Jungeninternats Collegium Gregorianum Kahlenbeck und lässt ihn Bekanntschaft machen mit dem knapp 15-jährigen Carl Pacher. Dieser kämpft Anfang der 80er Jahre mit Selbstzweifeln und der Sehnsucht nach körperlicher und geistiger Erfüllung. Seine Liebe gilt dem vier Jahre älteren Küchenmädchen Ursula, das sich jedoch im Gegensatz zu ihm weniger Gedanken um den Konflikt aus Glauben und Verlangen macht.

Kunst

(((Geschichten von der Erde)))

bis 15. März
Kunst Schau Raum Cisa

Im November hat Christa Fallak-Odenkirchen als Galeristin die langjährigen Räume der Galerie Clara in der Moritzstraße 12 übernommen und dort ihre neue Galerie eingerichtet. Künstler sollen bei ihr Räumlichkeiten für ihre Kunst finden, außerdem sind regelmäßige Ausstellungen geplant. Zurzeit zeigen unter dem Titel „Geschichten von der Erde“ Anette Lenzing, Annette Schock, Henriette Simon, Lukas Lenzing und Cisa ihre Arbeiten.

(((Bernd Zimmer: Zweite Natur)))

ab 16. März
Galerie Winter

In einem monumentalen Bilderzyklus setzt sich der 1948 in Planegg bei München geborene Maler mit dem Begriff der Natur auseinander und erweitert diesen in Dimensionen, die über die naheliegenden Assoziationen hinausgehen. Die Galerie in der Parkstraße zeigt Werke aus den Jahren 2010 bis 2012. Noch bis zum 9. März ist bei Winter die Ausstellung „Maler und Bildhauer“ zu sehen.

Familie

(((Familien-Messe)))

9. März, 11-16 Uhr
Tattersall Lehrstraße

Zum zweiten Mal bringt die Flummi-Familien-Messe bei freiem Eintritt ein riesiges Angebot unter ein Dach. Unter dem Motto „Spielen, Staunen, Shoppen“ präsentieren sich regionale Anbieter rund um Kind und Familie: ausgesuchte Kleidung, Spielzeug und Accessoires, Infos und Kurse zum Thema Sprache, Bewegung, Theater und vieles mehr.

(((Kinderferienprogramm)))

28. März, 14 bis 17 Uhr
Buchhandlung Hugendubel



Das Kinderferienprogramm startet mit der Dorling Kindersley-Roadshow „1, 2 oder 3“. Die Kinder dürfen sich freuen auf ein lustiges Aktionsspiel und ein witziges Quiz für kleine Ratefüchse.

Termine an
tippstunde@vrm.de
termine@sensor-
wiesbaden.de

Termine März

1))) Freitag

FETE

20.15. PARK CAFÉ
Zumba Fitness meets Parkcafe

22.00. GESTÜT RENZ
Time to say Goodbye, Mr. T!

23.00. CUBIQUE
PartyBeats

KONZERTE

19.00. KULTURFORUM WIESBADEN
La Ragazza melà - Das Apfelmädchen

20.00. RESTAURANT RUDERSPORT 1888
Apropos Jazz

20.00. KREATIVFABRIK
Dear Snowcap + The Sirkus - Rock/Stoner

20.00. KUZ EICHBERG
Manic Ban!Day, Wyoming und Fourth Inc



1.

Das englischsprachige Theater „Amelia Earhart Playhouse“ bringt „Les Liaisons Dangereux“ („Gefährliche Liebschaften“) auf die Bühne mit dem besonderen Charme. Alle Infos, Vorstellungszeiten und Reservierungen unter 0611/816-2473.

2.



Die Indierock-Brüder Madsen (drei der Musiker heißen wirklich so) können einfach nur gefallen: Toller Sound, tolle Band, die mit Ironie und Hingabe die großen Themen verhandelt und dabei den Stunt schafft, sowohl Indiefans wie Freunden von U2 und den Stones zu gefallen. Phänomenal. Über die Jahre haben sie sich immer weiter nach oben geackert, ohne abzuheben. Ihr neuestes Album „Wo es beginnt“ schaffte es auf Platz 2 der Charts. Wow! sensor präsentiert das Konzert im Schlachthof, verlost 3x2 Karten und hat die Jungs interviewt – nachzulesen ab 28.2. auf www.sensor-wiesbaden.de – ach ja: Lieblings-New Yorker Walter Schreifels eröffnet den Abend.

2.



Das Trio Torpedohead lässt die Vorstellung, dass The Clash mit den New York Dolls auf Songs von den Kinks und Cheap Trick jammen, während Nirvana im Keller proben Wirklichkeit werden und wandelt dies in einen eigenständigen, modernen Rock-Sound um. Gemeinsam mit ihren Kollegen von Ragdolls („Groove, Harmony, Melodic und Power“) gestalten sie den Rock für Wiesbaden-Abend im GMZ Georg-Buch-Haus in der Wellritzstraße.

21.00. SCHLACHTHOF WIESBADEN
Bloody Beetroots

21.00. WALHALLA
Caligari. Rockmusik zum Film.

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Der Barbier von Sevilla

19.30. PARISER HOFTHEATER
Margie Kinsky: Legt los

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Hair

20.00. VELVETS BLACK UND LIGHT

THEATER
Die Zauberflöte

20.00. THALHAUS
Lars Reichow - Goldfinger, ausverkauft!

20.00. KUENSTLERHAUS43
Napoleon erobert Nassau

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Enigma

20.00. BÜRGERHAUS TAUNUS
Adam + Eva, eine göttliche Komödie

20.00. GALLI THEATER
Eheurlaub

LITERATUR

10.30. VILLA CLEMENTINE
Stephan Knösel liest aus: Echte Cowboys

20.00. VILLA CLEMENTINE
Andrea Maria Schenkel liest aus "Finsterau"

KUNST

16.00. HAUS DER HEIMAT, 1. OG
Deutsches Leben in Mittel- und Osteuropa

KINO

17.00. CALIGARI
Life of Pi - Schiffbruch mit Tiger

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Hannah Arendt

20.00. CALIGARI
125 Jahre Nerobergbahn

20.15. MURNAU FILMTHEATER
Schlachthof-Film des Monats: Sound it out

FAMILIE

8.30. CALIGARI FILMBÜHNE
Schulkinowochen: Krieg der Knöpfe

11.00. CALIGARI FILMBÜHNE
Schulkinowochen: Festung

11.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Candide oder der Optimismus, ab 12 J

SONSTIGES

19.30. HESSISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Was sind Europas Werte?

2))) Samstag

FETE

21.00. SCHEUER
Danse gehtn Ü 33, RockPopSoul 80-13

21.00. KULTURKNEIPE SABOT
Punk & Hardcore Kneipe

22.00. PARK CAFÉ
Party Hard Support

22.00. GESTÜT RENZ
Disco Parcours

23.00. CUBIQUE
Over the Top

23.00. KULTURPALAST
One Ticket to Paris

KONZERTE

11.30. MARKTKIRCHE WIESBADEN
Orgelmusik zur Marktzeit

12.05. MARKTKIRCHE WIESBADEN
Carillon-Musik zur Marktzeit

19.00. KULTURFORUM WIESBADEN
La Ragazza melà - Das Apfelmädchen

19.30. RINGKIRCHE
Johannespassion von Händel

20.00. KULTURPALAST
Kitchen-Club

20.00. SCHLACHTHOF WIESBADEN
Madsen: Wo es beginnt Tour 2013

21.00. GEORG-BUCH-HAUS
Torpedohead und Ragdolls

BÜHNE

16.00. VELVETS BLACK UND LIGHT

THEATER
Schneewittchen

19.30. PARISER HOFTHEATER
Ken Bardowicks: Mann mit Eiern

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Viel Lärm um nichts, Premiere

20.00. RHEIN-MAIN-THEATER
All You Need Is Love-das Beatles Musical

20.00. STAATSTHEATER, WARTBURG
Xanadu

20.00. KUENSTLERHAUS43
Napoleon erobert Nassau

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Enigma

20.00. GALLI THEATER
Eheurlaub

20.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Gastspiel: Novecento, die Legende des Ozeanpianisten

20.00. KUZ EICHBERG
Den Schal enger schnallen und in die Ohren spucken, Henni Nachtsheim

KUNST

15.00. MUSEUM WIESBADEN
Alexej von Jawlensky

KINO

15.30. MURNAU FILMTHEATER
Der Mann, der seinen Mörder sucht

17.00. CALIGARI
Life of Pi - Schiffbruch mit Tiger

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Hannah Arendt

20.00. CALIGARI
Verbrechen-Fähner/Verbrechen-Der Igel

20.15. MURNAU FILMTHEATER
Hannah Arendt

FAMILIE

11.00. MUSEUM WIESBADEN
Museumswerkstatt für Kinder von 6-12 Jahren. Anmeldung: 0611/335-2250

15.00. CALIGARI FILMBÜHNE
Traumkino für Kinder: Das Geheimnis der Feenflügel

15.00. HESS. STAATSTHEATER
Orchesterproberaum: Spiel & Musik - Das Holzbäserquintett, ab 5 J.

16.00. MEHRZWECKHALLE AURINGEN
Marielle, die kleine Meerjungfrau

16.00. GALLI THEATER
Hans im Glück

SONSTIGES

10.00. EUROPEAN BUSNISS SCHOOL
OESTRICH-WINKEL
Tag der Offenen Tür

11.00. TATTERSALL
Kleidermarkt des Lions Club Wiesbaden

14.00-16.00. PBG PRIVATE BILINGUALE GANZTAGSCHULE
Tag der offenen Tür. Schuljahr 2013/14

18.00. SCHIERSTEIN, ALTE SCHMELZE
Abendflohmarkt

20.00. KULTURCLUB BIEBRICH
Degustationsabend

3))) Sonntag

FETE

22.00. PARK CAFÉ
Urban Beats

KONZERTE
11.00. LIONS CLUB WIESBADEN
Landesmuseum: Jugend musiziert - Vergabe Drosihn-Förderpreis an junge Nachwuchshünstler

17.00. MARKTKIRCHE WIESBADEN
Bach-Vesper: Alles, was von Gott geboren, Einführung 16.30 Uhr

17.00. KURHAUS WIESBADEN
Messias Superstar

19.00. KULTURFORUM WIESBADEN
WMK: Studierende und SchülerInnen der Klasse Ulrich Meinung

BÜHNE

11.00. HESS. STAATSTHEATER, FOYER
Opernforum zu: Ariadne auf Naxos

17.00. THALHAUS
Duo Fado Instrumental

18.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die lustige Witwe

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Woyzeck

KUNST

15.00. NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
Führung durch die Ausstellungen

15.00. MUSEUM WIESBADEN
Antonio Saura - Die Retrospektive

BÜHNE

11.00. STAATSTHEATER, WARTBURG
Tschick

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Miss Sara Sampson

20.00. THALHAUS
Jazz Session - Von Swing bis Modern

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die verkaufte Braut, Premiere

FAMILIE

16.00. KINDERHAUS ELSÄSSER PLATZ
5. Kinder-Musik-Festival

KUNST

12.15. MUSEUM WIESBADEN
KunstPause: Friedrich Vordemberge-Gildewart

KINO

15.30. MURNAU FILMTHEATER
Das ständige Dorf

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Abschied

19.30. CALIGARI
FernsehKrimi-Festival 2013: Mord in Eberswalde

20.15. MURNAU FILMTHEATER
Sensor-Film des Monats: Glückskinder

SONSTIGES

08.00. BIEBRICH, MANN MOBILIA
Flohmarkt

4))) Montag

KONZERTE

20.00. KREATIVFABRIK
Messer / Die Nerven

BÜHNE

19.00. KLARENTHALER STRASSE 22
Spieleabend mit Gesellschaftsspielen

19.00. KIRCHEN FENSTER SCHWALBE 6
Stille vor Ostern - offene Meditationsgruppe

KINO

17.30. CALIGARI
Wir Wunderkinder

19.00. MURNAU FILMTHEATER
Jud Süß

20.00. CALIGARI
Liebe (Amour)

5))) Dienstag

KONZERTE

20.00. SCHLACHTHOF WIESBADEN
Biffy Clyro

20.00. KREATIVFABRIK
Mikrokosmos 23 / Ayakashi

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Stairways to Heaven

KUNST

12.45. NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
Kurzführung in der Mittagspause mit anschließendem Espresso

18.00. MUSEUM WIESBADEN
Antonio Saura - Die Retrospektive

KINO

17.30. CALIGARI
Ein Mädchen aus Flandern

20.00. CALIGARI
Polytechnique

FAMILIE

11.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Für ewig und hundertmillionen Tage

16.00. KINDERHAUS ELSÄSSER PLATZ
5. Kinder-Musik-Festival

6))) Mittwoch

FETE

22.00. PARK CAFÉ
Salsa-Party

KONZERTE

19.00. SCHWEINEFUSS
Serious G Tyler & Dave

19.30. KULTURFORUM WIESBADEN
Ton ab: Zeitsa

20.00. KREATIVFABRIK
Motorama / Cunt Cunt Channel

BÜHNE

11.00. STAATSTHEATER, WARTBURG
Tschick

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Miss Sara Sampson

20.00. THALHAUS
Jazz Session - Von Swing bis Modern

19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die verkaufte Braut, Premiere

FAMILIE

16.00. KINDERHAUS ELSÄSSER PLATZ
5. Kinder-Musik-Festival

KUNST

12.15. MUSEUM WIESBADEN
KunstPause: Friedrich Vordemberge-Gildewart

KINO

15.30. MURNAU FILMTHEATER
Das ständige Dorf

18.00. MURNAU FILMTHEATER
Abschied

19.30. CALIGARI
FernsehKrimi-Festival 2013: Mord in Eberswalde

20.15. MURNAU FILMTHEATER
Sensor-Film des Monats: Glückskinder

SONSTIGES

17.00. GALLI THEATER
Hans im Glück

17.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Für ewig und hundertmillionen Tage, ab 6

7))) Donnerstag

FETE

20.00. PARK CAFÉ
Park Cafe Live - Wir suchen das Live Talent

20.00. KULTURPALAST
Zum goldenen Hirsch

KONZERTE

19.00. KLARENTHALER STRASSE 22
Spieleabend mit Gesellschaftsspielen

19.00. KIRCHEN FENSTER SCHWALBE 6
Stille vor Ostern - offene Meditationsgruppe

SONSTIGES

16.00. KINDERHAUS ELSÄSSER PLATZ
5. Kinder-Musik-Festival

8))) Freitag

FETE

22.00. PARK CAFÉ
Danza Night Beats

22.00. GESTÜT RENZ
Remmi Demmi Studentsnight

KONZERTE

20.00. KREATIVFABRIK
Mikrokosmos 23 / Ayakashi

BÜHNE

19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Stairways to Heaven

20.00. THALHAUS
Lüder Wohlenberg - Wird schon wieder. Die Hoffnung stirbt zuletzt

20.00. KUENSTLERHAUS43
Napoleon erobert Nassau

20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Enigma

20.00. BÜRGERHAUS TAUNUS
Adam + Eva, eine göttliche Komödie

20.00. GALLI THEATER
Eheurlaub

LITERATUR

10.30. VILLA CLEMENTINE
Stephan Knösel liest aus: Echte Cowboys

20.00. VILLA CLEMENTINE
Andrea Maria Schenkel liest aus "Finsterau"

16.00. HAUS DER HEIMAT, 1. OG
Deutsches Leben in Mittel- und Osteuropa



7.

Der rhythmische Tonfall des elisabethanischen Theaters hat wie der des klassischen Tanzes über mehr als 400 Jahre hinweg eine eigene Tradition der Übermittlung von Darsteller zu Darsteller kultiviert. In »Sider« werden diese komplexen Sprachmuster über

www.britmania.de

FRÜHSTÜCKSBUFFET SONNTAGS AB 10.00 UHR BIS 15.00 UHR

VERY BRITISH! CUPCAKES VON BRITMANIA SONNTAGS AB 15.00 UHR

LOKAL
SEEROBENSTR. 2
65195 WIESBADEN
www.lokal-wiesbaden.de



BIKE-LOFT.de

Festhalten: Bike-Loft kommt nach Wiesbaden!

Ab 02. März in der Nerostraße 20. Für dein Mountainbiker-Herz!

Liteville, BMC, ibis, maloja, ARCTERYX

Tel. 0 611 - 168 865 66 · www.bike-loft.de

PROGRAMM 3 | 2013
Murnau **FILMTHEATER**
Filmkunst in Wiesbaden

Kinotermin (Auswahl):
Sa 3.3. 20.00 Uhr **Starke Frauen**
HANNAH ARENDT Regie: Margarethe von Trotta, DE 2012
Filmgespräch mit der Regisseurin im Anschluss
Mi 6.3. 15.30 Uhr **Heimat**
DAS SÜNDIGE DORF Regie: Joe Stöckel, DE 1939/40
Einführung und Diskussion: Dr. Manfred Kögel
Mi 6.3. 20.15 Uhr **Berlinale 2013 / sensor-Film**
GLÜCKSKINDER Regie: Paul Martin, DE 1936
Sa 9.3. 20.15 Uhr **Kunst-Werke**
JEAN TINGUELY Regie: Thomas Thümena, CH 2011
Sa 16.3. 20.30 Uhr **Kunst-Werke**
RENOIR Regie: Gilles Bourdos, FR 2012
The Complete METROPOLIS
Mi 20.3. 18.00 Uhr **Ausstellungseröffnung**
19.30 **METROPOLIS**
Die Ausstellung kann im Zeitraum vom 20.3. bis 12.5.2013 während der Öffnungszeiten des Kinos besucht werden.
Sa 23.3. 20.15 Uhr **Maschinen-Menschen**
DIE FRAUEN VON STEFFORD Regie: Frank Oz, USA 2004
Fr 29.3. 20.30 Uhr **Maschinen-Menschen**
ROBOT & FRANK Regie: Jake Schreier, USA 2012
Das gesamte Kinoprogramm unter
www.murnau-filmtheater.de

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Deutsches Filmhaus | Murnau-Filmtheater (gegenüber Kulturzentrum Schlachthof), Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden, Telefon 0611 - 97708-41 (Mo - Fr 10 - 12 Uhr), filmtheater@murnau-stiftung.de
Informationen und Newsletter-Anmeldung unter www.murnau-filmtheater.de
Öffentliche Verkehrsmittel: Hauptbahnhof Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min.)
Kinovorstellungen: Mi - So (weitere Vorstellungen gemäß Ankündigung)
Eintritt: 6 € / 5 € ermäßigt: Kinder, Studierende, Azubis, Rentner, Schwerbehinderte
Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Landeshauptstadt Wiesbaden.

mÄRZ 2013
PROGRAMM

Sa 02/03 KITCHEN CLUB
Kneipe Einlass 19.00 Eintritt frei
Sa 02/03 FASTBREAK
Party Einlass 23.00 AK 2,50 €
Do 07/03 ZUM GOLDENEN HIRSCH
Kneipe Einlass 20.00 Eintritt frei
Fr 08/03 EXTRAORDINARY
Party Einlass 23.00 AK 5 €
Sa 09/03 THE TIDAL SLEEP + AKELA + WE HAD A DEAL
Konzert Einlass 20.00 AK 7 € (Kein Vorverkauf)
Do 14/03 BOHREN & DER CLUB OF GORE + VOV ATTILA CSIHAR Solo
Konzert Einlass 19.00 AK 20 €/VVK 19,70 €
Sa 16/03 HAND & FUSS
Party Einlass 23.00 AK 7 €
Fr 22/03 SOULICIOUS
Party Einlass 22.00 AK 4 €
Sa 23/03 1. WIESBADENER EARTH HOUR PARTY
Party Einlass 22.00 AK 3 €
Sa 30/03 KREATIVMARKT BLAUE ORANGEN Nr. 2
Markt Einlass 12.00 AK 2 € (gibt es beim ersten Einkauf ab 10 € zurück)
Sa 30/03 BLAUE ORANGEN AFTER-MARKT-PARTY
Party Einlass 22.00 AK 5 €

Saalgasse 36 | 65183 Wiesbaden
www.kulturpalast-wiesbaden.de

sensor präsentiert:

26.01. Midlife Crisis, Schlachthof

30.01. Where The Wild Words Are
Special: The Fuck Hornissen
Orchestra, Schlachthof

15.02. sensor Film "Schiffbruch mit Tiger", Murnau Filmtheater

16.02. 3 Jahre eXtraOrdinary, Kulturpalast

23.02. Midlife Crisis, Schlachthof

02.03. Madsen, Schlachthof

05.03. Biffy Clyro, Schlachthof

14.03. Bohren & Club of Gore, Kulturpalast

23.03. 1. Earth Hour-Klimaschutz-Party, Kulturpalast

30.03. Blaue Orangen Kreativmarkt, Kulturpalast

06.04. „Fühle deine Stadt“-Party No.3: 1 Jahre sensor!, Kulturpalast

06.04. Archive, Schlachthof

19.04. Sizzarr, Schlachthof

03.05. Marc-Uwe Kling, Schlachthof

04.05. Wladimir Kaminer Lesung & Russendisko, Kulturpalast

09.11. Jupiter Jones, Schlachthof

14.11. Ralf Schmitz, Rhein-Main-Hallen

www.sensor-wiesbaden.de

SCHLACHTHOF WIESBADEN MURNAUSTR. 1 65189 WIESBADEN

SCHLACHTHOF

01.03. FR **THE BLOODY BEETROOTS - LIVE / SUPPORT: RUMBLE** (THE KIDZ MAKE NOIZ)
Elektro/ItaloRave-Konzert in der HALLE
02.03. SA **FLOHMARKT**
Keine Händler - Kein Sexismus - Kein Nazikram. Open Air hinter dem Schlachthof
02.03. SA **MADSEN / WALTER SCHREIFELS & BAND**
„Wo es beginnt“-Tour 2013. Indie-Konzert in der HALLE
04.03. MO **MESSER / DIE NERVEN**
„Die Kaspern nicht“-Tour 2013. Punk-Konzert in der KREATIVFABRIK WIESBADEN
05.03. DI **BIFFY CLYRO / THE XGERTS - AUSVERKAUFT!**
Indierock-Konzert in der HALLE
05.03. DI **MIKROKOSMOS23 / AYAKASHI**
Emo/Indie/Punk-Konzert in der KREATIVFABRIK WIESBADEN
06.03. MI **MOTORAMA / CUNT CUNT CHANEL**
PostPunkNewWave-Konzert in der KREATIVFABRIK WIESBADEN
07.03. DO **NEAERA / BURY TOMORROW / THE DEFILED**
Metal-Konzert im SALON der HALLE
08.03. FR **PARANOIA!**
Alternative / Metal / Derbe Sounds Party im SALON der HALLE
09.03. SA **BASTARD ROCKS**
Ektase, Musik und Kammerflimmern mit dem Volkskoo? My Ass! DJ-Team feat. Two And A Red Men in der HALLE
11.03. MO **BOOM PAM**
Surfbeat/Oriental-Balkan/Indierock-Konzert im SALON der HALLE
13.03. MI **HIGH T**
Konzert? Theater? Wahnsinn? im SALON der HALLE
15.03. FR **DIE LIGA DER GEWÖHNLICHEN GENTLEMEN / ROCKFORMATION DISKOKUGEL**
Soul Konzert im SALON der HALLE
15.03. FR **THE SWING DING: DO THE HULA-HULA-BALKAN-TWIST**
Swing/Soul/Rock'n'Roll/BalkanBeats/Rumba-Party im SALON der HALLE
16.03. SA **(THERE IS LIFE AFTER THE) MIDLIFE CRISIS**
Tanzen und Feiern von 20 bis 03 / Wave/80ies/Indie/Rock-Party in der HALLE
17.03. SO **KVELERTAK / TRUCKFIGHTERS / EL DOOM & THE BORN ELECTRIC**
Black-Metal/Punk/Hardcore/Sludge-Konzert im SALON der HALLE
19.03. DI **IRANISCHES FEUERFEST**
Feuer, Tanz und Speisen am Schlachthof und in der HALLE
20.03. MI **GRENZENLOS**
Veranstaltung zum Thema Inklusion im Rahmen des Leonardo Awards
21.03. DO **TESTAMENT / SPECIAL GUESTS: SHADOWS FALL / BLEED FROM WITHIN**
Metal-Konzert in der HALLE
21.03. DO **BLACKMAIL / MONOPEOPLE**
II - Tour 2013
22.03. FR **I AM HERESY/ HIEROPHANT**
HC-Konzert feat. Nathan Gray from BOYSETFIRE im SALON der HALLE
22.03. FR **TANZEN HILFT!**
Raven und Feiern für Trinkwasser am Weltwassertag / Viva Con Agua Soli Party
23.03. SA **AUGEN ZU UND DURCH BUNGA BUNGA**
Techno / Techno-Party in der Halle
27.03. MI **WHERE THE WILD WORDS ARE.**
Poetry Slam im SALON der HALLE
30.03. SA **8. WIESBADENER OSTERFEUERFEST**
Eine gemeinsame Veranstaltung von „wi & you - Schöne Ferien“ und Schlachthof

Unser komplettes Programm findet ihr im Internet unter schlachthof-wiesbaden.de

18.30. MUSEUM WIESBADEN
Kunst & Religion: „vis-à-vis“, Albrecht Bouts, Christus mit Dornenkrone

SONSTIGES
18.00. HESSISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE, WIESBADEN
Westgrönland – Natur nördlich des Polarkreises, Vortrag Dr. Martin Hottenrott

13))) Mittwoch

FETE
22.00. PARK CAFÉ
Salsa-Party

KONZERTE
19.00. KULTURFORUM WIESBADEN
Musik nach Feierabend: Mit Studierenden der Musikakademie
19.00. SCHWEINEFUSS
Tom Woll & Porky Kronier. Bluez im Fuss.
20.00. KURHAUS WIESBADEN
6. Sinfoniekonzert: Tempranillo, (Einführung in Dostojewskisaal, 19 Uhr)

BÜHNE
19.30. PARISER HOFTHEATER
Thomas Kreimeyer: Kabarett der rote Stuhl
20.00. THALHAUS
Das kleine Mittwochs-Variete: Ingo Knito & Andy Klapp

KINO
15.30. MURNAU FILMTHEATER
Sensor-Film des Monats: Glückskinder
17.30. CALIGARI
Hörfilme: Dreiviertelmond
18.00. MURNAU FILMTHEATER
Film ohne Titel
20.00. CALIGARI
Und nebenbei das große Glück (Un Bonheur n'arrive jamais seul)
20.15. MURNAU FILMTHEATER
Romanze in Moll

KUNST
12.15. MUSEUM WIESBADEN
KunstPause: Peter Roehr

SONSTIGES
19.00. KLARENTHALER STRASSE 22
Spieleabend mit Gesellschaftsspielen
19.00. KIRCHEN FENSTER SCHWALBE 6
Stille vor Ostern – offene Meditationsgruppe

14))) Donnerstag

FETE
20.00. PARK CAFÉ
Open Mic
21.00. KULTURKNEIPE SABOT
Haifischbar
22.00. GESTÜT RENZ
Remmi Denmi Studentsnight

KONZERTE
19.00. KULTURFORUM WIESBADEN
Mit Schüler/innen der WMK-Gesangsklasse Richard Staab
20.00. KUENSTLERHAUS43
Erster Poetry-Slam
20.00. KULTURPALAST
Bohren & Der Club of Gore
20.00. KULTURCLUB BIEBRICH
Carl-Maria-von-Weber-Trio

BÜHNE
19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Faust
19.30. PARISER HOFTHEATER
Für Garderobe keine Haftung
19.30. SCHULE FÜR SCHAUSPIEL
Das Nachtsyl) oder Die letzte Bleibe
20.00. STAATSTHEATER, WARTBURG
Tschick
20.00. KUENSTLERHAUS 43
Erster Poetry Slam im Kuenstlerhaus43

LITERATUR
19.30. LITERATURTREFF MULTATULI

Thomas Regehy: Ernst Jüngers Arbeiter oder: Die Meisterung der Welt durch Technik

19.30. VILLA CLEMENTINE
Mascha Kaléko: Ich sitz in einem Haus mit Glas und werfe doch mit Steinen, Lesung mit Musik
20.30. BUCHHANDLUNG HUGENDUBEL
Dr. Michael Spitzbart: Erschöpfung und Depression – Wenn Hormone verrücktspielen

KINO
17.30. CALIGARI
7 Psychos (Seven Psychopaths)
18.00. MURNAU FILMTHEATER
SOS Eisberg
19.00. FRAUENMUSEUM WIESBADEN
Jalda und Anna – Erste Generation danach
20.00. CALIGARI
Frühlings Erwachen
20.30. MURNAU FILMTHEATER
Renoir

KUNST
18.00. MUSEUM WIESBADEN
Antonio Saura – Die Retrospektive

FAMILIE
10.30. STADTBIBLIOTHEK
Bücher-Kinder-Fantasien, (3-6 J.)
12.00. MARKTKIRCHE WIESBADEN
Gewölbekeller der Marktkirche: Zwischen-Zeit: Wort - Klang - Stille
15.30. STADTBIBLIOTHEK
Bücherbande, (ab 5 J.)

15))) Freitag

FETE
19.00. SPIEGELSAAL WALHALLA
Hot Club meets decaDance
21.00. SCHEUER
The Green Empire, Rock, Alternative, Indie mit DJ Björn
22.00. PARK CAFÉ
Danza Night Beats
22.00. GESTÜT RENZ
Delicious House Deelight
23.00. CUBIQUE
Viva La Dance: Los Advocados
23.00. SCHLACHTHOF WIESBADEN
Do the Hula-Hula-Balkan-Twist

KONZERTE
19.00. SCHLACHTHOF WIESBADEN
Die Liga der gewöhnlichen Gentlemen / Rockformation Diskokugel
20.00. KREATIVFABRIK
M.A.M.A. / Black Sheriff / Hellfeld
20.00. KUZ EICHBERG
Stephan Sulke, Liedermacher
21.00. KULTURKNEIPE SABOT
The Black Sheriff

BÜHNE
19.30. PARISER HOFTHEATER
Thomas Reis: Und sie erregt mich doch
19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Miss Sara Sampson
19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Die verkaufte Braut, Premiere
20.00. THALHAUS
Für Garderobe keine Haftung – Tag der Entscheidung
20.00. STAATSTHEATER, WARTBURG
Männerhort
20.00. KUENSTLERHAUS43
Enno Kalisch live
20.00. GALLI THEATER
Froggy
20.00. THALHAUS
Arnulf Rating – Stresstest Deutschland
20.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Rock Me Amadeus
20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Enigma
20.00. VELVETS BLACK & LIGHT THEATER
Der kleine Prinz

LITERATUR
12.00. BUCHHANDLUNG HUGENDUBEL
Häkeln im Quadrat - Die 46 schönsten Granny Squares
19.30. VILLA SCHNITZLER
Emilia Blumenberg und Uta Knoop: Wasserflut und Zauberei - Feuersglut und Liebelei

KINO
15.30. MURNAU FILMTHEATER
Romanze in Moll

21.00. WALHALLA
Hot Club. Burlesque Show mit Sweet Chili

KINO
17.30. CALIGARI
Und nebenbei das große Glück (Un bonheur n'arrive jamais seul)
18.00. MURNAU FILMTHEATER
Liebe
20.00. CALIGARI
Staub auf unseren Herzen
20.30. MURNAU FILMTHEATER
Renoir

FAMILIE
15.00. SCHAUFENSTER STADTMUSEUM
Geschichtsdetective auf Tour
15.00. NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
Entdeckerführung für Kinder ab 8

16))) Samstag

FETE
19.00. TURNVEREIN BIEBRICH
decaDance-Ball mit IKS Big Band
21.00. SCHLACHTHOF WIESBADEN
Midlife Crisis
21.00. KULTURKNEIPE SABOT
Rockaholic Kitchen
22.00. PARK CAFÉ
Party Hard Support
22.00. GESTÜT RENZ
Stadtleben präsentiert die Reiterparty
23.00. CUBIQUE
Oldschool Hip-Hop
23.00. KULTURPALAST
Hand & Fuss

KONZERTE
11.30. MARKTKIRCHE WIESBADEN
Orgelmusik zur Marktzeit
12.05. MARKTKIRCHE WIESBADEN
Carillon-Musik zur Marktzeit
18.00. KULTURFORUM WIESBADEN
Rock/Pop/Jazz Fest
19.00. SCHEUER
BLAME SALLY, die Folkkladies aus Kalifornien
20.00. KLANGWERK-MITTE
Studio-Konzert 18: Lea W. Frey
21.00. KREATIVFABRIK
Parachutes + Support
21.00. WALHALLA
Jazz Pistols

BÜHNE
19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Lotte in Weimar
19.30. PARISER HOFTHEATER
Marco Tschirpke: Am Pult der Zeit
19.30. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Ariadne auf Naxos
20.00. STAATSTHEATER WARTBURG
Männerhort
20.00. KUENSTLERHAUS43
Enno Kalisch live
20.00. GALLI THEATER
Froggy
20.00. THALHAUS
Arnulf Rating – Stresstest Deutschland
20.00. RHEIN-MAIN-THEATER
Rock Me Amadeus
20.00. KAMMERSPIELE WIESBADEN
Enigma
20.00. VELVETS BLACK & LIGHT THEATER
Der kleine Prinz

LITERATUR
12.00. BUCHHANDLUNG HUGENDUBEL
Häkeln im Quadrat - Die 46 schönsten Granny Squares
19.30. VILLA SCHNITZLER
Emilia Blumenberg und Uta Knoop: Wasserflut und Zauberei - Feuersglut und Liebelei

KINO
15.30. MURNAU FILMTHEATER
Romanze in Moll

17.30. CALIGARI
exground-Jugendfilm des Monats: Weil ich schöner bin
18.00. MURNAU FILMTHEATER
Liebe
20.00. CALIGARI
Oh Boy
20.30. MURNAU FILMTHEATER
Renoir

KUNST
10.00. GOLDSCHMIEDE UND GALERIE
HERMSEN
Frühlingsausstellung Schmuckdesign
15.00. MUSEUM WIESBADEN
Klassische Moderne im Museum Wiesbaden
FAMILIE
11.00. NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
NKV Kinder mittendrin
11.00. MUSEUM WIESBADEN
Museumswerkstatt für Kinder von 6–12 Jahren. Anmeldung: 0611/335-2250
14.00. GALLI THEATER
Little Miss Star-Money, Premiere, Englisch
15.00. CALIGARI FILMBÜHNE
Traumkino für Kinder: Fünf Freunde
16.00. HESS. STAATSTHEATER, STUDIO
Ein Schaf fürs Leben, ab 6 J.
16.00. GALLI THEATER
Der gestiefelte Kater

SONSTIGES
10.00. KURHAUS KOLONNADE
Frühlingsbasar des deutsch-amerikanischen und internationalen Frauenclubs
18.00. SCHIERSTEIN, ALTE SCHMELZE
Abendflohmarkt

17))) Sonntag

FETE
22.00. PARK CAFÉ
Urban Beats

KONZERTE
16.00. KULTURFORUM WIESBADEN
Matinée Musicale: I. Förderkonzert der Carl-Hempel-Stiftung
19.00. KUENSTLERHAUS43
Latin Night Bar mit Claudia Carbo
19.00. ZAK ZENTRUM ALTE KIRCHE
Ladies Nyght
20.00. SCHLACHTHOF
Kveiertak

BÜHNE
11.00. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Schauspielforum zu: Die Wildente
16.00. HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS
Lucia di Lammermoor
17.00. THALHAUS
Gabriela Mendes & Band - Musik der Welt
19.30. PARISER HOFTHEATER
Jess Jochimsen: Krieg ich schulfrei, wenn du stirbst?
19.30. HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS
Othello, Vorstellung am 09.03. entfällt!

KUNST
15.00. NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
Führung durch die Ausstellungen
15.00. MUSEUM WIESBADEN
Antonio Saura – Die Retrospektive
11.00. MUSEUM WIESBADEN
Offene Ateliers für Kinder und Familien mit Kinderführungen

KINO
11.00. CALIGARI
Film 12 Uhr & Frühstück 11 Uhr: The Help
13.30. MURNAU FILMTHEATER
SOS Eisberg
15.30. MURNAU FILMTHEATER
Frau nach Maß
18.00. CALIGARI
Oh Boy
18.00. MURNAU FILMTHEATER
Liebe

13.



Wenn Omas Gebiss als telepathischer Kartenfinder agiert, wenn Zaubergegenstände den Spieß umdrehen und der Magier zum Verfolgten wird, dann ist ANDY CLAPP am Werk, der Meister der magischen Comedy und des englischen Humors. Bei INGO KNITO, dem schlagfertigen Globetrotter, geraten die Zauberkünste aus ganz anderen Gründen zu Lachnummern. Gemeinsam gestalten sie beim Kleinen Mittwochs-Variete im Thalhaus eine sich ergänzende witzige Show zweier unterschiedlicher Charaktere.

15.



Hinter der Liga der gewöhnlichen Gentlemen verbergen sich die ehemaligen Superpunk-Mitglieder Carsten Friedrichs, dessen Stimme man schnell erkennen dürfte, und Bassist Tim Jürgens, die nun mit neuen Mitstreitern mit ebenso stattlichen Erfahrungen (zum Beispiel bei Blumfeld) unterwegs sind. In den Schlachthof bringen sie heute fantastischen Support mit: Rockformation Diskokugel. Tanz mit Hirn, das geht heute prima.

15.-17.



Mit dem langen „decaDance“-Swing-Wochenende kehren die Roaring Twenties bereits zum sechsten Mal zurück nach Wiesbaden. Über drei Tage hinweg bieten die Veranstalter „SwinginWiesbaden“, eine kleine Gruppe Wiesbadener Swing- und Tanzbegeisteter, ein buntes Programm das jedem Liebhaber (und allen Neuentdeckern) des Swing das Richtige bietet. Warm up-Elektroswing-Party „Hot Club meets decaDance“ im Walhalla Spiegelsaal (15.), als Höhepunkt der große decaDance-Ball in der Jugendstil-Turnhalle des TV Biebrich (16.) mit Sweet Chili (Foto) und Überraschungen sowie dem spannenden Vortrag des eigens aus Schweden einschwebenden Swingexperten Lennart Westerlund mit wahren Raritäten (17.3. Caligari). www.swinginwiesbaden.de, www.deca-dance.net

Termine März



16.

Der Deutsch-Amerikanische und Internationale Frauenclub Wiesbaden e.V., gegründet 1949, veranstaltet seit vielen Jahren einen großen Wohltätigkeits-Frühlings-Basar in den Kurhaus Kolonnaden. Heute von 10 bis 17 Uhr gibt's bei freiem Eintritt Kleidung für Damen, Herren und Kinder, mit Haushaltswäsche, Haushaltsgegenständen, Lederwaren, Kunst und Kuriosen und unzähligen Büchern in verschiedenen Sprachen, dazu eine Tombola und eine einzigartige Deutsch-Amerikanisches Kaffeehaus Kuchenauswahl runden das Angebot ab.



16.

Unter dem Motto „Frühjahr – Frische Arbeiten“ zeigt Werner Hermesen in seinem Goldschmiede-Atelier in der Bärenstraße nicht nur eigene Arbeiten. Die Ausstellung, die heute und am (verkaufsoffenen Sonntag) 17. März eröffnet wird und bis zum 12. April bestaunt werden kann, präsentiert auch außergewöhnlichen Schmuck etwa von Vivian Meller, Nicole Schuster (Foto: „Ring The City“), Wolfram Beyer oder Christja Trischler. www.hermesen-wiesbaden.de



19.

Die Handwerkskammer Wiesbaden zeigt in der Bierstadter Straße ab heute (Vernissage 18.30 Uhr) die Meisterstücke des aktuellen Meisterkurses im Tischlerhandwerk. Kreativität bei der Gestaltung gepaart mit handwerklichem Können bei der Umsetzung sind gefragt, wenn junge Tischlerinnen und Tischler im Rahmen ihrer Meisterprüfung ein Möbelstück entwerfen und herstellen. Die Absolventen haben sich ein halbes Jahr auf die Prüfung vorbereitet. Die Ausstellung läuft bis zur „Kurzen Nacht“ am 13. April.



22.

Feinstem Indierock aus der Hansestadt fernab gängiger Klischees darf heute in der Kreativfabrik gelauscht werden, wenn Die Ringer aufspielen. Ihre aktuelle EP „Das Königreich liegt unter uns“ werden die Musiker, die zur „absoluten Offenlegung des Innersten antreten“, auch dabei haben.

20.00 CALIGARI Die Geschichte des afroamerikanischen Swing-Tanzes

20.30 MURNAU FILMTHEATER Renoir

FAMILIE

15.00 CALIGARI FILMBÜHNE Traumkino für Kinder: Fünf Freunde

16.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO Ein Schaf fürs Leben, ab 6 J.

16.00 GALLI THEATER Der gestiefelte Kater

SONSTIGES

08.00 SCHIERSTEIN, ALTE SCHMELZE Flohmarkt

18))) Montag

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, FOYER An Evening of Song: Lieder aus England und Australien.

20.00 KURHAUS WIESBADEN Die Nacht der Musicals

KINO

17.30 CALIGARI Das ganz große Ding (Jeune fille libre le soir)

20.00 CALIGARI Festung

19))) Dienstag

KONZERT

19.00 KULTURFORUM WIESBADEN Lieder- und Kammermusik des 20. Jh.

BÜHNE

11.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO Creeps, ab 13 J.

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS Drei Schwestern

LITERATUR

18.00 HESS. HAUPTSTAATSARCHIV Reisegeschichten: Kurlaben, Vortrag mit Hans-Dieter Schreeb

KUNST

12.45 NASSAUISCHER KUNSTVEREIN Espresso – Kurzführung in der Mittagspause mit anschließendem Espresso

19.00 MUSEUM WIESBADEN Art after Work: „Krieg und Frieden“ Künstlerische Positionen in der Sammlung

20.00 NASSAUISCHER KUNSTVEREIN Diskurs-Diskussionsrunde zur zeitgenössischen Kunst

KINO

17.30 CALIGARI Elf Jahre und ein Tag

20.00 CALIGARI Furyo-Merry Christmas, Mr. Lawrence

FAMILIE

11.00 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS Vivaldi: Die vier Jahreszeiten, ab 5 J.

SONSTIGES

18.30 HANDWERKSKAMMER Vernissage: Meisterwerke im Tischlerhandwerk

19.00 SCHLACHTHOF WIESBADEN Iranisches Feuerfest

20))) Mittwoch

FETE

22.00 PARK CAFÉ Salsa-Party

KONZERT

19.00 KULTURFORUM WIESBADEN Kaffeeclatsch nach Noten

19.00 SCHWEINEFUSS Live: Unique Voices

BÜHNE

11.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO Creeps, ab 13 J.

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS Aida, Einführung im Foyer, 19 Uhr

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS Viel Lärm um nichts

20.00 THALHAUS Jazz: Charles Davis & Captured Moments

LITERATUR

19.30 LITERATURHAUS VILLA CLEMENTINE Michael Poser liest aus "Bin ich erlöst?"

KINO

15.30 MURNAU FILMTHEATER Kohlhiesels Töchter

18.00 CALIGARI Oberhausen on Tour 2013 – Deutscher Wettbewerb

DIEL Bodenbeläge GmbH

Ihr großes Fachgeschäft

www.diel-boden.de - Tel. 06128/23476

19.30 MURNAU FILMTHEATER Metropolis

20.00 CALIGARI Sherpas – Die wahren Helden am Everest

KUNST

12.15 MUSEUM WIESBADEN KunstPause: Antonio Saura – Goyas Hund

FAMILIE

11.00 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS Vivaldi: Die vier Jahreszeiten, ab 5 J.

SONSTIGES

19.00 RESTAURANT LOKAL Juristisch korrekte Kommunikation in Netzwerken. Anmeldung über www.netzwerkariadne.wordpress.com

19.00 KLARENTHALER STRASSE 22 Spieleabend mit Gesellschaftsspielen

19.00 KIRCHEN FENSTER SCHWALBE 6 Stille vor Ostern – offene Meditationsgruppe

SONSTIGES

18.00 SCHLOSS FREUDENBERG Feuer zur Tag- und Nachtgleiche

21))) Donnerstag

FETE

20.00 PARK CAFÉ Park Café Live - Wir suchen das Live Talent

22.00 GESTÜT RENZ Remmi Demmi Studentsnight

KONZERTE

19.00 KULTURFORUM WIESBADEN Klaviermusik aus drei Jahrhunderten

20.00 SCHLACHTHOF WIESBADEN Testament

20.00 SCHLACHTHOF WIESBADEN Blackmail

20.00 KULTURCLUB BIEBRICH 10 Jahre Paul Simpson Projekt

BÜHNE

19.30 PARISER HOFTHEATER Stephan Bauer: Warum heiraten - Leasing tut's auch

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS Lucia di Lammermoor

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS Die Wildente

20.00 KUZ EICHBERG Nessi Tausendschön - Die Wunderbare Welt der Amnesie, Liedermacher

LITERATUR

19.30 VILLA CLEMENTINE Christoph Peters liest aus "Wir in Kahlenbeck"

KINO

17.30 CALIGARI Das Lied in mir

18.00 MURNAU FILMTHEATER Metropolis (Moroder-Fassung)

20.00 CALIGARI Alle Welt Kino: Fünf Tage ohne Nora (Cinco dias sin Nora)

20.15 MURNAU FILMTHEATER Die Frauen von Stepford

FAMILIE

10.30 STADTBIBLIOTHEK Bücher-Kinder-Fantasien, (3-6 J.)

11.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO Rico, Oskar und die Tieferschatten, ab 9 J.

12.00 MARKTKIRCHE WIESBADEN Gewölkeller der Marktkirche: Zwischen-Zeit: Wort - Klang- Stille

SONSTIGES

11.00 KIRCHEN FENSTER SCHWALBE 6 Offene Sprechstunde für Trauernde

22))) Freitag

FETE

22.00 CUBIQUE K.K. Club Band Live

22.00 PARK CAFÉ Danza Night Beats

22.00 KULTURPALAST Soulicious

22.00 GESTÜT RENZ Disko Parcours

KONZERTE

19.00 SCHLACHTHOF WIESBADEN I am heresy / Hierophant

20.00 KREATIVFABRIK Der Ringer + Support

BÜHNE

19.30 PARISER HOFTHEATER Hans Albers - Der Ritt auf dem Tiger

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS Drei Schwestern

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS Ariadne auf Naxos

20.00 KAMMERSPIELE WIESBADEN Third Floor. Willkommen im 3. Stock

20.00 GALLI THEATER Männerschlussverkauf

20.00 THALHAUS Tina Teubner - Aus dem Tagebuch meines Mannes

20.00 RHEIN MAIN HALLEN Sissi. Liebe, Macht und Leidenschaft

KINO

17.30 CALIGARI Paradies: Glaube

18.00 MURNAU FILMTHEATER I'm a Cyborg, but that's ok

20.00 CALIGARI Django Unchained

20.00 WALHALLA 90 min. Kurzfilmprogramm mit intern. Beiträgen zum Thema Stadt

20.15 MURNAU FILMTHEATER Die Frauen von Stepford

FAMILIE

11.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO Rico, Oskar und die Tieferschatten, ab 9 J.

SONSTIGES

16.00 SCHLOSS FREUDENBERG Werkstattgespräche 1 - Metall im Garten

23))) Samstag

FETE

22.00 KULTURPALAST 1. Wiesbadener Earth Hour Party

22.00 PARK CAFÉ Party Hard Support

22.00 SCHLACHTHOF WIESBADEN Augen zu und durch - Techhouse Party

22.00 GESTÜT RENZ

The dirty behaviour

23.00 CUBIQUE Cubique Sportclub

KONZERTE

11.30 MARKTKIRCHE WIESBADEN Orgelmusik zur Marktzeit

12.05 MARKTKIRCHE WIESBADEN Carillon-Musik zur Marktzeit

19.00 MARKTKIRCHE WIESBADEN W.A: Mozart - Requiem

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS Der Barbier von Sevilla

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS Der kleine Horrorladen

19.30 PARISER HOFTHEATER Hans Albers - Der Ritt auf dem Tiger

20.00 KAMMERSPIELE WIESBADEN Third Floor. Willkommen im 3. Stock

20.00 GALLI THEATER Männerschlussverkauf

21.00 THALHAUS Bohème Sauvage - 20er Jahre Party

KINO

15.30 MURNAU FILMTHEATER Fortsetzung folgt!

17.30 CALIGARI The Age of Stupid - Warum tun wir nichts?

18.00 MURNAU FILMTHEATER I'm a Cyborg, but that's ok

20.00 CALIGARI Filmstadt Wiesbaden: Aron und die Liebe zur Oper

20.15 MURNAU FILMTHEATER Die Frauen von Stepford

KUNST

15.00 MUSEUM WIESBADEN Rheinromantik - Kunst und Natur

FAMILIE

11.00 MUSEUM WIESBADEN Museumswerkstatt für Kinder von 6-12 Jahren. Anmeldung: 0611/335-2250

15.00 CALIGARI FILMBÜHNE Traumkino für Kinder: Sammy's Abenteuer 2

16.00 GALLI THEATER Sterntaler

SONSTIGES

18.00 SCHIERSTEIN, ALTE SCHMELZE Abendflohmarkt

24))) Sonntag

FETE

22.00 PARK CAFÉ Urban Beats

KONZERTE

11.00 HESS. STAATSTHEATER, FOYER 4. Kammerkonzert - Kammermusikvereinigung

20.00 KREATIVFABRIK Annalena Bludau- Live-Konzert

BÜHNE

17.00 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS Lohengrin

17.00 THALHAUS DI Chuzpenics - Klezmerkonzert

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS Alle sechzehn Jahre im Sommer

19.30 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO foreign angst

20.00 STAATSTHEATER, WARTBURG Stephen King's Misery

20.00 KAMMERSPIELE WIESBADEN Third Floor. Willkommen im 3. Stock

LITERATUR

18.00 KURHAUS WIESBADEN Menschen lesen im Kurhaus: Michael Senzig & Micki Bertling "Komm ein bißchen mit nach Italien"

KUNST

15.00 NASSAUISCHER KUNSTVEREIN Führung durch die Ausstellungen

KINO

13.30 MURNAU FILMTHEATER Ich bin Sebastian Ott

15.30 MURNAU FILMTHEATER Metropolis

17.30 CALIGARI Paradies: Glaube

18.00 MURNAU FILMTHEATER I'm a cyborg, but that's ok

18.00 WALHALLA Drachennädchen

20.00 CALIGARI Django Unchained

20.15 MURNAU FILMTHEATER Die Frauen von Stepford

KUNST

15.00 MUSEUM WIESBADEN Antonio Saura - Die Retrospektive

FAMILIE

15.00 CALIGARI FILMBÜHNE Traumkino für Kinder: Sammy's Abenteuer 2

16.00 GALLI THEATER Sterntaler

SONSTIGES

08.00 MAINZ KASTEL, METRO Flohmarkt

14.30 FRAUENMUSEUM WIESBADEN Führung: Vergessene Rekorde

19.30 KOCHSALON SONNENBERG Cook, Eat & Dance

25))) Dienstag

KINO

17.30 CALIGARI Schwarzwaldmädel

20.00 CALIGARI Silver Linings

KUNST

18.00 MUSEUM WIESBADEN "Kind der Romantik"

26))) Dienstag

BÜHNE

19.30 HESS. STAATSTHEATER, GR. HAUS Die verkaufte Braut, Premiere

LITERATUR

19.00 KONFLIKTLÖSER GBR Mediation an der Rue: Mediation in der Informationstechnologie

19.30 LITERATURHAUS VILLA CLEMENTINE Johannes Latsch: Unverdienter Ruhestand auf der Spitze des Eisbergs, Vortrag

KUNST

12.45 NASSAUISCHER KUNSTVEREIN Kurzführung in der Mittagspause mit anschließendem Espresso

KINO

17.30 CALIGARI Die Köchin und der Präsident (Les saveurs du palais)

18.00 MURNAU FILMTHEATER Der Herr der Welt

20.00 CALIGARI Paradies:Glaube

FAMILIE

18.00 HESS. STAATSTHEATER, STUDIO Rico, Oskar und die Tieferschatten, ab 9 J.

10.00 CALIGARI FILMBÜHNE Traumkino für Kinder: Sammy's Abenteuer 2

27))) Mittwoch

FETE

22.00 PARK CAFÉ Salsa-Party

KONZERTE

18.00 ASKLEPIOS PAULINEN KLINIK Paulinenklänge

www.diel-boden.de

3D Unser Service ist Maßarbeit

Tel: 0 61 28/2 34 76

19.00 SCHWEINEFUSS

Live: Tom Woll & Johnny Rogers, Groovy Ladies Night

BÜHNE

18.00 HESS. STAATSTHEATER tanzXtra - öffentliche Probe zu: Made in Love, (Gr. Ballettsaal)

19.30 HESS. STAATSTHEATER, KL. HAUS Emilia Galotti

LITERATUR

19.00 SCHLACHTHOF Where the wild words are - Poetry Slam

KINO

17.30 MURNAU FILMTHEATER Frau nach Maß

18.00 MURNAU FILMTHEATER Metropolis (Moroder-Fassung)

18.00 CALIGARI Oberhausen on Tour 2013-Internationaler Wettbewerb

20.00 CALIGARI exground-Film des Monats: The Master

20.15 MURNAU FILMTHEATER Metropolis

KUNST

12.15 MUSEUM WIESBADEN KunstPause: Micha Ullman

2x5

PAUL KUHN
JAZZLEGENDE, 84 JAHRE

Interview Dirk Fellinghauer Foto Rafael Toussaint

Beruf

Wie kamen Sie zum Jazz?

Durch die Amerikaner. Und auch vorher schon. Ich habe heimlicherweise mit einem Freund von mir mit einer Decke überm Kopf Radio gehört, das wir nicht hören durften. BBC London, ganz leise: „Germany Calling, Germany Calling“. Die haben das natürlich wegen der Nachrichten gesendet, die haben die Wahrheit gesagt. Aber das hat uns nicht so interessiert, wir wollten nur die Musik hören. Da fing ich an, richtig Spaß zu kriegen am Jazz, und sagte mir, wenn ich mal groß bin, werde ich Jazzmusiker. Und das habe ich gemacht.

Sie spielen am 10. März in der Alten Oper Frankfurt Ihr Geburtstagskonzert – zwei Tage vor Ihrem Geburtstag – unter dem Motto „85 Jahre jung“. Mit welchem Gefühl?

Das Gefühl, dass es vielleicht die letzte Tournee ist, ist schon im Hinterkopf, das ist klar. Man ist ja nicht mehr ganz frisch. Aber ich habe keine Angst. Ich spiele immer schön weiter, solange es nur geht. Und solange es die Leute mögen. Und wenn nicht, spiele ich halt für mich allein. Die Musik und alles, was drum herum ist, hilft mir „85 Jahre jung“ zu sein. Alleine zu Hause mit meiner Frau hier zu sein, ist zwar sehr schön. Aber auf Dauer ist es langweilig. Ich bin gerne unterwegs und spiele gerne vor Leuten. Wenn man in großen ausverkauften Häusern auftritt, wie wir es bisher immer hatten, macht das einen Riesenspaß.

Ist das ganze Rumreisen nicht auch anstrengend?

Ja schon, aber wenn es richtig anstrengend wird, ist man meistens selber schuld: dann nämlich, wenn man abends nicht den Weg ins Bett gefunden hat. Das darf ich nicht mehr so machen, weil meine Gesundheit etwas angeschlagen ist. Das wird nicht besser, wenn man da über die Stränge schlägt.

Fällt es Ihnen schwer, den Weg ins Bett zu finden?

Ja, das fällt immer ein bisschen schwer. Ich denke immer, da passiert noch irgendwas, man trifft noch jemanden und unterhält sich mit netten Leuten. Das macht schon Spaß. Ich trinke sehr vorsichtig. Zwei Gläser Wein, mehr ist da nicht drin, und dann geht das schon. Man muss halt haushalten mit seiner Gesundheit, das ist die große Kunst, das kriege ich schon hin. Früher war ich immer der Letzte. Meine ehemalige Sekretärin, die hat immer gesagt: „Paul-Kuhn-Standard-Time: halb vier.“

Was macht einen guten Bandleader aus?

Er muss die Leute frei spielen lassen und sehen, dass er solche Leute engagiert, die entsprechend gelagert sind, die nicht überheblich sind und Wunder was denken, wer sie wären. Dass sie gute Musiker sind, ist selbstverständlich. Und dass es nette Kollegen sind. Inzwischen gibt es auch viele junge Leute, die gut sind und sich nicht besaufen oder Drogen nehmen. Die jungen Leute sind heute alle ziemlich clean. Die spielen vielleicht noch nicht so gehaltvoll und stattdessen dreimal schneller als die anderen. Das kann ich eigentlich nicht so gut haben. Ich spiele lieber mit meinen alten Kollegen.

Mensch

Haben Sie in Ihren fast 85 Lebensjahren mal etwas anderes als Alkohol ausprobiert?

Nein, was sollte das sein? Nein nein, niemals.

Es gibt ja genügend berühmte Kollegen von Ihnen, die Drogen genommen haben.

Also, als ich ganz jung war, so mit 17, 18, als der Krieg gerade zu Ende war, da habe ich in Wiesbaden einmal, ohne dass ich es wusste, so eine Marihuana-Zigarette ... also da ging so ein Dings, ein Joint rum, da hab ich von geraucht. Aber da habe ich nur das Gefühl gehabt, dass ich unheimlich viel lachen musste. Ich musste unheimlich viel lachen, und das war's eigentlich. Ich habe das dann nie wieder genommen. Beim Nachhausegehen habe ich dann riesige Schritte gemacht, so Drei-Meter-Schritte. Das hat mich dann zurechtgewiesen. Also ich hab das einmal versucht, fand da aber nichts dabei.

Welche Beziehung haben Sie heute noch zu Ihrer Geburtsstadt Wiesbaden?

Ich bin wahnsinnig gerne dort, aber leider sehr selten. Ich habe keine Freunde mehr dort, die sind alle weggestorben, Verwandtschaft gibt es auch keine mehr. Ich bin der Letzte, der übrig geblieben ist. Ich laufe dann einfach ein wenig rum, um zu gucken, was sich verändert hat, hier oder da wird was Neues gebaut. Aber im Grunde ist die Stadt so geblieben. Nichts Neues, einfach schön, die alten Straßen und Häuser noch zu erleben, vielleicht mal ins Café Blum zu gehen und eine Tasse Kaffee trinken. Was man halt so macht.

Es gibt ja auch noch den „Eimer“ in der Altstadt, wo Ihre Karriere begonnen hat ...

Das ist eine große Lüge, die hat da nicht begonnen. Ich war da mit meinem Vater mal dort. Ich wusste gar nicht, was das ist, da habe ich ja noch kurze Hosen getragen. Das war ein ziemlich verrufenes Lokal, da konnte man die Damen der gewerblichen Unzucht treffen. Ich habe aber eigentlich zu dem Laden überhaupt keine Verbindung, bin da nie aufgetreten. Das ist die Fantasie Ihrer Kollegen. Begonnen hat meine Karriere im Paulinenschlösschen, das es heute gar nicht mehr gibt, oberhalb vom Kurhaus, in Richtung Sonnenberg links. Da bin ich aufgetreten, da waren sicher an die 1.000 Leute, da habe ich Volkslieder gespielt, da war ich acht Jahre alt. Lange her!

Wie lange planen Sie in die Zukunft?

Man plant nicht zu lange, das ist ja klar. Ich sage jetzt immer dazu, sofern ich diesen Termin erreichen kann, werde ich ihn wahrnehmen. Aber man kann ja nie wissen, was die Natur so spielt.



Essenz aus 5000 Jahren chinesischer Kultur

DAS NEW YORKER SHEN YUN-ENSEMBLE
KEHRT NACH RHEIN-MAIN ZURÜCK



Hoch das Bein



Große Bühne und prächtige Kulisse für die getanzte Reise in vergangene Zeiten

Ein Ritt durch die mongolische Steppe. Die prächtigen Paläste der Tang-Dynastie. Die Frauen der Yi in ihren farbenfrohen Gewändern. Der Affenkönig mit seinen schlitzohrigen Manövern. Himmlische Feen in zarten Gewändern. Kriegstrommeln, die den Saal vibrieren lassen. Der Wille der Gottheiten, der sich durch alle Zeiten und Geschehnisse hindurch manifestiert. Das alles bringt „Shen Yun“ auf die Bühne.

Das Künstlerensemble Shen Yun Performing Arts aus New York gilt nach eigenen Angaben weltweit als die Nummer eins unter den chinesischen Tanz- und Musikensembles. Auch mit seinem neuen Programm will Shen Yun, zu Deutsch „Göttliche Schönheit“, die Essenz der chinesischen traditionellen Kultur auf die Bühne bringen. Es verbindet Chinas Vergangenheit und Gegenwart in einer Aufführung, die durch Schönheit und künstlerische Perfektion besticht. Der Schwung und der Zauber seiner Choreografien und seiner Musik wird das Publikum in ferne Länder und Epochen versetzen.

Besonderes Tanzsystem

Die Choreografien zeigen den klassischen chinesischen Tanz, der sich über Jahrtausende am Kaiserhof und im Volk entwickelt und verfeinert hat.

„Seine große Besonderheit ist Yun, die Seele des Tanzes, der innere Ausdruck, der von Herz zu Herz geht, vom Künstler zum Zuschauer“, erklären die Macher. Das Shen-Yun-Orchester, das die fast ausschließlich chinesisch-stämmigen Tänzerinnen und Tänzer des New Yorker Ensembles begleitet, setzt verblüffende Akzente mit seinen Arrangements, in denen westliche und chinesische Instrumente das Geschehen auf der Bühne musikalisch begleiten und kommentieren. Nach dem Besuch von Shen Yun sagte Oscar-Preisträgerin Kate Blanchett im vorigen Jahr in Sydney: „Es war ein außergewöhnliches Erlebnis.“

Chinas wahre Kultur auf Welttournee

Mit Shen Yun lebt Chinas 5.000 Jahre alte, göttlich inspirierte traditionelle Kultur wieder auf: „60 Jahre kommunistischer Herrschaft konnten diese Kultur zwar weitgehend vernichten, nicht jedoch deren spirituellen Kern, der nun mit seinen Werten von Ehrerbietung gegenüber den Gottheiten in Shen Yun wieder aufersteht“, heißt es seitens der Veranstalter. Das Unternehmen Shen Yun ist Teil der spirituellen Falun-Gong-Bewegung, die 1999 von den chinesischen Machthabern verboten wurde und seither

Unterdrückung und Verfolgung in ihrem Heimatland beklagt. Ob man als westlicher Besucher einfach eine spektakuläre Show mit atemberaubenden Kulissen genießen oder sich näher mit den religiösen und politischen Hintergründen beschäftigen will, bleibt jedem selbst überlassen.

Die neue Welttournee der drei Ensembles von Shen Yun Performing Arts ist im Dezember 2012 gleichzeitig in Latein- und Nordamerika gestartet. Auf so bekannten Bühnen wie dem Kennedy Center in Washington DC und dem Lincoln Center in New York fanden die Gastspiele mehrfach vor ausverkauften Häusern statt. Anfang März 2013 beginnt Shen Yun seine Europatour in Wien und gastiert vom 29. bis 31. März in der Jahrhunderthalle.

Wir verlosen 2x2 Freikarten für die Premiere am 29. März um 17 Uhr: losi@sensor-wiesbaden.de

www.ShenYun2013.com

Foto: Shen Yun Performing Arts

Fliegende Flaschen

WER IN WIESBADEN STILECHT COCKTAILS TRINKEN MÖCHTE,
MUSS LANGE SUCHE. UND KANN SCHLIESSLICH DORT FÜNDIG
WERDEN, WO MAN ES KAUM VERMUTET.

Von vielem gibt es viel in Wiesbaden, von einigem sogar viel zu viel. Richtig gute Bars – also solche, in denen die Menschen hinterm Tresen wissen, was sie tun – allerdings gehören zu den Dingen, von denen es eindeutig zu wenig gibt in unserer Stadt. Eine richtig gute Bar ist hinter einer unscheinbaren Hotelfassade versteckt, nämlich der des Hotel Crowne Plaza in der Bahnhofstraße. Sie heißt „Lili“. Barchef Levent Yilmaz ist mehrfacher Weltmeister, sein von den Philippinen stammender Kollege Amando Lopez Ortíz IV gehört ebenfalls zu den Besten seines Fachs und darf sich „Toptender“ nennen. An seinem Arbeitsplatz ist er der Herr über 150 Spirituosenflaschen und weiß millilitergenau, wie aus den Inhalten der Flaschen stilechte, perfekt schmeckende (und wirkende) und dabei noch gut aussehende Cocktails und Longdrinks werden.



Amando Lopez Ortíz IV in seinem Element. Am 9. März zeigen fünfzig seiner besten Kollegen aus der ganzen Welt in Wiesbaden, was sie können

Mehrfache Weltmeister

Einmal im Jahr sorgt Amando für einen hochprozentigen Ausnahmezustand im Haus, am 9. März bereits zum fünften Mal. Die von ihm organisierte einzige internationale Bar-Mixer-Meisterschaft Deutschland, „The 5th International Flair Open“ bringt fünfzig der besten „Flair-Bar-tender“, so werden Showmixer genannt, aus der ganzen Welt in die Stadt. Sie werden Flaschen, Shaker und Gläser fliegen lassen so wie einst Tom Cruise in dem Film „Cocktail“, der just in diesem Jahr 25-jähriges „Jubiläum“ feiert. Die versierten Mixkünstler – auch drei Frauen sind dabei, eine von ihnen fliegt eigens aus Japan ein – werden bei der öffentlichen Meisterschaft (Beginn 21 Uhr, Tickets unter 0611/1620) in der Hotelloobby mit einer Mischung aus Zauberei, Artistik und Hochleistungssport – Amando berichtet von stundenlangem täglichem Training – Drinks kreieren: „Sie jonglieren mit bis zu sechs Flaschen – und lächeln dabei noch.“ Der 16-fache Weltmeis-

ter Rodrigo Delpuch reist an, als Lokalmatador geht der amtierende deutsche Meister Hüseyin Kirac aus Wiesbaden an den Start.

„Es ist wie eine Passion. Ich liebe den Job und die Aufgabe“, berichtet Amando, wie aufregend sein Beruf für ihn auch noch nach über zwanzig Jahren Selbstständigkeit ist: „Die Verbundenheit der Bartender darf nicht sterben und muss gepflegt werden. Ich sehe meine Aufgabe außerdem darin, Erfahrungswerte an junge Leute weiterzugeben.“ Auch Privatpersonen will er die Scheu vor Cocktails nehmen und bietet auch Schulungen an: „Viele haben Angst und denken, es wäre zu teuer, zu Hause Cocktails zu mixen. Dabei braucht man nur ein paar der richtigen Spirituosen und Sirups, das ist keine zu große Investition“.

„Wir wollen in unserem Haus die Barkultur auf Vordermann bringen“, lautet auch das Anliegen von Martin Benker, General Manager im Hotel Crowne Plaza. Bei ihm rennt Amando mit seiner Mission deshalb offene Tü-

ren ein: „Wir habendie lange gültige Hotelbar-Philosophie der ‚Biermeditation – 1 Mann, 1 Bier‘ abgelöst.“ Wie gut das Angebot ankomme, zeige sich auch am hohen Anteil an „Empfehlungcocktails“ für Gäste, die sich gerne beraten und überraschen lassen. Amando berichtet, dass aktuell Kräuter im Trend seien. Im Moment sind es noch vor allem Hotelgäste, die in den Genuss dieser Barkultur kommen. Es lohnt sich aber auch für Wiesbadener, an der „Lili“-Bar einzuchecken. Die Verbundenheit muss ja nicht gleich so weit führen wie bei den Stammgästen Michael & Olaf. Für sie wurden nicht nur eigene „Best friends“-Sitzbezüge aus Samt angefertigt. Auch eine Cocktail-Kreation wurde nach ihnen benannt. Wer „M&O“ bestellt, darf sich auf eine perfekte Mischung aus Rum, Amaretto, Aperol, Himbeer, Milch und Macadamiasirup freuen. „Ein sehr gehaltvoller Cocktail“, schmunzelt Amando. www.mabuhay-cocktail.de/

[Dirk Fellinghauer](#)

Foto Kai Pelka

Konzertbüro
SCHÖNEBERG

berlinskibeat
02.03.13 frankfurt, das bett

jill barber
06.03.13 frankfurt, orange peel

sea & air
06.03.13 frankfurt, sankt peter

heisskalt
07.03.13 frankfurt, ponyhof club

caro emerald
15.03.13 frankfurt, alte oper

tim neuhaus & the cabinet
21.03.13 frankfurt, sankt peter cafe

jacob brass
21.03.13 frankfurt, ponyhof club

c2c
22.03.13 frankfurt, gibson

correatown
28.03.13 frankfurt, sankt peter cafe

tiny ruins
30.03.13 offenbach, hafen 2

moddi
06.04.13 offenbach, hafen 2

urban cone
08.04.13 frankfurt, zoom

david choi
14.04.13 frankfurt, das bett

turboweekend
15.04.13 frankfurt, nachtleben

goose
21.04.13 frankfurt, das bett

balthazar
22.04.13 frankfurt, nachtleben

rover
24.04.13 frankfurt, sankt peter cafe

257ers
25.04.13 mainz, kulturzentrum

wintersleep
03.05.13 frankfurt, das bett

ghostpoet
14.05.13 frankfurt, nachtleben

miriam bryant
16.05.13 frankfurt, das bett

silly
20.05.13 offenbach, capitol

naturally7
21.05.13 offenbach, capitol

dead can dance
25.06.13 frankfurt, jahrhunderthalle

kettcar
18.07.13 frankfurt, batschkapp

medina
30.11.13 mainz, phönixhalle

TICKETS: WWW.EVENTIM.DE
INFOS: WWW.SCHONEBERG.DE

Shoppen kann so nett sein

DIE BLAUEN ORANGEN LANDEN ZU OSTERN BEREITS ZUM ZWEITEN MAL IN WIESBADEN. SENSOR PRÄSENTIERT DEN BESONDERS CHARMANTEN KREATIVMARKT.

„Spannende, witzige extravagante, unglaublich entzückende, trendige und einfach nur hervorragende Aussteller und Ausstellerinnen“ versprechen die Veranstalter für das von sensor präsentierte Geschehen am Tag vor Ostersonntag im Kulturpalast. Wer bei der gelungenen Premiere im letzten Jahr dabei war, weiß, dass die etwa siebzig Aussteller das Versprechen mühelos halten. Allein Beschreibungen der Angebote wie „glückliche Zufälle in ihrer schönsten Form“, „Geschenkkunden, Trösterchen & Seelenschmeichler“, „gruselig

schöne Monster“ oder „abgefahrenen Bikergürtel aus Fahrradmänteln“ zeigen, dass hier einiges zu finden ist, was sonst nicht so leicht zu finden ist. Und zwar für große ebenso wie für kleine Besucher. Die Premierenbesucher fanden nicht nur das Angebot super, sondern auch die absolut entspannte Atmosphäre beim Stöbern, Staunen und Shoppen sowohl in den Räumen von Kulturpalast und Tattersall als auch draußen auf der (damals zumindest) sonnigen Terrasse. Diese wird diesmal sogar noch zusätzlich bereichert

durch Auftritte von wunderbaren Singer-Songwritern wie Mäx Nink, Vanja Dingeldein oder Drumsetile. Gefüttert werden nicht nur die Ohren, sondern auch die Mägen, mit leckeren Suppen, Muffins und Kuchen. Von 12 bis 20 Uhr hat der Markt geöffnet. Und dann? Ab nach Hause, kurz ausruhen, und dann aber fix die frisch erstandenen Klamotten überstreifen und Accessoires anlegen und nix wie zurück zum Tatort. Ab 22 Uhr geht's nämlich weiter im Kulturpalast mit der Blaue Orangen After-Markt-Party. Sensor-Kolumnist, Front-Sän-

ger und „Wiesbadener Urgestein“ im Wartestand Falk Fatal (Wild Stomp/ Hot Club/ Surf Tiki) unterstützt vom Spotify-geprüften Local Anti-Hero „I Can't Dance“ (Extraordinary) werden für eine heiße Nacht sorgen. Wer vorher schon mal heimlich ein paar Tanzschritte üben möchte, sollte sich vorsichtig bei folgenden Genres bedienen: Surf, Rock'n'Roll, Indie, 60's, New Wave, Swing.

[Dirk Fellinghauer](#)
[Foto Jute Dude](#)



Das junge Wiesbadener Label Jute Dude holt die Kunst aus den Galerien und trägt sie in die Städte. In jeder Tasche und in jedem Shirt gibt es einen Hinweis auf den Künstler, im vorliegenden Fall auf den Mainzer Illustrator Frederik Jurk.



26000 Schülerinnen und Schüler werden in der größten Kung-Fu-Schule Chinas zu Kampfmaschinen erzogen. Mit dreien von ihnen macht uns der Film „Drachenschwestern“ bekannt.

Rhein-Main-Bezug kann so vieles sein. Der Schauplatz eines Films, na klar. Aber auch die Herkunft der Akteure, der Sitz der Produktionsfirma oder auch die Quelle der Fördergelder. Und mit all diesen möglichen Blickwinkeln macht der Fokus auf Rhein-Main plötzlich spannendes und aufregendes Kino aus, ja wirklich, aller Welt möglich. Auch bei den beiden Programmen, die Lichter – das Filmfestival, das hohen und durchdachten inhaltlichen Anspruch mit angenehmer Lässigkeit vereint – bei seinem Wiesbaden-Ausflug ins Walhalla Bambi Kino bringt. „Drachenschwestern“ ist eine Dokumentation über drei Mädchen, die im chinesischen Kampfkloster „Shaolin Tagou“ leben. Der 1973 in Brüs-

Kinder als Kampfmaschinen

RHEIN-MAIN IST DER FOKUS BEIM LICHTER FILMFEST. KLINGT NACH EINER BESCHRÄNKUNG, BRINGT ABER KINO AUS ALLER WELT AUF DIE LEINWAND. IN DIESEM JAHR ERSTMALS AUCH – PRÄSENTIERT VON SENSOR – AUF DIE DES WALHALLA BAMBI KINOS.

sel geborene Regisseur Inigo Westmeier hat sein Büro in Kronberg, also in Rhein-Main. Das in seinem Film (24. März, 18 Uhr) vorgestellte Institut zählt mit über 26.000 Schülerinnen und Schülern zu den größten Kung-Fu-Schulen des Landes. Der Alltag der Mädchen ist von Zwängen und Anpassung an überaus strenge Vorschriften geprägt. Obwohl sie zu Kampfmaschinen erzogen und ausgebildet werden, so bleiben sie innerlich doch Kinder. Die neunjährige Xin Chenxi, die nun zum Eliteteam gehört, dachte, in der Kung-Fu-Schule würde man das Fliegen lernen. ChenXi ist 15 Jahre alt und hat ihre Eltern seit ihrem zweiten Lebensjahr nicht mehr gesehen. Die Älteste der dreien ist Huang aus Shanghai,

ein 17 Jahre altes Mädchen, hat das Leben in der Schule gehasst und will nie wieder dorthin zurück.

Sehnsucht nach der Stadt

Das Schwerpunktthema der internationalen Filmreihe bei „Lichter“ ist in diesem Jahr „Stadt“. Das Festival zeigt Filme, die urbane Orte ins Bild nehmen und sich mit der neuen Sehnsucht nach der Stadt und den Schattenseiten des urbanen Raum auseinandersetzen. Im Walhalla läuft zu diesem Thema ein etwa 90-minütiges Kurzfilmprogramm (22. März, 20 Uhr) mit internationalen Beiträgen, unter anderem mit „La regle a trois“ von Louis Garella (die dritte Regiearbeit des Schauspielers, berühmt wurde er durch sei-

nen Auftritt in Bernardo Bertoluccis „Die Träumer“) und „Hotel Pennsylvania“ von Marc Wilking. Zwei spannende Programme also bringt „Lichter“ in unsere Stadt. „Zuhause“ in Frankfurt läuft vom 19. bis 24. März natürlich noch viel mehr, für das sich der Weg aus der Landeshauptstadt in die Mainmetropole lohnt. Im Wettbewerb geht zum Beispiel „Am Himmel der Tag“ ins Rennen, sensor-Leser kennen die Produzentin Iris Sommerlatte vom großen 2x5-Interview in unserer letzten Ausgabe und wissen, dass Teile des Films in Wiesbaden gedreht wurden.

[www.lichter-filmstage.de](#)

[Dirk Fellinghauer](#)
[Foto Lichter Filmstage](#)



Das Sortiment ist vielfältiger als der Geschäftsname vermuten lässt



Willy Lippert hat sich bewusst spezialisiert



Der Ball ist bunt

Der Ball

BISMARCKRING 18

Ein Reich der Farben öffnet sich hinter der Tür zu Willy Lipperts kleinem Laden. „Der Ball“ heißt das originelle Geschäft, das der Dotzheimer seit 1996 hier führt. Damals waren es berufliche Gründe, die den ehemaligen Vertriebler aus der Baummaschinen-Branche eine neue Idee suchen ließen. Und er fand sie im Spielwarenbereich. Wobei „Spielwaren“ hier tatsächlich in der Hauptsache Sport- und Therapiegeräte bedeutet, dies aber in einer unglaublich großen Auswahl: vom kleinen Tischtennisball über Fuß-, Basket- und Volleybälle bis hin zum Sitzball.

Slackline und Diabolos im Trend

In den Regalen finden sich auch jede Menge tolle Sachen für Zirkus- und Funnsport: Jonglage- und Slackline-Zubehör, Diabolos – „die sind zurzeit schwer in“, weiß Lippert – Frisbees, Bumerangs, Rasseln und Speedminton-Schläger, Boxsäcke und -handschuhe, Sport-Stacking-Bechersets, Einräder und vieles mehr. „Der Ball“ ist auch eine Fundgrube für Geschenke. Fans von Yoga und Pilates finden hier alles, was zum Zubehör

zählt, von der Matte bis zum Pilates-Circle, vom Theraband bis zum Igelball. Das Hauptgeschäft macht Lippert indes mittlerweile im Internet. Sein Shop mit tausenden von Artikeln ist in ganz Deutschland – in Wiesbaden sowieso – bei Kindergärten und -horten, Schulen, Vereinen und Reha-Einrichtungen bekannt. Bei Willy Lippert gibt es alles, was Kindern Spaß macht: Dreiräder und Bobby-Cars, Pedalos, alles für Bewegungsspiele drinnen und draußen. Aber auch Spielsets mit bunten Scheren oder den guten alten „Pustefix“-Bär, der schöne bunte Seifenblasen produziert, gibt es hier. „Es war schon mühsam, sich einen Namen zu machen“, gibt Lippert zu, der zu Anfang viele Klinken putzen musste. Doch den guten Namen hat er mittlerweile und stemmt – immer noch im Alleingang – Laden und Auslieferungsservice. Spaß macht es ihm, „obwohl ich natürlich nicht mehr in den Spielrausch gerate“, lacht der Wiesbadener, dem eines wichtig ist: 100-prozentig hinter der Qualität seiner Ware zu stehen: „Das können Sie bei Kinderspielzeug auch gar nicht anders machen.“

Und so riecht es zum Beispiel im Ladengeschäft auch – anders als erwartet – überhaupt nicht nach Plastik. Die Bälle und Spielsachen sind wirklich hochwertig. Sogar auf gute Produktionsbedingungen achtet der Chef: „Die Fußbälle der Firma Derbystar werden zwar in Pakistan hergestellt, aber ohne Kinderarbeit und unter ordentlichen Arbeitsbedingungen“, sagt Lippert. Sie liegen in allen Farben im Regal, gleich daneben sind Volleybälle, Basketbälle, Fußball-„Eier“ zu sehen. Auf Sport- und Spielartikelmessen informiere er sich ständig über neue Trends, sagt Willy Lippert. Und so gibt es hier Aktuelles neben Klassikern. Für behinderte Kinder und Erwachsene sind zahlreiche Therapiegeräte im Angebot. „Der Ball“ ist ein Geschäft, das nicht auf Laufkundschaft zählt. „Dafür bin ich hier am Bismarckring auch am falschen Platz“, weiß Lippert. Vielmehr kommen ganz gezielt Kunden, die wissen, dass sie hier gut beraten werden und auch Sonderwünsche erfüllt bekommen. „Was ich nicht habe, kann ich kurzfristig ordern“, sagt Lippert.

Klug spezialisiert

Und er hat sich auch klug spezialisiert, versucht nicht mit Komplettausstattungen „mit Zwei-Kilo-Katalog“ zu konkurrieren. „Die haben dann auch gleich noch Kindergartenmöbel und so weiter. Ich habe tatsächlich nur die Spiel- und Bewegungsgeräte – aber da bin ich auch Spezialist“, sagt der Chef vom „Ball“. Und auch er hat über 5.000 verschiedene Artikel im Angebot, nur ohne Katalog. Die Auswahl findet man dafür im Internet-Shop [www.der-ball.de](#) – und eine ganze Menge auch im bunten Ladengeschäft, das mit seinen prall gefüllten Regalen zum Stöbern einlädt. Gerade kleine Mitbringsel gibt es hier haufenweise. Ob er auch selbst jonglieren kann? Da lacht Willy Lippert. Dazu habe er gar keine Zeit. „Ich jongliere schon genug mit dem Geschäft“, schmunzelt der freundliche Inhaber des wahrscheinlich farbenfrohesten Ladens der Stadt.

[Anja Baumgart-Pietsch](#)
[Fotos Mary Goldfinger](#)

Straßenwahlkampf

WENN ALLE ABGEBAUT HABEN, GEHT ES UM DIE WURST



Erinnern Sie sich noch an das Frühjahr 2013? In Europa war Krise, in Wiesbaden Oberbürgermeisterwahl. Die ganze Stadt war mit vier Gesichtern behängt, die Porträts rangierten zwischen Rewe-Filialeiter-Ästhetik und der Anmut eines Photo-shop-Einführungskurses. Der Winter war lang gewesen, der Frühling (und damit die Erlösung) ließ sich ganz langsam und flüchtig erahnen, was man vom politischen Frühling (und dessen Erlösung) wahrscheinlich nicht so recht behaupten konnte. Überhaupt, alles Zeitgeschehen war seltsam ungriffig, ja abstrakt geworden zu dieser Zeit. Stefan Raab sollte das Kanzlerduell moderieren. So verwirrt die Zeit war, so verwirrt war auch ich. Aus kaum noch nachvollziehbaren Gründen wollte ich mich damals mit der blanken Politik konfrontieren, sie unmittelbar an meiner nackten Haut spüren, ohne dabei durch die Mattscheibe von ihr getrennt zu sein, so rau und schmutzig es dabei auch werden mochte. In meinem jugendlichen Leichtsinne wollte ich mich all meinen Ängsten stellen und es mir selbst beweisen: Ich wollte den Wahlkampf an der Basis miterleben, auf dem Mauritiusplatz, und im Selbstversuch vielleicht sogar selbst mitmachen. Ich hoffte, dass der Bürger zum Beispiel Peer Steinbrücks arrogante Angreifbarkeit auf mich projizieren würde; ich wollte zum Objekt der Wut, Angst und Hoffnung des Bürgers werden. Vor allem aber wollte ich wissen, wie es ist, als (vielleicht sogar ehrenamtlicher) Parteiangehöriger authentische Angebote für ein, verkürzt gesprochen, besseres Leben anzubieten und

dafür noch beschimpft zu werden. Ich hoffte, dass so richtig die Fetzen fliegen würden. Ich wollte eben etwas erleben! Und fand Stefan Raab als Moderator plötzlich doch nicht mehr so abwegig. Es war Samstag, Frühjahr 2013, 20 nach zwei Uhr mittags. Ich steuerte auf den Mauritiusplatz zu. Wie immer samstags war die Fußgängerzone voll. Auf dem Mauritiusplatz erkannte ich drei Stände: CDU, SPD und auf den ersten Blick nicht näher spezifizierbare Christen, Letztere waren aber offenbar nicht wegen der OB-Wahl da. Als Aussichtsplattform für meine Bürgerbeobachtung hatte ich mir den Parteistand des Herausforderers, der SPD, ausgesucht; eine eher zufällige Wahl. Der Parteistand lag eingeschlossen zwischen den Christen links und den Christdemokraten rechts. Die SPD bot dem Bürger Würstchen an. Als ich so vor dem Würstchenstand stand und begann, mich langsam in Wahlkampfereitschaft zu bringen, fiel mir auf, dass irgendetwas fehlte. Der Parteistand wirkte seltsam unvollständig. Dann wusste ich, was fehlte. Es war der Pavillon. Ein Parteistand ohne Pavillon ist in etwa wie ein Hotdog ohne Brötchen, ohne ist er nicht als solcher erkennbar. Was war also in die SPD gefahren? Wie wollte sie bloß ihre Würstchen an den Bürger kriegen, wenn es kein Brötchen dazu gab? Verwirrt verwickelte ich mich für einen kurzen Moment in ein Gespräch mit den Genossen, dann sah ich auf- und traute meinen Augen kaum: Der Pavillon der CDU, eben noch da, war plötzlich auch verschwunden, wie vom Erdboden verschluckt!

Da begann ich zu verstehen. Es war gar keine Einbildung. Es war Feierabend. Zeitgleich und offenbar einem ungeschriebenen Parteistandsöffnungszeitengesetz folgend, hatten SPD und CDU ihre Zelte um halb drei am Nachmittag einfach abgebrochen. Wie zwei Profiboxer nach der zwölften Runde waren sie, eben noch verbissen um den finalen K.o.-Schlag bemüht, friedlich zurück in ihre Ecken gegangen, nur dass es kein Klingeln zum Ende der Runde gegeben hatte. Keine Partei hatte also die nunmehr gewonnene Monopolstellung auf dem Mauritiusplatz ausgenutzt, um konkurrenzlos auf Stimmenfang zu gehen. Was für ein Fairplay!

Die Parteien waren nicht etwa zu früh gegangen. Ich war zu spät gekommen. Auch wenn sich aus den Umständen durchaus ableiten ließe, dass es die Volksparteien damals eher auf die Früheinkäufer abgesehen hatten. Es war eben eine verwirrende Zeit, damals, 2013.

Mauritiusplatz
65183 Wiesbaden

Martin Mengden
Foto Simon Hegenberg

Martin Mengden, 27, Musiker, Flaneur und bekennender Jungjurist, öffnet in der Rubrik „Verborgene Welten“ Türen zu Wiesbadener Sub-Welten, durch die nicht jeder auf Anhieb gehen würde.

Welcher Künstler an dieser Stelle auch seine Fotos oder Bilder veröffentlichen möchte, schicke bitte eine E-Mail mit ein paar Kostproben an bilder@sensor-wiesbaden.de

(-: wiesbaden : faces :-)

ESCHENBACH-KUNST

„Wir – Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 10 an der Wolfram-von-Eschenbach-Schule – kamen auf die Idee, Wiesbadener Gesichter zu malen und mal eine Wiesbadener Persönlichkeiten-Galerie oder ein Buch mit Wiesbadener Gesichtern daraus zu machen. Als wir überlegten, wen wir alles malen könnten und dazu im Internet recherchierten, waren wir erstaunt, wie viele berühmte, prominente oder irgendwie gerade bekannte Leute in Wiesbaden geboren wurden, hier eine Zeit lang lebten, hier leben oder auch hier gestorben sind. Dann merkten wir allerdings, dass uns auch Menschen einfielen, die nicht unheimlich berühmt sind, aber zum Leben in Wiesbaden irgendwie auch gehören. Insgesamt wurden es etwa 60 Personen. Wir haben nach einem Logo für unser Projekt gesucht. Die Wörter „Wiesbaden“ und „Gesicht(er)“ sollten darin vorkommen. Angelehnt an das Facebook-Logo haben wir also ein „w“ für Wiesbaden und ein „f“ für faces kombiniert und unser Projekt (-: wiesbaden : faces :-) genannt.“

Das Projekt nimmt am „Leonardo 2013“-Award der Wiesbaden-Stiftung teil.

Eine Ausstellung der Bilder im Café „Perfect Day“ ist geplant.



1))) Nico Rosberg, Formel 1 Fahrer, Grand-Prix-Sieger 2012, *1985 Wiesbaden (Calvin Schmitt)

2))) Charlotte Link, erfolgreichste Autorin Deutschlands (12 Mill. verk. Bücher), lebt in Wiesbaden, *1963 Frankfurt (Nevena Vukovic)

3))) Hans vom Schiachthof, Seelentröster, Aufpasser, „Original“ *1941 (Calvin Schmitt)

4))) Eddie Constantine, Schauspieler „Lemmy Caution“, lebte bis zu seinem Tod in Wiesbaden, +1993 (Jasmin Zobel)

5))) Paul Kuhn, Pianist, Bandleader, Sänger (Es gibt kein Bier auf Hawaii), Echo Jazz, Goldene Kamera, German Jazz Award, Deutscher Schallplattenpreis, *1928 Wiesbaden (Lisa Ayaz)

6))) Bela Rethy, Sportreporter des ZDF, Jugend/Abi in Wiesbaden *1956 Wien (Timo)

7))) Daniel Küblböck, Sänger (DSDS), lebt in Wiesbaden *1985 Hutthurm (Jasmin Zobel)

8))) Ingo Zamperoni, Moderator, Tagesthemen, Journalist, *1974 Wiesbaden (Eldin Sadiki)

9))) Helmut Müller, Oberbürgermeister, *1952 Heidelberg (Muhammet Saruhan)

10))) Reese Witherspoon, Schauspielerin (American Psycho, Walk the line), Kindheit in Wiesbaden *1976 Baton Rouge (Diana Freund)

11))) Helmut Schön, Fußball-Trainer, Weltmeister 1974, *1915 Dresden, lebte 45 Jahre bis + 1996 Wiesbaden (Jasmin Zobel)

12))) Porky Kronier, Sänger, Nize Boyz u.v.a. *1959 Wiesbaden (Daria Tracz)

13))) Waldemar Reichard, „Knoblauch-König“, + 1988 Wiesbaden (Nevena Vukovic)

14))) Adolphus Busch, Gründer Brauerei Budweiser, *1839 Wiesbaden (Kastel), + 1913 Lindschied (Pinar Öztas)



São Paulo, Bangalore und nun Wiesbaden. Die brasilianische Verlegerin Petula Ventura Lemos Petersen freut sich über die Nähe zur Buchmesse, auch ihr Mann Clemens und die Söhne Joao und Joaquim haben sich schnell eingelebt

SO WOHNT WIESBADEN

Immer weiter um die Welt

FAMILIE LEMOS PETERSEN, RHEINSTRASSE

Petula Ventura Lemos Petersen sitzt an ihrem Schreibtisch und telefoniert aufgeregt mit einer Druckerei in Brasilien. Die auf Kinderliteratur spezialisierte Verlegerin befindet sich im Ausnahmezustand: Zwei Bücher, die sie in hoher Auflagenzahl an das brasilianische Ministerium für Bildung und Kultur verkauft hat, sollen in wenigen Tagen ausgeliefert werden. Das alles von ihrem Arbeitszimmer in der Wiesbadener Rheinstraße aus zu koordinieren, erfordert starke Nerven. Vor etwa einem Jahr ist die sympathische Verlegerin mit ihrem Mann Clemens und den beiden Söhnen Joao und Joaquim von Bangalore im Süden Indiens nach Wiesbaden gezogen. Davor haben sie vier Jahre lang in São Paulo gelebt. Aus beruflichen Gründen hält es Clemens Petersen nicht lange an einem Ort, und so zieht die kleine Familie alle paar Jahre weiter um die Welt.

Schnell eingelebt

Die Wohnortwechsel erfordern von allen Familienmitgliedern ein hohes Maß an Flexibilität. Für Lemos Petersen ist das kein Problem. „Ich finde mich überall schnell zurecht. Es dauert nur wenige Wochen, bis ich eine Routine entwickelt und mich eingelebt habe“, so die Verlegerin über ihr mobiles Leben. Zur schnellen Eingewöhnung tragen sicherlich auch die vielen Erinnerungsstücke aus den jeweiligen Aufenthaltsorten bei, die die Familie überall hin begleiten. Jetzt schmücken sie die schön geschnittene, 160 Quadratmeter große Altbauwohnung in der Rheinstraße. Auf fünf Zimmer verteilt finden sich Spuren vergangener Zeiten. Schilder und Dosen der ehemaligen Petersen Senffabrik in Kiel leisten indischen Wohnelementen Gesellschaft, ein modernes Gemälde des ghanaischen Künstlers Ablade Glover und Souve-

nirs aus dem brasilianischen Ort Minas Gerais zieren die Wände des Arbeitszimmers – und selbst eine indische Rikscha, das Lieblingsmöbel der Hausherrin, hat im Gästezimmer einen neuen Bestimmungsort gefunden. Bis auf wenige Ausnahmen ist bereits die komplette Wohnungseinrichtung auf Tour gewesen: einmal Deutschland und zurück – wenn auch auf Umwegen.

Spielplatz ersetzt Swimmingpool

Bislang musste Petula Lemos Petersen immer lange Reisen auf sich nehmen, um an der Frankfurter Buchmesse teilnehmen zu können. Damit ist jetzt Schluss. „Mit dem Umzug nach Wiesbaden ist für mich ein Traum wahr geworden wegen der Nähe zur Frankfurter Buchmesse. Wenn ich in Frankfurt gute Kontakte knüpfe, muss ich nicht mehr auf die Buchmessen nach Bologna oder Mexiko“, schwärmt

Strategisch wichtiger Tisch

Petula von ihrer neuen Heimat. Auch ihre Kinder seien in Wiesbaden glücklicher als in Indien. Zwar bedauere ihr fünfjähriger Sohn, dass hier die Sonne nicht so oft scheint und sie keinen Pool und Garten mehr haben, aber dafür würde er die Spielplätze und Parks der Stadt lieben. „Die hatten wir in Indien nicht. Hier ist es super, mit Kindern zu leben. Man muss sich nicht so viele Gedanken machen, und es ist so toll, einfach auf der Straße laufen zu können, nicht auf ein Auto angewiesen zu sein. Und hier ist es sicherer, nicht wie etwa in São Paulo“, so die Verlegerin weiter.

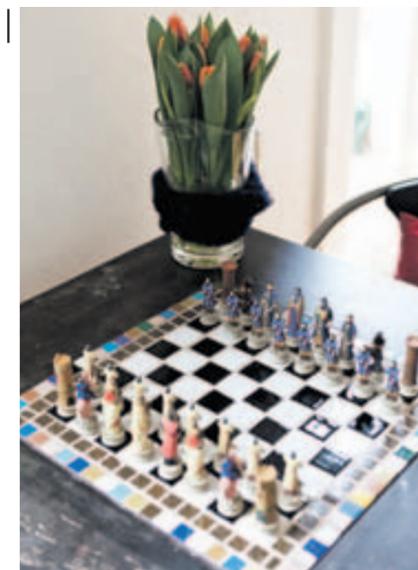
Die Weltuhr im Blick

Petula Lemos Petersens Lieblingsplatz in ihrem großzügigen Domizil ist ihr Schreibtisch, wie sie verlegen zugibt: „Ich liebe, was ich tue, ich liebe

meinen Job. Es ist meine kleine perfekte Welt, und warm ist es auch, mit dem Tisch an der Heizung, und dann der Blick auf die Straße – ich mag es einfach.“ Das ist auch gut so. Denn an ihrem Arbeitsplatz verbringt die junge Verlegerin viel Zeit. Tagtäglich arbeitet sie von 19 Uhr bis weit nach Mitternacht, immer die Zeitverschiebung im Blick. Auf ihrem Laptop zeigt eine Weltuhr alle Uhrzeiten der Länder an, in denen sie eine geschäftliche Verbindung pflegt. Alleine in ihrer Heimat Brasilien gibt es drei Zeitzonen. „So muss ich arbeiten“, lacht sie. „Tired parents and happy kids live here“ steht auf einem Schild am Wohnungseingang. Nach einem Besuch bei der fröhlichen Familie glaubt man das gerne.

Selma Unglaube

Fotos Heinrich Völkel und Andrea Diefenbach



Arbeitsplatz als Lieblingsplatz



Von dieser Welt haben die Petersens schon viel gesehen



Mit Sinn für Gestaltung schnell heimisch werden

Horoskop März

STEINBOCK

22. Dezember - 20. Januar

Das laufende Quadrat zwischen Pluto und Uranus wird im März erneut aktiviert und kann Ihnen einen immensen Energieschub bringen. Sie sollten allerdings achtsam mit dieser Energie umgehen, da die Gefahr besteht, sich in Machtkämpfe zu verwickeln.

WASSERMANN

21. Januar - 19. Februar

Im März kann es zu unerwarteten und schwer verständlichen Prozessen kommen, die sich den logischen Gesetzen entziehen und für Verwirrung und Unsicherheit sorgen. Wenn sich die Schleier gelüftet haben, werden Sie vielleicht die ein oder andere unerwartete Lösung entdecken.

FISCHE

20. Februar - 20. März

Neptun, der Regent der Fische, schenkt uns Mitgefühl, Spiritualität und soziale Utopien. Sie könnten sich für ein soziales Projekt engagieren oder gemeinsam mit anderen eine Idee entwickeln, die Sie dann in der Zukunft umsetzen. Die Zeitqualität ist hierfür hervorragend geeignet.

WIDDER

21. März - 20. April

Ab Mitte März stehen Mars, Sonne und Venus im Zeichen Widder und aktivieren alle Auf- und Umbruchprozesse, in denen sich Widdergeborene derzeit befinden. Nutzen Sie diese kraftvolle Energie, um notwendige Veränderungen durchzuführen.

STIER

21. April - 20. Mai

Bis zur Mitte des Monats befinden sich alle persönlichen Planeten in den Fischen und begegnen dort Neptun und Chiron, die die Zeitqualität seit einem Jahr entscheidend prägen. Diese Energie schenkt uns romantische Gefühle, Mitgefühl und eine Hinwendung zu spirituellen Themen.

ZWILLING

21. Mai - 21. Juni

Bis zur Mitte des Monats sollten Sie keine Verträge unterzeichnen oder weitreichende Entscheidungen treffen. Mit Merkurs Direktläufigkeit ab Mitte März stehen die Sterne für Entscheidungen und Investitionen wieder deutlich günstiger.

KREBS

22. Juni - 22. Juli

Das Mondjahr 2013 hält viele Überraschungen für uns bereit. Besonders Krebse, die vom Planeten Mond regiert werden, sind von wechselnden Stimmungen beeinflusst. Ihre hervorragende Intuition wird Ihnen helfen, die richtigen Entscheidungen gefühlsmäßig zu treffen.

LÖWE

23. Juli - 23. August

In der ersten Monatshälfte fühlen Sie sich vielleicht etwas antriebslos und müde. Nehmen Sie sich diese Stimmung nicht zu sehr zu Herzen, sie geht bald vorbei. Ab Mitte des Monats werden Sie sich wieder aktiver und dynamischer fühlen.

JUNGFRAU

24. August - 23. September

Der März ist für Ausflüge ins Reich der Träume bestens geeignet. Merkur in den Fischen unterstützt jetzt Ihre kreative und gefühlvolle Seite. Nutzen Sie diese wohltuende Energie, entspannen Sie sich und vertrauen Sie darauf, dass auch ohne Ihr aktives Tun das Richtige passiert.

WAAGE

24. September - 23. Oktober

Die Zeitqualität eignet sich wunderbar für einen kreativen Rückzug. Jetzt können Sie sich mit fantasievollen Ideen auf zukünftige Projekte vorbereiten. Zu Frühlingsbeginn werden Sie dann wieder mehr Bedürfnis nach Außenkontakten verspüren.

SKORPION

24. Oktober - 22. November

Das Sextil zwischen Saturn im Skorpion und Pluto im Steinbock kann Ihnen helfen, anstehende Veränderungen harmonisch und mühelos zu vollziehen. Bis Ende März kommen viele Angelegenheiten zum Abschluss, die bereits ein bis zwei Jahre von Bedeutung waren.

SCHÜTZE

23. November - 21. Dezember

Entfliehen Sie einmal dem Trott der Alltagswelt. Jeder Mensch muss ab und zu seinen Träumen nachhängen. Wir erschaffen die Realität mit unseren Vorstellungen. Sie können eine Zukunft kreieren, in der Sie Ihrem gesuchten Paradies ein Stückchen näher kommen.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freut sie sich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com
www.astrologie-mainz.de
www.astrologie-wiesbaden.de

FAMILIEN-RESTAURANT DES MONATS

WellRitz

WELLRITZSTRASSE 38A



Hier werden Familien mit Kindern nicht schief angeschaut, sondern herzlich willkommen geheißen

Eltern kennen es nur zu gut: Wenn man mit den Kindern einen Kaffee trinken oder eine Kleinigkeit essen will, hat man es oft nicht einfach. Der Nachwuchs stürmt durch das Lokal, der Wirt rollt mit den Augen, und die anderen Gäste halten sich theatralisch die Ohren zu. Im „WellRitz“ bleibt Papa und Mama dieses Szenario endlich einmal erspart, sieht es sich doch selbst als „kinder- und familienfreundliches Café im Herzen des Wiesbadener Westends“. Und dies ist hier keine Marketingfloskel, sondern gelebtes Motto! Vieles ist auf den Besuch mit Kleinkindern zugeschnitten, sodass auch Mama und Papa einmal unbesorgt sein können. Eine riesige Spielecke, sogar Ersatzwindeln, genug Platz für Kinderwagen und vieles mehr sorgen dafür, dass der Nachwuchs hier nicht als nerviges Anhängsel gilt, sondern gern gesehener Gast ist, bald übrigens auch wieder auf der Außenterrasse.

Kind-und-Kegel-Nische

Und all das, obwohl das Café WellRitz sowieso schon etwas „anders“ ist als andere Restaurants: Es ist ein Projekt der Bauhaus-Werkstätten und hat sich zum Ziel gesetzt, bis zu zehn Langzeitarbeitslosen eine neue Perspektive zu bieten. Unter Anleitung von Fachlehrern für Küche und Service wird somit Menschen, egal welchen Alters, die anderswo längst abgeschlossen werden und oft schon mehrfach gescheitert sind, ein Schritt in die richtige Richtung ermöglicht. Für diesen wichtigen Zweck erhält das Café Förderungen durch Bund und Kommune und sieht sich nicht als Konkurrenz zu etablierter Gastronomie; vielmehr besetzt die „Kind und Kegel“-Ausrichtung eine Nische, die in Wiesbaden eher verwaist ist. Zusätzlich gibt es hier auch ver-

schiedene Fortbildungen für Eltern, die sich zu Themen wie ADHS mit Experten und anderen Eltern austauschen können.

Obwohl die soziale Intention im Mittelpunkt steht, bleibt schlussendlich die Frage, ob es denn hier auch schmeckt. Und ja, das tut es, und das zu günstigen Preisen. Neben reichhaltigem Frühstück, Kuchen und kleinen Snacks decken täglich zwei wechselnde Mittagsgerichte die gesamte kulinarische Bandbreite ab und erfreuen sicherlich jeden auch nicht ganz so erwachsenen Gaumen. Die Maultaschen mit Käse-Kräuter-Füllung am vegetarischen Donnerstag sind hausgemacht, die kräftige, geschmackvolle Brühe dazu zeigt, dass hier mit großem Elan und vormals verborgenem Talent gekocht wird. Unter fachkundiger Anleitung wird alles frisch in der Wellritzstraße zubereitet, hochwertige Biozutaten und das Entdecken von teils simplen, teils komplizierten Kochvorgängen stehen im Mittelpunkt der Arbeit und folgen dem Motto, „Produkte zum Leben erwecken“. Die Ergebnisse auf und „abseits“ vom Teller geben dem Projekt jedenfalls recht: Neben erfolgreich abgeschlossenen Ausbildungen tätigen knapp 60 Prozent der Teilnehmer die nächsten Schritte auf dem Weg in den ersten Arbeitsmarkt – und der Gastraum ist stets gut gefüllt!

Café WellRitz
 Wellritzstraße 38a
 65183 Wiesbaden

Öffnungszeiten:
 Montag bis Freitag 09:30 Uhr–17:30 Uhr,
 Samstag 10:00 Uhr–17:00 Uhr

Jan Gorbauch
www.dreifachfleisch.de
 Fotos Frank Meißner



Das „WellRitz“ sorgt neue Perspektiven, nicht nur auf dem Teller

Rezept**Hausgemachte Maultaschen mit einer Käse-Kräuter-Füllung**

Klassiker am vegetarischen Donnerstag

Maultaschenteig:
 400 g Mehl
 4 Eier
 1 Messerspitze Salz

Aus den Zutaten einen glatten Teig kneten, ca. ½ Stunde kaltstellen, dann auf bemehlter Arbeitsfläche dünn ausrollen.

Füllung:
 200 g Schafskäse
 1 EL geh. Petersilie
 1 EL geh. Basilikum
 1 EL geh. Minze oder Schnittlauch
 1 EL Paniermehl
 1 Ei
 Für die Füllung den Schafskäse zerdrückt mit gehackten Kräutern, 1 Ei und Paniermehl vermischen.
Brühe:
 Ca. 700 ml Gemüsebrühe
 500 g Möhren
 150 g Lauch (Teelöffel)

Aus dem Teig Kreise (ca. 12 cm Durchmesser) ausstechen. Die Ränder mit Eigelb bepinseln. In die Mitte ca. 1 TL Füllung geben und als Tasche zusammenklappen. Ränder festdrücken (= mit Gabel den Rand einreiben). In Gemüsebrühe (mit feiner Julienne aus Möhren und Lauch) ca. 15 Minuten garen, dann die Maultaschen zufügen und einige Minuten ziehen lassen.



Kleinanzeigen

Kleinanzeigen kostenfrei
 Kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de
 oder sensor Wiesbaden, Langgasse 21,
 65183 Wiesbaden, Tel. 0611/3 55 52 68 /
 Fax. 0611/355 33 55.
 Chiffre-Antworten unter Vermerk des
 Chiffre-Wortes an die gleiche Adresse.
 Wir leiten die Antworten weiter. Übrigens:
 Kostenlose Kleinanzeigen auch online –
 jederzeit auf sensor-wiesbaden.de

Jobs

Tatsache: sensor ist die optimale Bühne für
 Werbung, die wirkt! Wissen immer mehr.
 Wollen immer mehr. Wir suchen Verstärkung
 im Anzeigenverkauf/Mediaberatung;
 Profis auf Provisionsbasis. Und Quereinsteiger
 auf Leidenschaftsbasis. Bewerbungen
 per Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de

Verkauf

Der Elternbeirat des städtischen Montessori
 Kinderhauses Künstlerviertel (Carla-
 Henius-Str. 3-5) organisiert am 10. März
 von 10 bis 12 Uhr (Einlass für Schwangere
 um 9.30 Uhr) einen Kindersachenflohmarkt
 in der Turnhalle der angrenzenden
 Grundschule. Im Rahmen des Flohmarktes
 findet auch einen Abgabebasar für sperrige
 Gegenstände rund um das Kind statt.
 Für das leibliche Wohl der Besucher wird
 gesorgt. Interessierte Verkäufer melden
 sich bitte per Mail unter kinderhausfloh-
 markt@gmail.com.

Dienste

Willkommen bei meiner Officedienstleistung!
 Biete Büroservice und erledige für
 Sie alle anfallenden Büroarbeiten. Nähere
 Informationen gibt Ihnen meine Home-
 page www.bueroservice-eckhardt.de. Ich

freue mich über Ihr Interesse und Ihre
 Anfrage.

Erfahrene Lektorin gibt Ihren Texten den
 letzten Schliff. Rechtschreibkorrektur,
 stilistische Glättung, Prüfung auf Kon-
 sistenz. Auch Dissertationen, Diplom-
 und Masterarbeiten. Tel.: 0611/56 21 50,
 www.rbht.de

Büroservice für Handwerker, Kleinbetriebe
 und Privatleute. Zuverlässig, kreativ
 und vielseitig. Z.B. Schreibearbeiten, täg-
 lich anfallende Bürotätigkeiten oder vor-
 bereitende Buchhaltung, Kontakt: info@
 carola-belz.de

Textbüro Wiesbaden erstellt für Sie
 punktgenaue, knackige Texte aller Art.
 Feinste Referenzen. Anfragen bitte an:
 TextbueroWI@aol.com

Das gedruckte Wort ist ein wichtiges Aus-
 hängeschild für Sie oder Ihre Firma – aber
 leider oft falsch geschrieben. Gönnen Sie
 sich lupenreine, inhaltlich einwandfreie
 Texte ohne Druckfehler! Ich lektoriere
 z.B. Ihre Korrespondenz, Bewerbungen,
 Abschlussarbeiten, Geschäftsflyer, Pro-
 duktprospekte, Anzeigen und berate Sie
 gern auch inhaltlich. Vertrauen Sie auf meine
 langjährige Erfahrung mit besten Re-
 ferenzen. Mail: lupenreineTexte@gmx.de

Kreativszene

Schreibtisch in 6-köpfiger Bürogemein-
 schaft/Nerostraße Wiesbaden ab April
 frei. Wir bieten: 1 großen Schreibtisch in
 einer Gemeinschaftsfläche von 90qm, 2
 Grafiker, 2 Mode-Designerinnen, 1 Sty-
 listin und vielleicht Du? Kosten: 170,- €
 + MwSt., kleiner Besprechungsraum, Kü-
 chenzeile, großes Lager, WLAN und Kaf-
 feebohnen inklusive. Melde Dich unter
 contact@huidilauhoff.de

Schreibtisch in kreativer Bürogemein-
 schaft frei. Preis: 100 € pro Monat (warm,
 inklusive Internet und Küchenmitbenut-
 zung). Lage: Hinterhof in der Dotzheimer-
 straße 126. Mehr Informationen unter
 schreibtisch@sebastianwenzel.de

Schreibtisch/e frei bei Fröhlichfrei. Wir
 sind eine sechsköpfige Bürogemeinschaft
 im Herzen von Wiesbaden. Wir bieten
 140 qm Altbau mit allem, was man zum
 Arbeiten und Wohlfühlen braucht: 6 Zim-
 mer, Küche, Bad, Espresso-Maschine,
 Tischkicker, Bücher, Buddha, Bier und
 Balkon. Und ausreichend Raum zum Den-
 ken und Arbeiten, zum Besprechen und
 Diskutieren. www.froehlichfrei.de

Neues Freelancer-Portal. Wir nehmen
 gerne jeden Interessenten in unser Netz-
 werk auf. Du solltest jedoch 2 Kriterien
 erfüllen: Du bist Freelancer/Selbstständiger/
 Freischaffender und weitestgehend in
 der IT- und Kreativbranche tätig. Du bist
 im Rhein-Main-Gebiet tätig. http://freelancer-
 rheinmain.de

Freizeit

Junger gemischter Chor sucht junge Leu-
 te die Lust haben mit uns moderne Songs
 zu singen. Tel.: 01 51 / 64 60 41 67

Wer hat Lust das Oratorium „Elias“ von
 F. M. Bartholdy mitzulernen, mit dem Ziel,
 dieses im Nov. 2013 im Kurhaus Wiesba-
 den aufzuführen? Tel.: 06 11 / 1 89 86 53

Auch Dir fehlt in Wiesbaden der Über-
 blick, wie man sich wo engagieren kann?
 Worauf wartest Du – sei Teil unseres eh-
 renamtlichen betterplace-Teams in Wies-
 baden und bring das lokale soziale Engage-
 ment ins Internet! Interessierte, die
 Lust haben, das betterplace-Städteteam
 in Wiesbaden mitzuintitulieren, wenden

sich an Christina Wegener unter cw@bet-
 terplace.org

Für alle die keinen Parkplatz finden:
 Wir zeigen Ihnen wo Sie Parken können.
 www.parkservicezentrale.de, info@park-
 servicezentrale.de, Tel.: 01 57 / 87 75 59 68.
 Machen Sie mit!

Unterricht

SchauspielerIn (B.A. Hochschule der
 Künste Bern) bietet Schauspiel- und
 Sprechunterricht zur Verbesserung der
 Schauspiel- oder Präsentationstechnik,
 gerne auch als Vorbereitung für die
 Schauspielschule, Tel.: 01 57 / 83 61 44 93

Klavierunterricht bei Diplom-Musikpä-
 dagogin in Mainz, Wiesbaden und AKK.
 Flexible Zeiten und individueller, kreativer
 Unterricht. Für Anfänger und Fortge-
 schrittene jeden Alters! Unverbindliche
 Probestunde. Tel.: 01 77 / 1 98 26 06

Reaktionen

„Frische Luft und Durchlüften für Wies-
 baden – das ist sensor für mich. Unter-
 haltssame – aber vor allem informative Ar-
 tikel rund um mein Wiesbaden aus einer
 Perspektive, die jedermann anspricht.
 Gute Arbeit! Es wäre toll, wenn der sensor
 auch mal über das Angebot der Wiesba-
 dener Musik- & Kunstschule/Musikakade-
 mie berichten könnte. Schule und Aka-
 demie haben sehr viele spannende Projekte,
 die einen erheblichen (nicht nur erzieheri-
 schen) Beitrag zur Wiesbadener Kulturland-
 schaft beitragen.“ (Ebru Esmen) Danke für
 die Blumen und für den Tipp, Ebru. Gerne
 richten wir unsere Perspektive auch auf
 die kulturelle Frischluft vom Schillerplatz.
 Was sagen Sie zu sensor? Lob, Kritik, An-
 regungen herzlich willkommen:
 hallo@sensor-wiesbaden.de

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Die Frühlingsgefühle laufen sich
 schon mal warm, aber noch über-
 wiegt dieses nasskalte Schmudgelwe-
 ter. Es gibt aber Menschen in Wiesba-
 den, denen ist das Wetter völlig egal,
 denn sie haben eine Mission zu erfül-
 len. Und ich rede hierbei nicht von
 fleißigen Postangestellten, sondern
 von ehrenamtlichen Helden des All-
 tags. Seit der Gründung 2003 begeis-
 tert die Idee vor allem die kleinsten

Bewohner dieser Stadt. Wo sie auch
 halt machen, die freudig kreischende
 Kindermenge lässt nicht lange auf
 sich warten beziehungsweise wartet
 schon sehnsüchtig auf die Ankunft.
 Sobald sie da sind, geht die Klappe
 auf und ab diesem Zeitpunkt sind der
 Fantasie keine Grenzen mehr gesetzt.
 Besonders liebenswert: Jeder darf
 mitmachen und das Ganze ist abso-
 lut kostenlos. Dafür gab es 2010 dann

auch den wohlverdienten Integrati-
 onspreis der Landeshauptstadt. Was
 in Wiesbaden erfunden wurde macht
 mittlerweile deutschland- und viel-
 leicht ja sogar irgendwann weltweit
 Schule. Und da soll noch mal jemand
 sagen, unsere einzigen Exportartikel
 wären Sekt und Riesling.

André Werner

Die Lösung des letzten Rätsels war:
 Rhein-Main-Hallen. Gewonnen hat
 Heiko Dieckmann.

Schreiben Sie uns bis zum 15. März
 an raetsel@sensor-wiesbaden.de, um
 welchen Ort es sich handelt. Unter
 allen, die uns die richtige Antwort
 schicken, verlosen wir einen kleinen
 Preis.



Im Abo bekommen Sie Ihre
 sensor Ausgabe jeden Monat
 sicher und sauber nach Hause.

Standard Abo: 29 Euro jährlich
 Förder Abo: 50 Euro jährlich
 mit vielen Goodies, exklusiven
 Geschenken und Give-Aways

sensor kommt zu
 Ihnen geflogen!

Bestellung unter:
 Telefon: 06131-484 171
 www.sensor-magazin.de/abo oder
 www.sensor-wiesbaden.de/abo

The Garden
 JAPANISCH-CHINESISCHES
 RESTAURANT

Glückseier vom 28.3. - 1.4.2013
 Jeder Dinner-Gast erhält ein Glücksei zur
 Begrüßung und nimmt an der Verlosung
 teil. Auslosung immer ab 20 Uhr.
 Gewinn: „ALL-YOU-CAN-EAT“-Dinner
 und Getränke frei pro Gewinner.

**Ostern:
 Glücksei-
 Verlosung**

Bestellen Sie selbst mit dem „The Garden“-iPad!
 Wählen Sie aus über 100 Gerichten!

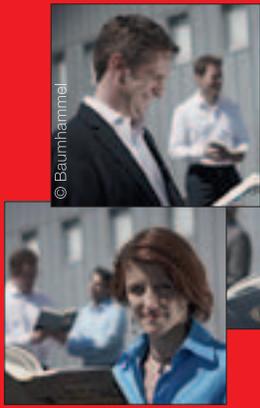
ALL-YOU-CAN-EAT Kinder 5-11 Jahre	Lunch (Mo-Sa. 12:00-15:00)	10,90 EUR 5,90 EUR
ALL-YOU-CAN-EAT Kinder 5-11 Jahre	Dinner (Mo-Sa. 17:30-23:00)	19,90 EUR 9,90 EUR
Sonntage und Feiertage	(Lunch und Dinner)	19,90 EUR

The Garden
 Hagenauer Str. 17-19
 65203 Wiesbaden
 www.thegarden-wiesbaden.de
 Tel. 0611-988 755 68

KUNST NACHT

der
 Galerien +
 Museen in
 Wiesbaden

Samstag
 13. April 2013
 ab 17:00 Uhr



Improvisationstheater

„Für Garderobe keine Haftung“

„Die Bibliothek des Zufalls“

Donnerstag, 7. März 2013, 20.30 Uhr

Eintritt 13,-€



**FÜR GARDEROBE
KEINE HAFTUNG**
WIR SPIELEN ALLES!
AUSSER GEWÖHNLICH!

Improvisationstheater trifft auf Literatur. Sie wählen die Bücher, wir lassen uns zu improvisierten Geschichten inspirieren ... Vom Bestseller bis zum Groschenroman: Alles ist möglich!

Dr. Michael Spitzbart liest und signiert

„Erschöpfung und Depression – Wenn die Hormone verrücktspielen“

176 Seiten, 17,99 €, Kösel

Donnerstag, 14. März 2013, 20.30 Uhr

Eintritt 8,-€

Burnout und Depression sind die am schnellsten zunehmenden Erkrankungen in Deutschland. Ursache ist häufig ein Mangel an Hormonen, die Belastbarkeit und Durchsetzungskraft fördern.

Bärbel Wardetzki liest und signiert

„Nimm's bitte nicht persönlich“

111 Seiten, 12,99 €, Kösel

Donnerstag, 18. April 2013, 20.30 Uhr

Eintritt 8,-€

„Nimm's bitte nicht persönlich“ – Das ist der Wunsch, der andere möge nicht gekränkt reagieren und uns wohlgesonnen sein. Denn Kränkungen führen meist zu seelischen Verletzungen.

Buchhandlung Hugendubel, Luisenstr. 37, Wiesbaden

Hugendubel. Für jeden mehr drin.

